

11
2015

Quadrat

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG ■ KOSTENLOS ■ NOVEMBER 2015

Herzlich Willkommen!

1865 - 2015
150 Jahre Eisenschroder

7) auf Fol. 162 die Firma:
W. L. Schröder,
als Ort der Niederlassung: Lüneburg
als Firmeninhaber: Wilhelm Ludwig
Schröder in Lüneburg,
als Professor: Ludwig Conrad Schröder
in Lüneburg;

**RÜCKBLICK UND AUSBLICK:
EIN TRADITIONSUNTERNEHMEN
SAGT „DANKE“**



**KULTUR ■ PORTRÄTS ■ HISTORIE ■ AKTUELLES
GESUNDHEIT ■ KULINARIA ■ MODE ■ UMLAND**



Miranda Kerr




SWAROVSKI



An der Münze 8b
21335 Lüneburg
0 41 31 / 353 41

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN NOVEMBER 2015

Plätzchen des Grauens

Der Moment, in dem meine Kinder Plätzchen backen wollen, musste in der Vorweihnachtszeit ja irgendwann kommen. Was bei den meisten Müttern Euphorie auslöst, sorgt bei mir für Beklemmungsgefühle, denn ich bin nicht wirklich eine begnadete Backmeisterin. Meine Kuchen werden trocken, und an Plätzchen habe ich mich genau ein einziges Mal in meinem Leben herangewagt – um anschließend das gesamte Blech aus dem Fenster zu kippen. Was mich wirklich nachdenklich stimmte: Nicht einmal die gefräßigen Drosseln im Garten machten sich über meine Keksspende her. Doch meine Söhne kennen kein Pardon. „Mama, biiittee!“ , liegen sie mir im Chor ich den Ohren. „Das gehört doch zu Weihnachten. Alle Mamas machen das!“

Da hatten sie wohl Recht. Mein Problem war nur: Beim Plätzchenbacken geht es um Genauigkeit. Um Liebe zum Detail, um Geduld vor dem Ofen und ganz viel Finger-spitzen-Akrobatik. Alles Eigenschaften, die weder ich noch meine Jungs mitbringen.

Wir suchen also den Supermarkt auf, decken uns mit Zutaten und Ausstechformen ein, und wenig später stauben schon die ersten Mehlwolken durch unsere Küche. Während Mika mit dem Rührgerät hantiert, versucht sich Pepe am Eieraufschlagen. Nach drei Versuchen gelingt es ihm tatsächlich, die Schüssel zu treffen, dafür brauche ich anschließend eine gefühlte Ewigkeit, um die Schalenreste aus dem Teig zu pulen. Dann aber läuft der Mixer auf Hochtouren. „Ist doch pipileicht“, brüllt Sohn eins gegen das Geratter an und wehrt seinen Bruder ab, der auch unbedingt mal rühren will. Im Handgemenge landet die Hälfte des Teiges an der Wand. „Jungs, ich glaube, das reicht!“, rufe ich. Irgendwie riecht es komisch. Ist es der überhitzte Motor des Mixers? Mein durchgebrannter Geduldssaden? Nein, die Bratpfanne im vorgeheizten Back-

ofen, die ich vergessen hatte herauszunehmen, bevor ich den Schalter auf 180 Grad stellte. Pepe ist immer noch stinksauer, dass er nicht rühren durfte und wischt den Knethaken, den ich ihm zum Abschlecken gegeben habe, genüsslich an meiner Jeans ab. Hinter mir ein klatschendes Geräusch – Mika kippt die klebrige Teigmasse schwingvoll auf den Küchentisch. Leider ohne vorher die Tischdecke abzunehmen. Halleluja! Wir kratzen also den Klumpen vom Stoff, und ich muss meine ganze Überredungskunst aufwenden, um den Teig nicht in die Mäuler sondern zurück in die Rührschüssel wandern zu lassen. Das Ausrollen gestaltet sich kaum weniger schwierig, denn die Masse verbleibt hartnäckig am Nudelholz. Während ich mich noch frage, ob mehr Schneemänner nebeneinander aufs Blech passen, wenn ich sie abwechselnd aufrecht und auf dem Kopf stehend anordne, ist bereits die nächste Katastrophe im Anmarsch: Pepe reißt die Tüte mit den Zuckerperlen auf – ein Unterfangen, das einer mittelschweren Explosion gleicht. Als die Plätzchen dann endlich fertig sind – statt goldbraun zeigen sie sich eher in einem dunklen Umbra – verzieren wir kopflose Engel und einbeinige Rentiere mit den zusammengeklauten Zuckerperlen. Leider ist meinem Nachwuchs mittlerweile die Lust auf das Backwerk vergangen. Sie haben Bauchweh – kein Wunder. Der Einzige, der sich an das eigenwillige Gebäck heranwagt, ist Paul. „Schmeckt gar nicht so übel“, schmatzt er. „Aber warum hast du so viele bunte Kugeln unter den Socken?“

Ihre

Caren Hodel



16



38



42



62



70

LÜNEBURG AKTUELL

Kurz angetippt	22
1. MediaNight Lüneburg	80

LÜNEBURGER INSTITUTIONEN

Eisenhandlung W.L. Schröder sagt danke	12
Landwirt Hagemann's glückliches Milchvieh	38
Der Lünebote platziert eigene Briefkästen	46

AUS ALLER WELT

Zwischen Alster & Michel	30
Kenia in 23 Tagen	94

LÜNEBURGER GESCHICHTEN

Plattsacker – niederdeutsche Geschichten	99
--	----

ZURÜCK GEBLICHT

Der Lüneburger Kirchenräuber Nicol List	16
---	----

SPORT

Auf Tuchfühlung: Aerial Yoga	78
------------------------------	----

LÜNEBURG SOZIAL

Der Verein „Mentor“ hilft beim Lesenlernen	42
--	----

RECHT

Anwaltspraxis: Patientenverfügung & Co.	48
---	----

KULINARIA

Gut essen im Restaurant „einzigartig“	26
Das Café Bernstein im Scharffschen Haus	32
Das Steakhaus zur Alten Schmiede	36
Pottkieker: Lüneburgs Hobbyköche	52
Wabnitz' Weintipp	65

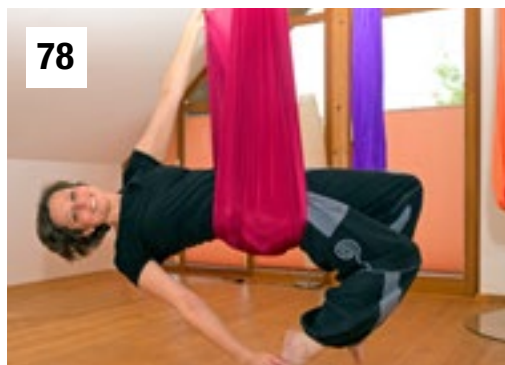
LÜNEBURGER PROFILE

Platz genommen: Birgit und Kurt Kretschmer	54
Flüchtling, Cowboy & Pastor: Christian Schnabel	62



74

THORSTEN WULFF



78

ENNO FRIEDRICH



94

PRIVAT

KULTUR

Musikalische Neuerscheinungen	60
Das „Kunst-Stück“ aus dem „Alten Kaufhaus“	66
Neu im Kino	68, 92
Amateurtheater „Kunst und Fertig“	70
Maler des Lichts: Edgars Vinters	72
Max Moor liest in der Ritterakademie	75
Neues vom Buchmarkt	74
Kulturmeldungen	82
Robin Davis, 1. Kapellmeister am Theater Lüneburg	90
David & Götz: Neue Live-CD	93

STANDARDS

Kolumne	03
Suchbild des Monats	11
Astro-Logisch: der Skorpion-Mann	34
Übrigens ...	35
Internetphänomene	58
Köwekers Geschichten von nebenan	88
Marundes Landleben	98
Abgelichtet	101
Schon was vor?	104
Impressum	106

*Ich schmiede Dich
... für immer und ewig.*

*Hochzeitsmesse
„Trau Dich“ in Hamburg
7. und 8. November*

ARTHUR MÜLLER

AM

INH. HEINRICH & STEFFEN THON
- TRADITION SEIT 1967 -

Goldschmiedemeister

Schröderstraße 2 • 21335 Lüneburg
Telefon: (04131) 4 47 18
www.goldschmiede-arthur-mueller.de
f GoldschmiedeArthurMueller



Classic -Park-



Das Hotel für Ihr
Schätzchen...

Classic -Park-

Wertvolle Oldtimer/ Youngtimer und
andere besondere Fahrzeuge haben einen
Stellplatz im Classic-Park verdient.

- Überwachungskameras
- alarmgesichert mit Wachdienst
- direkte Anbindung zur A39.

Classic -Lounge-

gemütliche Sitzecke für Fachgespräche
Kaffee & Getränke
freies WLAN

Classic -service-

Wartungsservice für die „Einwinterung“
und die erste Ausfahrt im Frühling

www.classic-park.de

Classic-Park Halle:

Schützenstrasse 16 • 21407 Deutsch Evern

info@classic-park.de

Piskorski u. Lehmann GbR • Tel: 04131 - 855 24 90

quadrat 11/2015 ■ Lüneburg aktuell





WOLFGANG GRAEMERS LICHTZAUBER

– DER WASSERTURM IN BLAU ANGESTRAHLT – FOTO: LOTHAR HASENPUSCH



annette görtz

**MACH
ART**
MODE & WOHNEN

Heiligengeiststraße 26a • 21335 Lüneburg
Telefon: 0 41 31 – 4 57 19

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 10.00 – 13.00 und 14.00 – 18.00

Sa. 10.00 – 14.00

Fisherman
OUT OF IRELAND



WULF
L Ü N E B U R G

Bei der Abtspferdetränke 1
21335 Lüneburg
Tel.: (0 41 31) 85 46 750

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 10 – 18 Uhr · Sa 10 – 16 Uhr
oder nach Vereinbarung

www.wulf-mode.de

quadrat 11 / 2015 ■ Lüneburg aktuell





LEON I.

– DER JÜNGSTE SÜLFMEISTER ALLER ZEITEN – FOTO: HAJO BOLDT

M&M Immobilien GmbH

Wir suchen Verstärkung für unser Team!

Ihr Profil:

- Fundierte Berufserfahrung in der Immobilienbranche
- Sicheres & kompetentes Auftreten
- Verantwortungsbewusstsein & Zuverlässigkeit
- Leistungsbereitschaft & Engagement
- Teamfähigkeit

Ihre Aufgaben:

- Büromanagement
- Immobilienbewertung
- (Neu-)Kundenberatung
- Entwicklung von Vermarktungsstrategien
- Begleitung von Vertragspartnern bis zum Abschluss des notariellen Kauf- oder Mietvertrages
- MS Office-Kenntnisse

Wir bieten Ihnen:

- Ein tolles Team
- Ein hochwertiges Immobilienportfolio
- Faire Vergütung bestehend aus einem festen Grundgehalt & einem attraktiven Bonussystem
- Effektive Verkaufs-Tools zur Unterstützung Ihrer Verkaufsmaßnahmen



M&M IMMOBILIEN GMBH

Gewerbegebiet 1
21397 Volkstorf

Ansprechpartnerin:
Barbara E. Santo

Telefon: 04137 / 814-114

es@manzke-immobilien.de
www.manzke-immobilien.de

♥ Neu in Lüneburg ♥

Unser Eierlikör aus der Lüneburger Heide -
für Dich gemacht. Unser Beitrag zum Genuss
und zum kreativen Backen!

Rezepte und Bezugsquellen
findest Du unter www.lottas-likör.de





SUCHBILD DES MONATS

Lüneburg, November 2015

Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt? Auf www.quadratlueneburg.de
können Sie noch etwas mehr entdecken!

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt! Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. November an gewinn@maelzer-brauhaus.de. Zu gewinnen gibt es einmal das Weihnachtsmenü inkl. Begrüßungsglühwein für 2 Personen!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



Gewinner der Oktober-Verlosung:
Peter Werthmann, Kirstin Bunk

Lösung des Oktober-Fotos:
Giebel des P&C-Hauses am Markt



Freitag 6. November ab 20 Uhr
Jazz-Session

im alten Crato-Keller
mit den SALTY DOGS

mitmachen
zuhören
genießen

EINTRITT: FREI!



Wohin zu Weihnachten?

Festtagsbrunch

an den Feiertagen von 10- 14 Uhr
das Große Brunchbuffet das kaum
Wünsche offen lässt!

incl. Kaffee/Tee satt **21,00 €**
(Reservierung empfohlen-begrenzte Plätze)

...und was bringe ich mit?

Magic Dinner

Das Magic Dinner findet wieder
statt!- Am 17.01. und am 21.02.16
verzaubern wir Sie mit einem
3-Gänge-Menü und Kevin Könecke
verblüfft mit Seinen Illusionen.
Incl. Begrüßungsdrink, Menü & Show
Karten für 49,00 jetzt erhältlich



im Anstich: -STOUT-

Das tiefschwarze Obergärige
mit dem cremefarbenen Schaum
eine weitere Sorte für kurze Zeit!

Silvesterparty???

>natürlich im Brauhaus

Ein seltenes Ereignis

150 JAHR LÜNEBURGER EISENHANDLUNG W.L. SCHRÖDER



Der Zulauf wollte kein Ende nehmen, als Anfang des Monats die große Feier zum 150-jährigen Jubiläum des traditionsreichen Familienunternehmens Lüneburger Eisenhandlung W.L. Schröder GmbH & Co. KG am Pulverweg stattfand.

Hunderte gut gelaunte Gäste hatten sich auf den Weg gemacht, um gemeinsam mit Ulrike und Konrad Schröder und ihren Kindern dieses seltene Ereignis zu würdigen. Gradlinig wie die Firmenpolitik war auch der Eingang in die Festhalle, wo 85 Mitarbeiter in Lederhose bzw. Dirndl Spalier standen, um das Motto des Abends zu dokumentieren.

Wie es dem Monat Oktober angemessen ist, waren auch viele Festbesucher in Trachten gekommen und lauschten dem Bleckeder Blasorchester, den Klängen der Alphornbläser und stimmten das Lüneburg-Lied von Mirko Heil mit an. Nicht zuletzt die Darbietung eines eigens gedichteten Jubiläumsliedes, das die Mitarbeiter vortrugen, zeigte, wie sehr sich die Belegschaft dem Betrieb und damit ihren Arbeitgebern verbunden fühlt.

Dass es vor allem darum ging, Mitarbeiter, Kunden, Freunden und Lieferanten, die schon lange mit der Firma verbunden sind, „Danke zu sagen“, machte

Konrad Schröder schließlich in seiner Begrüßungsrede deutlich. Auf dem von den Mitarbeitern aus Ludwigslust für ihn gezimmerten Hochsitz – Zitat Konrad Schröder: „Auf dem Hochsitz habe ich immer die besten Ideen und die richtigen Entscheidungen getroffen“ – hatte der passionierte Jäger den perfekten Überblick über die Veranstaltung. „Den möchte ich später in meinem Revier aufbauen“, plante der Firmeninhaber und freute sich besonders, wie viele seiner Mitarbeiter sich bereit gefunden hatten, bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung zu helfen. Kaum etwas erinnerte in der großen neu gebauten Halle, die mit dieser Feier auch eingeweiht wurde, noch daran, dass sich hier eigentlich Rohre und andere Materialien für den Bau befanden.

In einem kurzen Rückblick ließ Konrad Schröder die lange Geschichte des Unternehmens Revue passieren. Von der Firmengründung 1865 durch Wilhelm-Ludwig Schröder bis zum heutigen modernen Unternehmen, das nun in der fünften Generation von ihm und seiner Ehefrau geführt wird, sei es ein langer aber sehr erfolgreicher Weg gewesen. Auf großen Leinwänden wurde die Firmengeschichte gezeigt, so konnten die Gäste

auf allen Plätzen das Geschehen auf der Bühne verfolgen, auch die Akteure der brasilianischen Tanz- und Trommelshow, die gegen Mitternacht auftraten. Freunde und Familie überraschten den Jubilar und alle Gäste mit einem umfangreichen Tortenbuffet.

Heute ist W.L. Schröder vor allen für seine 1400 qm große Bäder-Ausstellung und die gleich große Handwerksstadt mit Werkzeug und Eisenwaren bekannt. Vielseitigkeit in der Produktauswahl zeichnet das Unternehmen aus, ein Sortiment von 35.000 Artikeln ist stets für den Kunden verfügbar. Die Qualität der umfangreichen Produktpalette für Handwerk und Industrie sucht in der Region ihres gleichen – genug Gründe zum Feiern also, was die Gäste auch bis in die frühen Morgenstunden ausgiebig taten. (cb)

**Lüneburger Eisenhandlung
W.L. Schröder GmbH & Co. KG**

Pulverweg 2
21337 Lüneburg
Tel.: (04131) 897-0
www.wlschroeder.de





Wir holen Euch die Sterne vom Himmel...

Wenn die Tage kürzer werden ist Weihnachten nicht mehr weit.

Bei Alprevent-Kids beginnt nun die schöne Zeit im Jahr!

Unter dem Motto: Gewinnen! Schoppen! Sparen!

warten auf Euch jede Woche kleine Überraschungen

und exklusive Preisknüller, die Lust machen

die ersten Geschenke für Eure „Kleinen“ einzukaufen.

Zusätzlich starten wir im November ein tolles Gewinnspiel!

Wir verlosen 4x Gutscheine im Wert von je 50,- €!

Klickt auf unsere Facebook-Seite, zählt die Sterne und gewinnt!

Wir drücken Euch die Daumen!



AlPrevent Kids
Qualität für Ihr Kind

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10.00-18.30 Uhr, Samstag 10.00 - 15.00 Uhr

Vor dem Bardowicker Tore 49 • 21339 Lüneburg

Telefon: 04131-699 659-164

Keine Aktion mehr verpassen:

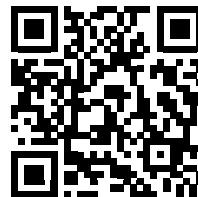
Folge uns auf Facebook www.facebook.com/Alprevent

Bild: Ducksday



Schätze die Anzahl der Sterne,
die du auf dem Ball siehst!

4x 50€
Gutscheine!



Facebook-Gewinnspiel:
Einfach Code einscannen
und Sterne zählen!
www.facebook.com/Alprevent



Kirchenräuber Nicol List

GESCHICKTE TARNUNG UND DOCH ENTLARVT: NICKEL LIST – WIE ER GENANT WURDE – GING MIT DEM RAUB DER „GOLDENEN TAFEL“ AUS ST. MICHAELIS IN DIE LÜNEBURGER GESCHICHTE EIN



Anno 1698, genauer am 7. März, ereignete sich in Lüneburg ein dreister und bis heute spektakulärer Kirchenraub. Die berühmte „Goldene Tafel“ in der St. Michaelis-Kirche aus dem 10. Jahrhundert war geraubt worden. Mit dieser seiner Tat ging Nickel List in die Geschichte ein.

Die Schändung des kostbarsten Schatzes im damaligen Herzogtum Braunschweig-Lüneburg wurde erst drei Tage später entdeckt, denn der Altar wurde normalerweise nur bei besonderen Gelegenheiten geöffnet und sein kostbares Inneres den Blicken der Gläubigen preisgegeben. Ausnahmsweise wollte der Küster dieses einer eigens herbeigereisten Gruppe zeigen, doch schon als sich die Türen nicht so leicht wie sonst öffnen ließen, schwante dem Mann Böses. Voller Entsetzen musste er feststellen, dass dort, wo seit Jahrhunderten Gold und Edelsteine prangten, nur noch leere Löcher zu sehen waren. Mit offensichtlich brachialer Gewalt waren die Schätze aus dem Altarbild herausgebrochen und die Goldene Tafel herausgerissen worden.

SCHON DAMALS KONNTE ER SCHLÖSSER MIT WEICHEM WACHS AUSGIESSEN UND NACH DIESER VORLAGE SCHLÜSSEL ANFERTIGEN.

Doch wer war nun dieser Mann, der es verstand, sich so geschickt zu tarnen, dass zunächst niemand ihn einer solchen Tat verdächtigte? Als Kind armer Eltern erblickte Nicol List (genannt Nickel) im Jahre 1656 nahe Zwickau das Licht der Welt. In seiner Jugendzeit verdingte er sich bei wohlhabenden Leuten. Später suchte er sein Glück im Kriegsdienst. Doch war er dessen irgendwann müde; er heiratete und ließ sich häuslich in Ramsdorf nieder, um sich als Wirt zu versuchen. Schon früh packte ihn das Interesse für Chemie und Medizin, schnappte fachliches Halbwissen auf, wo es sich anbot. So kam es, dass er ohne Probleme vor Unwissenden den Doktor geben konnte.

Doch klappte es mit dem bürgerlichen Leben auf Dauer nicht sonderlich gut, zu stark waren wohl die kriminellen Energien, die wohl auch durch seine Gäste geschürt wurden, denn in seiner Wirtschaft verkehrten nicht nur ehrbare Leute, sondern auch die „bösen Buben“, unter denen sich ein abgedankter Wachtmeister und ein Student aus Österreich befanden. Wie es in einer Chronik heißt, waren diese beiden „Satans Lockvögel, die ihn in ihr Netz verführten.“ Sie waren es auch, die ihn zu seinem ersten großen Raub anstifteten, wobei ihm die Komplizen den größten Teil der Beute wieder abknöpften. Auch

von einem Zeugen wurde er erpresst. Von da an verfolgte ihn das Pech in jeglicher Hinsicht: Seine Ehe scheiterte, und schließlich verfiel er den Verlockungen des vermeintlich schnellen Geldes durch die Kriminalität. Seine Spießgesellen nahmen ihn gern in ihren Kreis auf, zeichnete er sich doch durch scharfsinnigen Verstand und hohe Bildung aus. Schon damals erlangte er die Fähigkeit, Schlösser mit weichem Wachs auszugießen und nach dieser Vorlage Schlüssel anzufertigen. Da hierzu das Löten erforderlich war, erfand er dafür eine kleine Maschine mit Blasebalg.



Bis es ihn mit einigen Spießgesellen nach Lüneburg verschlug, hatte er bereits zwei Morde und diverse Raubzüge auf dem Kerbholz. Die Hansestadt hatte er wohl deshalb im Visier, um hier den größten Coup seines Lebens zu landen, nämlich die Goldene Tafel aus der St. Michaelis-Kirche zu stehlen. Niemand kam auf die Idee, der vornehme und augenscheinlich betuchte Unbekannte, der sich Johann Freiherr von der Mosel nannte und in seiner Begleitung die schöne Anna von Sien hatte, könnte ein skrupelloser Verbrecher sein. Sein „Raubquertier“ hatte er unter anderem in jenem Haus bezogen, in dem sich heute die Gaststätte „September“ befindet. Dort gab er sich seinen vermeintlichen alchemistischen Versuchen hin, so dass ihn jedermann für einen ehrbaren Doktor halten musste. In Wirklichkeit fertigte er nach den Wachsabdrücken, die ihm seine Diener von den sechs Kirchenschlössern angefertigt hatten, Schlüssel an. Nach dem Raub war das Entsetzen in der Stadt groß. Es fiel zwar auf, dass der adlige Herr samt Gefolge verschwunden war, doch schob man die Tat zunächst dem Beelzebub in die Schuhe: „Da hatte doch der Teufel seine

FOTO: ENNO FRIEDRICH



Liebe Gäste!

auch dieses Jahr freuen wir uns auf die besinnliche und schönste Jahreszeit.

Feiern Sie doch in einem stilvollen Ambiente Ihre *Weihnachtsfeier* und lassen Sie sich von unserem Team verwöhnen.

Bitte reservieren Sie Ihre Weihnachtsfeier rechtzeitig. Ob als kleine oder große Firma, Belegschaft, Verein oder als Paar.

Wir würden uns auch sehr freuen Sie zu unserem *Weihnachtsbrunch* über die Feiertage und natürlich auch zum *Silvester-Gala-Menue* begrüßen zu dürfen.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr freundliches Piccanti Team

PICCANTI Cafe | Bar | Ristorante
Am Sande 9 · 21335 Lüneburg
Tel: +49 (0) 4131 / 776969

Öffnungszeiten
Mo. bis Sa. 08:00 bis 24:00 Uhr
Sonntags 10:00 bis 24:00 Uhr



Hand im Spiel.“ Schließlich aber fiel der Verdacht doch auf den mysteriösen Fremden, eine überregionale Fahndung wurde eingeleitet. Dieser Verdacht erhärtete sich, als die pfiffige Wirtin der „Hamburger Herberge“ (heute C&A) in den Zim-

SEIN „RAUBQUERTIER“ HATTE ER UNTER ANDEREM IN JENEM HAUS BEZOGEN, IN DEM SICH HEUTE DIE GASTSTÄTTE „SEPTEMBER“ BEFINDET.

mern von zwei seiner Komplizen kleine Goldplättchen in einer Fußbodenritze fand. Ein ebenso cleverer Goldschmied konnte schon damals mit einer Abreibeprobe feststellen, dass das Gold aus der geraubten „Goldenen Tafel“ stammte. Hinzu kam, dass ein Schmied bestätigte, dass er im Auftrag dieses Herrn ein spezielles Instrument angefertigt

hatte, mit dem offensichtlich die Edelsteine aus dem Altar herausgebrochen worden waren. Beides, die kleinen Goldbleche sowie die Aussage des Kleinschmieds, wurden Nickel List schließlich zum Verhängnis. In Hof wurde er 1699 gefasst

und nach Celle ausgeliefert. Nach der peinlichen Befragung gestand er eine Anzahl von Plünderungen und Diebstählen sowie zweifachen Mord. Die Todesstrafe war ihm und seinen Spießgesellen ohnehin sicher, und diese war zur damaligen Zeit besonders grausam. Pfingsten 1699 wurde Nickel List vor den Toren von Celle erst gerädert, danach

geköpft, sein Kopf aufgespießt und die Leiche zuletzt verbrannt.

Noch lange Zeit wurde auf Jahrmärkten und Kirchplätzen mit einer Moritat an das schaurige Ende des Nickel List, dem größten Kirchenräuber aller Zeiten, erinnert. Am Schluss heißt es darin: „Zu Celle steht ein Galgen auf, so nimmt das Schicksal seinen Lauf. Schrecklich ist des Räubers End, welchen man den Doktor nennt...“

Der größte Teil der erbeuteten Kostbarkeiten vom Lüneburger Altar blieben bis heute verschwunden. Einzelne Teile, die wieder aufgetaucht sind, befinden sich im Landesmuseum Hannover. (ilg)

—
Quellen: Christian G. Schnabel, Lüneburg; Stadtarchiv Lüneburg

DER PEUGEOT 308 SW. MIT 5 JAHREN QUALITÄTSPLUS.¹

IMPRESS YOURSELF



PEUGEOT

**INKL. 1.500,- €
EINTAUSCHPRÄMIE²**



BARPREIS

€ 19.900,-

z. B. für den PEUGEOT 308 SW Active PureTech 130 STOP & START

- Berganfahrhilfe
- 2-Zonen-Klimaautomatik
- Multifunktions-Lederlenkrad
- Multifunktionaler Touchscreen
- Leichtmetallfelgen „Quartz“ 16

**AUTO
brehm**

Auto Brehm GmbH · 21365 Adendorf (Lüneburg) · Dieselstr. 1 · Tel. (04131) 789920 · www.autobrehm.de

Abb. enthält Sonderausstattung.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,2; außerorts 4,3; kombiniert 5,0; CO₂-Emission (kombiniert) in g/km: 115. CO₂-Effizienzklasse: A. Nach vorgeschriebenen Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.

¹2 Jahre Herstellergarantie + 3 Jahre Schutz gemäß den Bedingungen des optiway-GarantiePlus-Vertrages bis max. 80.000 km/5 Jahre. Die Angebote gelten für Verträge von Privatkunden. ²Beim Kauf eines neuen PEUGEOT 308 SW Active PureTech 130 STOP & START, bis zum 31.12.2015 erhalten Sie für die Inzahlungnahme Ihres Gebrauchten 1.500,- € über DAT/Schwacke, Mindestwert des Gebrauchtwagens, der mind. 6 Monate auf Sie zugelassen ist: 500,- € (laut DAT/Schwacke). Über alle Detailbedingungen informieren wir Sie gerne.

MARKT, MAGIE UND MINNESANG

LICHTERFEST
AM 27. & 28.11.2015

Bei warmem **Kerzenschein** und knisterndem **Lagerfeuer**
möchten wir Sie, Ihre Familie und Freunde verzaubern:

- * **Marktküche** mit Suppe über dem Feuer und gebratenem Lachs
- * Beheiztes Kaffee- und Kuchenzelt, Apfelpunsch und Glühwein
- * Für **Kinder**: Bastelzelt, Kinderspiele und Stockbrot am Feuer
- * **Heidekönigin** Victoria besucht uns mit ihrem Hofstaat
- * Altes **Kunsth Handwerk** im mittelalterlichen Heerlager

Öffnungszeiten: Freitag 9 – 21 Uhr, Samstag 9 – 21 Uhr
Deerberg GmbH · Velgen 35 · 29582 Hanstedt

Mehr Infos unter:

DEERBERG.DE/FESTE

0800 / 48 00 30 00 (kostenfrei)

Deerberg®





BIS ZU

40%
reduziert!

+ OUTLET MIT TOLLEN
SCHUHANGEBOTEN



KURZ ANGETIPPT NOVEMBER

LETZTER VERKAUFS- OFFENER SONNTAG IN 2015

1. NOVEMBER
13.00 BIS 18.00 UHR
LÜNEBURGER INNENSTADT

Der letzte verkaufsoffene Sonntag des Jahres erwartet seine Besucher am zum vorwinterlichen Shoppen und Genießen. Unter dem Motto „Lüneburger Wunschsonntag“ bieten die Einzelhändler Warmes und Schickes zum Anziehen, Geschenkideen und Leckereien zum Kosten. Spannend wird es um 14.00 Uhr in der Tourist Information Am Markt. Die Autorinnen Kathrin Hanke und Claudia Kröger präsentieren während einer Signierstunde mit Lesung ihren neuen Lüneburg-Krimi „Eisheide“. Die richtigen Ideen auf der Suche nach einem passenden (Weihnachts-) Geschenk erhalten Sonntags-Shopper bei „Lünebuch“ – Buchhandlung Am Markt, eine kleine Überraschung gibt's gleich dazu, so lange der Vorrat reicht. In der „Genusswelt“ in der Roten Straße wird mit dem „Sommer im Glas“ und 10 % beim Kauf von zwei Marmeladen eifrig gegen den November-Blues angekämpft und bei „Herzstück“ in der Oberen Schrangengstraße erhalten alle (werdenden) Mütter „Happy Mummy“-Tee und Kekse. Das Modecafé Aust Am Berge versüßt seinen Gästen mit der Aktion „La Dolce Vita gegen Kälte“ nicht nur modisch den Sonntag. Wer nach oder während des Einkaufs

saisonale Köstlichkeiten genießen möchte, ist auf dem Lüneburger Wochenmarkt richtig. Die Marktbesucher halten passend zur Jahreszeit gebratenen Butternut-Kürbis, Kürbisbrot oder Kürbispesto bereit. Informationen zu den Aktionen am verkaufsoffenen Sonntag gibt es unter www.einkaufsstadt-lueneburg.de.

WEIHNACHTS- PÄCKCHENKONVOI 2015

In wenigen Wochen ist es wieder soweit – die Weihnachtszeit rückt näher, die Vorfreude steigt. Doch gibt es immer noch zahlreiche Kinder mitten in Europa, denen die Weihnachtsfreuden verwehrt bleiben. Dort, wo große Armut und der tägliche Kampf ums Überleben die Menschen beherrschen, Drogen und Alkohol all zu oft das Leben ganzer Familien zerstören, bleibt in unzähligen



Familien kein Geld für Geschenke. Seit 2001 organisieren der Round Table und der Ladies' Circle Deutschland den Weihnachtspäckchenkonvoi nach Rumänien, in die Ukraine und nach Moldawien. In ganz Deutschland packen auch 2015 wieder unzählige Schüler und Kindergartenkinder Päckchen mit Spielsachen, Mal- und Schreibutensilien, Hygieneartikeln und Süßigkeiten – eben mit Dingen, über die sich ein Kind freut. Bis zum 27. November können sie an folgenden Sammelpunkten abgegeben werden: Mölders in Rettmer, im Comodo, beim Ladies' Circle 56 und „Round Table“ 70. Auch Portospenden sind wichtig – bitte einfach 2 Euro mit Tesa-

film auf das Päckchen kleben. Anschließend werden sie in große Umkartons verpackt und auf LKW verladen. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer verteilen die Geschenke direkt vor Ort an Kinder und Jugendliche.

FOTOAUSSTELLUNG LÜNEBURGER HELDEN

BÜCHER AM LAMBERTIPLATZ
MITTWOCH, 4. NOVEMBER
19.30 UHR

Dem Lüneburger Fotografen Hannes Harnack und den Volleyballern der SVG Lüneburg ist eines gemeinsam: die Leidenschaft an ihrem Beruf! Harnack als Fotograf macht mit seinen Bildern die Geschichten hinter den Kulissen sichtbar und gibt einen Einblick in Lebenswelten, der Außenstehenden verwehrt bleibt. Vor der Kamera steht die Mannschaft der SVG Lüneburg, die angetrieben von großer Leidenschaft den Sprung in die Erstklassigkeit geschafft hat und Erfolge wie den des Vize-Pokalsiegers 2015 feiern konnte. In seinem Buch „Lüneburger Helden“ zeigt Hannes Harnack in einer ausführlichen und beeindruckenden Fotoreportage, welche Story hinter dem Erfolg der Mannschaft steht. Zur Buchvorstellung sind der Fotograf sowie Spieler und Co-Trainer der SVG Lüneburg zugegen.

6. BIENENBÜTTLE BUCHWOCHE

5. BIS 15. NOVEMBER

Es geht wieder einmal um das Buch: Zum sechsten Mal haben der Gifkendorfer Merlin Verlag und die Buchhandlung Patz gemeinsam die Bienenbüttler Buchwochen initiiert. An acht Abenden stellen Verleger und Verlegerinnen ihre Verlage vor, oft verbunden mit einer spannenden Autorenlesung an schönen

und besonderen Orten im Raum Bienenbüttel so auch im Gärtnerhof in Steddorf, bei dem Fotografen Bernd Uhde in Eitzen I, der Merlin Verlag in Gifkendorf und viele mehr. Den Start macht in diesem Jahr am Donnerstag, den 5.11. Klaus-Peter Wolf mit einer Lesung aus seinem Kriminalroman „Ostfriesenfeuer“ im Gemeindehaus Bienenbüttel. Das ausführliche Programm finden Sie unter www.merlin-verlag.de.

TEILERÖFFNUNG MIT MUSEUMSMARKT

OSTPREUSS. LANDESMUSEUM
6. BIS 8. NOVEMBER

Am Freitag, den 6. November eröffnet um 19.00 Uhr der traditionsreiche Museumsmarkt im fertig gestellten Neubau des Ostpreussischen Landesmuseums. Lassen Sie sich einladen in das Licht durchflutete Foyer und einen modernen, großzügigen Sonderausstellungsraum und erleben Sie auch am 7. und 8. November vielseitiges Kunsthandwerk mit Bezug zur reichen Kulturtradition Ostpreußens, des Baltikums und anderer Regionen Osteuropas. 26 Aussteller präsentieren ihre aktuellen Arbeiten und erzählen über die Geschichte ihres lebendigen Handwerks. Für das leibliche Wohl sorgt das neue Museumscafé „Bernstein“ mit deftigen Suppen und einem vielseitigen Kuchen- und Tortenbuffet. Geöffnet ist der Markt am Samstag und Sonntag jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr.

LÜNEBURGER NACHT DER CLUBS

SAMSTAG, 7. NOVEMBER
AB 21.00 UHR

Cooler Sounds und satter Groove: Am 7. 11. heißt es wieder: feiern und tanzen bis in die Nacht in zwölf Lüneburger Clubs und Bars. Mit einer Eintrittskarte

Gutscheine und besondere Geschenkideen!



Foto: ©contrastwerkstatt – fotolia.com

BERGSTRÖM
SPA & WELLNESS

Ihr Geschenk soll ansprechend und einzigartig sein?
Wir haben die richtigen Geschenkideen für Sie.
Und wenn Sie sich nicht entscheiden können,
dann schenken Sie doch einen schönen Gutschein,
den wir liebevoll verpacken.

Termine auch sonntags!

BERGSTRÖM SPA & WELLNESS

Bei der Lüner Mühle • 21335 Lüneburg • Tel: 04131-308 444
spa@bergstroem.de • www.bergstroem.de • shop.bergstroem.de

SCALA-PROGRAMM ZUM FILM- UND MEDIENFORUM

11. UND 13. NOVEMBER

gibt es den vollen Musikgenuss in allen teilnehmenden Lokalen. Im Café Klatsch spielt WHAT'zz UP neben eigenen Kompositionen rockige Songs von Billy Idol, Tom Petty und Co. In der Ritterakademie bietet die Formation JustBIG um das Frontduo Mirko Heil und Wiebke Fellenberg einen Mix aus Pop- und Rocksongs sowie Klassiker der Top 40. Im Anschluss an das Konzert findet die große After-Show-Party mit dem Lüneburger DJ-Urgestein Avaco statt. Weitere Lokalmatadoren sind die Hepcazz, die im Café Central ihre Fans mit Rockabilly begeistern. „Swing ist in“ lautet das Motto des Pieke Bergmann-Swingtetts im Wabnitz Weinkontor und Kaffeehaus. Im Zwick am Schragenplatz können sich die Zuhörer von Cryptex auf eine hochexplosive Mischung aus Rock und Alternative freuen. Die aktuellen Gewinner des Krach- und Getöse-Preises Pecco Billo spielen im Salon Hansen. „Schlager, Hitparade, Discofox“ ist das Thema für das Hemmingway's. Hier wird mit DJ Stephan vom Kult- bis zum modernen Pop-Schlager alles dabei sein. Für Klassiker der Rockmusik aus den 70er- bis 80er-Jahren sorgen Booze, Beer & Rhythm in der Krone. Die Rock'n Roll Deputyz rocken das Schallander, und in der Kneipe September führen Homefield Four in klassischer Trio-Besetzung durch die letzten vier Dekaden Musikgeschichte. Im Chandlers sorgt die vierköpfige Lüneburger Band Schwimmer mit Alternative-Rock für die passende Stimmung. Hits und Klassiker der Musikgeschichte von Status Quo über Gossip, Partykracher der neuen Deutschen Welle sowie Eigenkompositionen präsentieren Bad'n Shape im Anno 1900. Die Tickets für dieses Lüneburger Musikspektakel sind im Vorverkauf in der Tourist Information am Markt und in allen teilnehmenden Lokalen erhältlich.

Beim diesjährigen Film- und Medienforum, das vom 11. bis 13. November im Kloster Lüne stattfindet, stehen erneut aktuelle Themen rund um Film, Kino, Fernsehen, Internet und Filmbildung auf dem Programm. Produzenten, Regisseure, TV-Redakteure und Autoren stellen innovative Projekte und Ideen aus Entwicklung, Realisierung und Filmvermittlung vor. Begleitet wird das Symposium von Filmen im

6. Film- und Medienforum
Niedersachsen
11.-13.11.2015
Lüneburg
Kloster Lüne • SCALA Programm kino • Kulturbäckerei

- Die Öffentlich-Rechtlichen: Qualität, Finanzierung, Kontrolle, Perspektiven
- Nischen und Neue Programmkonzepte in TV und Web
- Produzenten in Niedersachsen – Produzieren in Niedersachsen
- Filmbildung und Politische Bildung
- Medientalk 12.11. 19 Uhr: Medienwandel, Filmförderung, junge Zielgruppen
- Filme im Kino

Veranstalter:
Film & Medienbüro Niedersachsen
und M7 Medienagentur
www.filmmedienforum.de

Förderer:
Sparkassenstiftung Lüneburg
ULS

In Kooperation mit AG DOK Film, SCALA Programm kino Lüneburg
Mit freundlicher Unterstützung von: Chaussee Sound/Kino, onlineka media, MEDIA TV

SCALA Programm kino. Am 11. November um 19.00 Uhr stellen die Regisseurinnen Gisela Tuchtenhagen und Margot Neubert-Maric „Utbüxen kann keeneen – Weglaufen kann keiner“ vor. In ihrem dritten plattdeutschen Dokumentarfilm geht es um Sitten und Gebräuche im Umgang mit dem Tod und den Toten, altes Handwerk, den Wandel in der Trauerkultur und vor allem um die Menschen, ihr Leben und ihre Sprache. Besucht haben sie Tischlermeister, Sargtischler, Bestatter, Totengräber, Sargträger, Totenbitter, Hebamme und Totenfrau, für die



Bei uns finden Sie kuschelige Woll- und Mischgarne internationaler Lieferanten (u.a. Atelier Zitron, Artesano, Bremont, BC Garn, ggh, KAUNI, KOIGU, ITO, madelinetosh, malabrigo, Rosy Green Wool, Rowan, SandnesGarn), Zauberbälle von Schoppel sowie Textil- und Bändchengarne von Bändersalat und Hoooked in zahlreichen Farben.

***Seit Oktober sind wir auch „Niedersachsens Wollmeisen-Fachgeschäft“.

Strick- und Häkelnadeln aus Holz und Metall haben wir von KnitPro + HiyaHiya und schöne Holz- und Metallknöpfe.

In unserem gemütlichen Strickcafé können Sie sich bei einer Tasse Kaffee und leckerem Kuchen Anregungen aus Strickzeitschriften oder Büchern holen oder stricken, häkeln und sich mit anderen austauschen.

Neben HAPPY KNITTING und KNITTING NIGHT bieten wir für Beginner und Fortgeschrittene Workshops/Kurse an. Weitere Infos unter www.stricxs.com

Beginner-Sets + handmade-Artikel u.a. Poufs, Türstopper können Sie bei uns gleich fix&fertig erwerben oder DIY anfertigen; die Anleitungen dafür erhalten Sie von uns.

Öffnungszeiten:

montags bis freitags 10 - 18 Uhr

für Berufstätige: dienstags bis 19 Uhr

samstags 10 - 13 Uhr

Reichenbachstr. 2 · 21335 Lüneburg

(neben dem Hobby-Laden und nahe Capitol)

Telefon 0 41 31 – 60 30 731

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Strick's mit **stricxs**...

der Tod Alltag ist, aber doch immer was Besonderes geblieben ist. Um 21.15 Uhr wird das „Romeo-Prinzip“ gezeigt, ein Film der zum Teil in Lüneburg gedreht wurde. Erzählt wird die Geschichte des jungen Studenten Tom, der begreift, dass er selbst etwas tun muss, um sein Liebesleben zu aktivieren. Damit wendet er sich ausgerechnet an seinen Hausmeister Herrn Müller, dem der Ruf als Casanova des Wohnblocks vorausseilt. Was Tom jedoch nicht weiß: Müller war einst Psychologe der Stasi. Zur Vorführung sind die Produzentin Andrea Schütte und die NDR-Redakteurin Sabine Holtgreve anwesend. Am 13. November werden ab 19.00 Uhr sehenswerte Kurzfilme vorgestellt.

**NACHTEULENSPECIAL:
ZEIT-LOS! TIME IS
HONEY.**

ST. MARIEN, LÜNEBURG
SONNTAG 15. NOVEMBER
18.00 UHR

Der Winter beginnt in diesem Jahr am 22. Dezember um 04.48 Uhr – und nicht, wie Heinz Erhard einst dichtete: „Verblüht sind Dahlien und Ginster, die Rechnung steigt für Öl und Licht. Die Nächte werden wieder finster. Der Tag nimmt ab. Die Oma nicht“. Der moderne Mensch lässt sein Leben von der Uhr diktieren. Obwohl er es zeiteffizient zu organisieren sucht, hat er ständig gefühlt zu wenig Zeit. Aber von welchen Zeiten hätten wir denn gerne mehr? Von der Arbeitszeit, der Freizeit, der Kinderzeit, der Halbzeit oder der Auszeit? Richtig – von Zeiten, die zufrieden machen. Dieses Special will einladen, Schritte vom Zeitdruck zu Zeitwohlstand und Zeitvielfalt zu gehen. Dabei kann der

Wert von Zwischenzeiten, Pausen oder der Muße entdeckt werden. So gesehen kann jede Zeit eine heilige Zeit für uns werden. Der Ausklang des Abends findet bei Getränken und Gesprächen statt.

**KUNSTMESSE
AFFORDABLE
ART FAIR**

MESSEHALLEN HAMBURG
19. BIS 22. NOVEMBER

Bereits zum vierten Mal findet die Affordable Art Fair in Hamburg statt, die sich derweil in der Hansestadt zu einer festen Institution entwickelt hat – sowohl bei jungen Kunstinteressierten als auch bei Erstkäufern und passionierten Sammlern. 75 internationale und nationale Galerien präsentieren zeitgenössische Werke renommierter Künstler und auf-



strebender Talente in einem Preisrahmen von 100 bis 7.500 Euro. Die Idee dieser Messe, Kunst einem breiten Publikum zugänglich zu machen und neue Käuferschichten anzusprechen, kommt an: Jahr für Jahr steigen die Besucherzahlen, 2014 waren es 17.200. Im Mittelpunkt der Messe für zeitgenössische Kunst stehen Positionen aus Fotografie, Malerei, Skulptur und Grafik. Neben Newcomern werden bekannte Namen wie Jonathan Meese, Daniel

Richter, Damien Hirst und Günther Ücker vertreten sein. Die Emerging Artists Exhibition – wichtiger Bestandteil der Affordable Art Fair – präsentiert 2015 zum ersten Mal ausschließlich Absolventen der Hamburger Hochschule für bildende Künste (HfbK). Einsteigern wird der den Zugang zur Kunst erneut durch ein umfangreiches Rahmenprogramm erleichtert, das mitsamt den Öffnungszeiten unter affordableartfair.com/hamburg zu finden ist.

„EDLES HANDWERK“

HANDWERKSKAMMER
LÜNEBURG
20. BIS 22. NOVEMBER

Der Lüneburger Ausstellungsklassiker „Edles Handwerk“ geht in eine neue Runde. Am Freitag, 20. November um 16.00 Uhr, lädt die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade in Lüneburg zur feierlichen Eröffnung ein. Am Samstag und Sonntag ist die Ausstellung von 11.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Dann können sich Besucher wieder von der Vielfalt des Handwerks in all ihren Facetten überzeugen. In diesem Jahr sind 12 von 50 Ausstellern neu



dabei: darunter Roswitha Winder-Pauls aus Wotersen mit ihrem einzigartigen Porzellan, Stefan Urbach aus Hamburg mit seinen Ledertaschen; Katharina Blum von der

Insel Föhr stellt zudem ihr im Up-cycle-Verfahren hergestelltes Textil-Objekt aus. Vor dem Kammer-Hauptgebäude steht erneut der Lüneburger Bootsbauer Jens Becker, um sein in Handarbeit gefertigtes Holz-Segelboot zu präsentieren. Hinter dem Kammergebäude (der Eingang ist über den Innenhof in der Friedensstraße) geht es dann zu den Ausstellungsflächen. Dort kann der Bummel mit einem frisch gezapften „Sommerbecker Dachs“ oder einem Kaffee begonnen werden.

BEGLEITER DURCHS JAHR

Zum achten Mal zeigt der Kalender „Das ganze Jahr Lüneburg“ die Stadt aus ungewöhnlicher Perspektive. Doch auch idyllische Orte, wie der Hasenburger Mühlenbach, haben hier ein Gesicht erhalten, denn auch er gehört seit der Eingemeindung des Bauerndorfes Oedeme am 1. März



KREATIV-MONITOR

1974 zur Stadt Lüneburg. Wohin die Tür an der Hausnummer 5 Hinter der Bardowicker Mauer auf dem goldenen Oktober-Bild führt, werden wohl die wenigsten wissen. Die Antwort: in einen dunklen Mauerang, durch den einst die Salinenarbeiter die Solequelle in der Bastion erreichten. Der Kalender, herausgegeben vom Lüneburger Chamäleon-Verlag, zeigt Fotografien von Berit Neß, Hans-Jürgen Wege und Carolin George. Erhältlich ist er im LZ-Shop.

IT'S WEIHNACHTS-MARKT-TIME

Im Monat November öffnen bereits die ersten Weihnachtsmärkte in Lüneburg und geben einen Vorschmack auf die bevorstehende Weihnachtszeit. Den Start macht der beliebte Markt im Innenhof des Café News am 19.11. (geöffnet Mo.



MARTINUS SCHNEIDER

bis Fr. ab 12.00, Sa. und So. ab 11.00 Uhr), gefolgt vom Weihnachtsmarkt am Rathaus. Vom 25.11. bis 23.12. ist dieser täglich montags bis samstags von 10.00 bis 20.00 Uhr sowie sonntags von 11.00 bis 20.00 Uhr geöffnet. Auch an der St. Johannis-Kirche wird es bereits im November nach Glühwein duften: Vom 26.11. bis zum 23.12. begrüßt er täglich von 11.00 bis 21.00 Uhr seine Besucher.

LADIE'S CIRCLE SUCHT HELDEN DES ALLTAGS

Der Lüneburger Ladie's Circle sucht auch in diesem Jahr wieder Heldinnen und Helden des Alltags, d. h. Menschen, die sich für andere im privaten Rahmen engagieren und so dazu beitragen, deren Leben liebevoller, schöner, einfacher, netter ... zu gestalten. Sie kennen so jemanden in Ihrem Umfeld und möchten ihm etwas zurück geben? Vorschläge können bis zum 28.11. per

E-Mail an an LC 56@ladiescircle geschickt werden. Die Heldinnen und Helden werden am 6.12. mit einem Brief und einem kleinen Geschenk überrascht. Und wer selbst noch etwas Gutes tun möchte: An allen Tagen im Advent kann man bei Karstadt neben dem Café seine Geschenke gegen eine Spende von einem Euro pro Stück und für den Guten Zweck verpacken lassen.

SALON HANSEN AUSGEZEICHNET

Im Oktober wurde der Lüneburger Musik-Club „Salon Hansen“ in München mit dem APPLAUS-Preis 2015 für ein „kulturell herausragendes Programm“ ausgezeichnet. Monika Grütters, Staatsministerin für



Kultur und Medien, überreichte diese mit 15.000 Euro dotierte Auszeichnung. Durchsetzen konnte man sich in der Kategorie II (mit mindestens einer Konzertveranstaltung pro Woche) gegen mehr als 300 teilnehmende Konzert-Locations. Damit gehört der „Salon Hansen“ zu den fünf ausgezeichneten Veranstaltungsorten in Niedersachsen. APPLAUS 2015 ist ein Projekt der Initiative Musik. Der Preis wird, wie auch die Künstler-, Infrastruktur- und Kurtourförderung der deutschen Popfördereinrichtung, mit Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien finanziert. (nf)

elements

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD

GENIAL EINFACH

* ELEMENTS-SHOW.DE
BADAUSSTELLUNG UND MEHR

* 21339 LÜNEBURG
CHRISTIAN-HERBST-STR. 15
+49 4131 3027-80



Wir beraten Sie gerne:

Die Sanitärpartner

EISENVATER & STITZ
HAUSTECHNIK



SCHNEIDER & STEFFENS

HEIZUNGS- & SANITÄRTECHNIK
effizient - innovativ - regenerativ

Schneider & Steffens GmbH & Co KG
Mehlbachstrift 4 · 21339 Lüneburg



Ihre Servicenummer:

0 41 31 / 99 99 888

www.schneiderundsteffens.de

Darf's ein bisschen einzigartig sein?

DAS RESTAURANT „EINZIGARTIG“ IM WASSERVIERTEL ÖFFNET AB DEM 5. NOVEMBER 2015 SEINE TÜREN – MIT EINEM KONZEPT FÜR ALLE LÜNEBURGER, DIE GUTE WEINE UND EINE FRISCHE KÜCHE LIEBEN



Wenn sich der Lüneburger auf die Suche nach einer neuen Lieblingslokalität be gibt, dann ist er kritisch. An Gastronomien mangelt es der Hansestadt keineswegs – und doch sind jene Orte, die dem hohen Anspruch der Salzstadtbewohner genügen, längst nicht in jeder Gasse zu finden. Von einem individuellen Geist möge er belebt sein, als Rückzugsort soll er taugen, zugleich aber fußläufig zum Zentrum liegen. Was das lukullische Angebot betrifft, so liebt man es jenseits des üblichen Einerleis. Zugegeben, es klingt wie die Suche nach dem karierten Maiglöckchen. Und doch sind sie da, diese

besonderen Restaurants, die dieses gewisse Quäntchen Andersartigkeit mitbringen.

Ein solcher „Place to be“ könnte ab dem 5. November das „einzigartig“ werden. Entstanden ist es neben dem gleichnamigen Hotel, das im Jahr 2010 in die Lünertorstraße 3 einzog. Mit der diesjährigen Erweiterung um das Gebäude Nr. 2 ist auch eine charmante Restauration mit einem originellen Konzept herangewachsen. Geschäftsführerin Meike Lootz erklärt: „Ganz bewusst haben wir uns mit diesem an den Bedürfnissen und Wünschen der Lüneburger orientiert, schließlich soll es neben dem großen Angebot für Touristen auch Orte geben, die

für die Menschen dieser Stadt konzipiert worden sind.“ Der Unternehmensname „einzigartig“ ist nicht nur in diesem sehr persönlich geführten Hotel Programm, auch in dem Lokal setzt man dieses Prädikat als Qualitätsmaßstab an. Das kreative Küchenteam startet im November mit einer kleinen, ansprechenden Karte, die an Ideenreichtum nichts vermissen lässt. Saisonales inspiriert zu einer leichten Küche, die neben den regional-frischen Zutaten ihr Augenmerk auf Aromen legt, die raffinierte Geschmackserlebnisse versprechen. Ein jeder Tag der Woche beginnt mit dem schon bekannten „einzigartig“-Frühstück, mittags ergänzen leckere Kleinigkeiten das Angebot und am Abend steht die gemütliche Gastlichkeit im Vordergrund, die sowohl zu einem guten Glas Wein zum Tagesausklang einlädt, als auch zum geselligen Beisammensein bei einem ausgezeichneten Menü. Auf der Winterspeisekarte findet der Gast beispielsweise Büffelmozzarella, mit Parmaschinken und Salbei ummantelt, an einem Orangen-Feigendressing zu gerösteten toskanischen Dinkelbrot-scheiben oder ein mit Portwein verfeinertes Safranrisotto, das nach Lust und Laune von einem gebratenen Wildlachs begleitet wird. Einen Gruß aus Fernost schickt indessen eine Hokkaido-Kürbissuppe mit Curry. Der cremige Ziegenjoghurt mit Spekulatius, Pinien- und Granatapfelkernen sowie Eukalyptushonig könnte den krönenden Abschluss bilden. Wer gerne Kleinigkeiten zu seinem Wein knabbert, freut sich auf selbst hergestellte Sesamgrissinis oder karamellisiertes Popcorn mit einer Note von Sternanis.

Das lukullische Konzept fußt auf drei Säulen: regional, hausgemacht und – natürlich – einzigartig. Eine Konstante ist dabei das gute Brot, das frisch

aus der hauseigenen Backstube von Bäckermeister Werder kommt. Er sorgt nicht nur für die knusprigen Dinkelbrötchen oder beispielsweise leckeren Zimtschnecken zum Tagesbeginn, sondern auch für besondere Brotkreationen, welche sämtliche Gerichte wie ein guter Wein begleiten sollen. Auch die Focaccia gehört dazu, die fein belegt das Zeug zum neuen Lieblings-Sandwich haben könnte. Dann wären da noch die handverlesenen Weine, die offen ausgeschenkt allesamt auch zum Mitnehmen verkauft werden; diese stammen von kleinen Weingütern aus Deutschland und Italien, allesamt mit Fingerspitzengefühl ausgewählt und für hervorragend befunden.

Künftig wird sich das „einzigartig“, in welchem sich – wie in den Hotelzimmern – die gelungene Allianz von jungem Design und historischem Denkmal widerspiegelt, auch für Kultur oder kulinarische Themenabende öffnen. Den Start machen gleich zwei Veranstaltungen: Am 25. November um 20.00 Uhr liest Stefan Nink aus seinem charmant-schrägen Buch „Sonntags im Maskierten Waschbär“, dazu wird es Kostproben aus der „einzigartig“-Küche geben. Am 5. Dezember wird von 17.00 bis 21.00 Uhr zum gemütlichen Weihnachtsmarkt in den malerischen Innenhof geladen – auf dem heiße Wein- und Punschgetränke für Liebhaber des Besonderen bereitstehen. Dazu gibt es kleine weihnachtliche Köstlichkeiten bei Kerzenschein.

Der Gastraum des denkmalgeschützten Hauses aus dem Jahre 1579 steht übrigens auch für Weihnachtsfeiern mit bis zu 40 Personen zur Verfügung. Der mit Kräutern gefüllte und in Rotwein eingelegte Winzerbraten, der den feierlaunigen Gästen dann serviert wird, verspricht ein enormes Genusspotenzial. Viel Vergnügen! (nf)

einzigartig

Lünertorstraße 2
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 400 60 026
www.hoteleinzigartig.de

Öffnungszeiten:

Di. – Sa.: 8.00–22.00
(Küche bis 21.00 Uhr)
So. + Mo.: 8.00–12.00 Uhr





**Große Kunst- und Weinauktion
zu Gunsten der Initiative „Schützt die Opfer“
im Romantik Hotel Bergström
Freitag, 27. November 2015, 19:30 Uhr**



Erleben Sie einen spannenden Abend mit herrlichen Bildern und Weinen, bieten Sie mit bei Ihrem Lieblingsbild oder Ihren Lieblingsweinen und gewinnen Sie ein „Bezauberndes Wochenende“ für Zwei im „Parkhotel de Wiemsel“ in Ootmarsum/NL (www.parkhotel-dewiemsel.de).

Zum Höchstgebot versteigert werden:

GEMÄLDE

**Originale und handsignierte Kunstdrucke
des bekannten argentinischen Malers
Aldo Luongo
aus dem Privatbesitz der Familie Luongo**

WEINE

**Rote und weiße Qualitätsweine
sowie weltberühmte Raritäten
aus dem großen Weinkeller des
„Parkhotel de Wiemsel“ in Ootmarsum/NL**

**Eintritt pro Person inkl. „Flying Buffet“
Euro 19,-**

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist,
bitten wir um rechtzeitige Reservierung unter
04131-308609

Der Reinerlös der Veranstaltung wird der Initiative „Schützt die Opfer e.V.“ zufließen zur Unterstützung von Flüchtlingen sowie hilfsbedürftigen Personen unserer Region und anerkannten Organisationen, die sich im Rahmen des Opferschutzes und der Opferhilfe einsetzen.



Bergström^{****}

Wir schaffen Erinnerungen

Alle Weine, Gemälde und weitere Infos unter www.bergstroem-events.com

Bei der Lüner Mühle • 21335 Lüneburg • Tel: 041 31/30 80 • info@bergstroem.de • www.bergstroem.de

Hamburg

SÜSSES, KREATIVES, RASANTES

Wir sind für Sie unterwegs in der nahen Hansestadt – zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland –, um Sie monatlich über unsere schönsten Entdeckungen zu informieren

SÜSSES: TANTE ANNA

In der Bergedorfer Schloßstraße 18, dort wo ehemals der Bergedorfer Eis & Schoko Kontor ansässig war, verführt nun Anna Schickedanz alias Tante Anna im gleichnamigen Café ihre Gäste mit „süßen Sünden“. Zu den Leckereien zählen hausgemach-



te Kuchen und Torten, feine Pralinen aus der Coniferie Burg Lauenstein, handgeschöpfte Tafelchokoladen aus der Gmeiner Schokoladenmanufaktur, Eiszeit-Eis sowie Bonbons, Fudge und Mandeln aus dem Hamburger Bonscheladen. Das Café ist liebevoll eingerichtet: Viel Platz gibt es hier, die klaren Linien und das weiße Holzmobiliar erinnern an das schlichte, gemütliche Design Skandinaviens. Ein besonderer Hingucker ist die nostalgische Registrierkasse auf der Ladentheke. Was das Café auszeichnet, ist der Genuss aus regionalen und saisonalen Produkten. Der Kaffee kommt von Kaffeeröster Timm aus Bergedorf, die Milch vom Milchhof Reitbrook und die frischen Zutaten für die Backstube holt Anna Schickedanz direkt vom Wochenmarkt vor Ort.

Wo: Bergedorfer Schloßstraße 18

Wann: Mo. bis Fr. ab 9.00 Uhr,
Sa. und So. ab 10.00 Uhr

Web: www.tanteanna.hamburg

KREATIVES: ADVENTSMESSE

An allen vier Adventswochenenden haben in St. Georg jeweils von Freitag bis Sonntag zwölf Ateliers des Hauses für Kunst und Handwerk, Koppel 66, geöffnet – zusätzlich tummeln sich rund 60 Aussteller auf den breiten Galerien rund um das Atrium



des denkmalgeschützten Hauses. Der Adventsmarkt der Koppel 66 ist ein Muss für Liebhaber von Handwerkskunst und Design. Hier finden auch diejenigen etwas Passendes, deren Geldbörse nicht prall gefüllt ist. Die Auswahl von Arbeiten aus Holz, Keramik, Leder, Textil und Papier sowie Fotokunst und vor allem Schmuck ist riesig. Auch in diesem Jahr gibt es nicht nur Interessantes zum Sehen sondern auch zum Hören. Neben spontanen musikalischen Einlagen, die samstags das entspannte Bummeln begleiten, gibt es an den Sonntagen musikalische Aufführungen. Daneben erweitert das Café im Erdgeschoss sein Angebot zu den Adventswochenenden um süße Köstlichkeiten. Das Künstler-Haus selbst sieht aus wie ein pittoreskes Adventskalender-Motiv. Der Eintritt ist frei.

Wo: Haus für Kunst und Handwerk,
Lange Reihe 72, 20099 Hamburg

Wann: jedes Advents-Wochenende, 27.11.

bis 20.12., Fr. bis So., 11.00 bis 19.00 Uhr

Web: www.koppel66.de

RASANTES: WINTERDOM

Mit drei Böllerschüssen und dem traditionellen Fassanstechen im Festzelt öffnet am 6. November der 686. Hamburger Winterdom auf dem Heiligengeistfeld seine Pforten. Für 31 Tage verzaubert das größte Volksfest des Nordens mit seinem unver-



wechselbaren Charme, dem verführerischen Duft von frisch gebrannten Mandeln und Schmalzkuchen sowie leckeren Glühwein-Spezialitäten. Diesen Winter feiern gleich vier neue Attraktionen Premiere in der Hansestadt: das High Explosiv, der Voodoo Jumper, die Villa Wahnsinn sowie die Piratenrutsche. Auf der Sonderveranstaltungsfläche gibt es ein Wiedersehen mit dem idyllischen Landmarkt. Holzhütten und Zelte mit warmen Feuerquellen, Oldtimer-Traktoren und Spanferkel sorgen für rustikales Ambiente auf dem Landmarkt. Jeden Mittwoch ist auf dem Hamburger Dom Familientag mit ermäßigten Preisen für die Fahr-, Belustigungs- und Spielgeschäfte. Die Gastronomie hält ebenfalls preiswerte Angebote für alle Besucher bereit. Highlight ist an jedem Freitag ab 22.30 Uhr das traditionelle Feuerwerk. (ak)

Wo: Heiligengeistfeld, 20359 Hamburg

Wann: 6.11. bis 6.12.2015; Mo. bis Do. von
15.00 bis 23.00 Uhr; Fr./Sa. von 15.00 Uhr bis
24.00 Uhr; So. von 14.00 Uhr bis 23.00 Uhr

Web: www.hamburg.de/dom

Gute Makler haben einen Namen!



Luxus-Bungalow in Traumlage von Adendorf!

Wfl. 155 m², Grds.: 1.450 m², Zimmer: 4, Baujahr: 2014, EB: 106,6 kWh/(m²a), Gästehaus, Atrium, Sauna, Doppelcarport, € 699.000,-



Komfort-Energiehaus im schönen Deutsch Evern!

Wfl. 220 m², Grds. 998 m², Zimmer: 5, Baujahr: 2003, EV: 49 kWh/(m²a), Sauna, Fußb.-Heizung, 3 Bäder, Vollkeller, € 539.000,-



Exquisite Maisonettewohnung in Ochtmissen!

Wfl. 120 m², Zimmer: 2,5, Baujahr: 2005, EB: 40,5 kWh/(m²a), Fußb.-Heizung, Solar, € 315.000,-

Shop Lüneburg
Salzstraße Am Wasser 2
21335 Lüneburg
Tel. 04131 864 47 48
Lueneburg@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/lueneburg

Gutschein

für eine kostenlose
Immobilienbewertung

Wir freuen uns auf Ihren Anruf
oder Besuch in einem unserer Shops!



Viel Platz und Komfort in Adresslage von Deutsch Evern!

Wfl. 235 m², Grds. 2.096 m², Zimmer: 8, Baujahr: 1969, EB: 244,5 kWh/(m²a), € 399.000,-

Shop Seevetal
Schulstraße 43
21220 Seevetal
Tel. 04105 676 33 44
Seevetal@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/seevetal



ENGEL & VÖLKERS

„Hier ist alles selbst gemacht“

IM FRISCH RENOVIERTEN SCHARFFSCHEN HAUS HAT DAS CAFÉ BERNSTEIN ALS NEUES MUSEUMSCAFÉ ERÖFFNET



Kevin James Meyer hatte eigentlich schon immer Lust „Gastronomie zu machen“ – und so hat er mit beiden Händen zugegriffen, als sich die Chance ergab, in der Lüneburger Heiligengeiststraße 38 etwas Neues auf die Beine zu stellen. Hier, im frisch restaurierten „Scharffschen Haus“ mitten im Herzen der alten Salz- und Hansestadt, hat er ein außergewöhnliches Konzept realisiert, das von den Lüneburgern und Gästen der Stadt begeistert aufgenommen wird. In warmen Farben gestaltet lädt das Café Bernstein seit wenigen Wochen dazu ein, sich in den historischen Mauern des ehemaligen Möbelgeschäftes Crull bei köstlichen Getränken und Speisen in ruhiger Atmosphäre zu entspannen. Der Name Café Bernstein ist dabei nicht zufällig gewählt, sondern weist auf die Nähe und die Verbindung zum angrenzenden Ostpreussischen Landesmuseum hin. Schließlich ist der meist honiggelbe Schmuckstein aus fossilem Harz besonders im Ostseeraum weit verbreitet und damit quasi auch ein Teil des ostpreussischen und

baltischen Erbes, das dort bewahrt wird. „Derzeit wird das Museum noch umgebaut, doch die Museumsverwaltung ist bereits umgezogen und befindet sich im Obergeschoss unseres Cafés“, berichtet Kevin James Meyer. Sobald der Neubau fertig gestellt ist, werden der Eingang zum Museum und der Eingang zum Café eins sein, so dass das Ostpreussische Landesmuseum dann endlich ein offizielles Museumscafé besitzt. „Selbstverständlich

SOBALD DER NEUBAU FERTIG GESTELLT IST, WERDEN DER EINGANG DES OSTPREUSSISCHEN MUSEUMS UND DER DES CAFÉS EINS SEIN.

ist hier jeder willkommen“, betont der Gastronom, der zusätzlich zum Café noch zwei weitere berufliche Standbeine hat. So betreibt er die Personalvermittlungsfirma Heidepersonal, die mit fundiertem Fachwissen, Kompetenz und einem umfangreichen Netzwerk erfolgreich arbeitet. Mit „Body Limits“, einem Shop rund um das Thema Sport-

nahrung, Sportbekleidung, Fitness- & Sportzubehör in der Roten Straße in Lüneburg hat er sich zusätzlich seine Affinität zum Thema Fitness zum Beruf gemacht.

Doch jetzt freut er sich erst einmal auf den traditionellen Museumsmarkt am 7. und 8. November, der im dann fast fertig gestellten Neubau stattfinden wird. Jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr präsentieren Aussteller anspruchsvolles Kunsthandwerk

und für das leibliche Wohl der zahlreichen Gäste werden er und sein Team mit deftigen Suppen und einem vielseitigen Kuchen- und Tortenbuffet sorgen. So richtig in seinem Element ist Meyer, wenn er die Nähe zu seinen Gästen spürt, denn diese ist für ihn das A und O. Und so hat er mit dem Café Bernstein einen echten Familienbetrieb eröffnet,



schließlich helfen sowohl seine Mutter als auch seine Schwiegermutter im Betrieb mit. Sein Vater, der gelernte Tischlermeister, ist immer dann gefragt, wenn es etwas zu planen, zu bauen oder zu entwerfen gibt. Die herzliche Atmosphäre wird natürlich auch von den anderen Mitarbeitern vermittelt, die die Gäste mit sehr persönlichem Service verwöhnen.

BEI UNS IST ALLES SELBST GEMACHT, AUCH BROT UND BRÖTCHEN FÜR DIE VERSCHIEDENEN FRÜHSTÜCKSVARIANTEN WERDEN FRISCH GEBACKEN.

Das kulinarische Angebot umfasst neben einer großen Getränkeauswahl auch eine umfangreiche Gebäcktheke. „Bei uns ist alles selbst gemacht“, betont Kevin James Meyer und zeigt in der Küche eine 30 Liter große Teigmaschine. Auch Brot und Brötchen für die verschiedensten Frühstücksvarianten werden frisch gebacken. „Damit können wir gerade unseren morgendlichen Gästen etwas wirklich Besonderes bieten“. Die Karte, die immer wieder ausgebaut und auf die Bedürfnisse der Gäste abgestimmt wird, kann sich sehen lassen. Der Flammkuchenteig zum Beispiel stammt selbst-

verständlich aus der Küche des Cafés. Ofenkartoffeln, Baguette und Sandwichs oder Kartoffelpuffer sind nur einige weitere Beispiele aus der umfangreichen Speisenauswahl; hinzu kommt ein abwechslungsreicher Mittagstisch. Gerichte wie etwa „Königsberger Klopse“, eine deftige Erbsensuppe oder andere Eintöpfe sind gerade jetzt zur kälteren Jahreszeit sehr beliebt.

160 Quadratmeter umfasst die Fläche des Cafés. Dieses enthält auch eine umfangreiche Bibliothek, die zum Schmökern einlädt. Neben zahlreichen Zeitungen, Zeitschriften und Magazinen sind es vor allem die Bücher über ostpreußische und deutsch-baltische Themen, die die Museumsbesucher und andere an Ostpreußen interessierte Gäste reizen. Doch was wäre ein Museum ohne einen Museumshop? Kevin James Meyer hat ein umfangreiches Sortiment zusammengestellt, das sich zwar schwerpunktmäßig mit dem Thema Ostpreußen und Baltikum befasst, „aber natürlich werden auch alle Fans

der Roten Rosen bei uns fündig werden“, verspricht er. Andenken aus der Heide und Lüneburg allgemein sind dort ebenfalls zu finden.

Das Platzangebot des Cafés ist damit aber noch nicht ausgereizt. Im Untergeschoss befindet sich ein toller, alter Gewölbekeller mit Kamin, schwärmt der Betreiber. Der umtriebige Gastronom hat schon einige Pläne, im kommenden Jahr auch daraus etwas zu machen. „Dort stehen noch sehr sehenswerte alte Möbel, die den Backsteinräumlichkeiten ein besonderes Flair verleihen. Das könnte sehr schön werden“, sagt er. Wenn die Außenarbeiten des Ostpreußischen Landesmuseums abgeschlossen sind, soll zusätzlich ein stimmungsvoller Biergarten das Angebot an Sitzplätzen erweitern. Schauen Sie einfach herein und lassen Sie sich verwöhnen. Das Team vom Café Bernstein freut sich auf Sie! (cb)

Café Bernstein

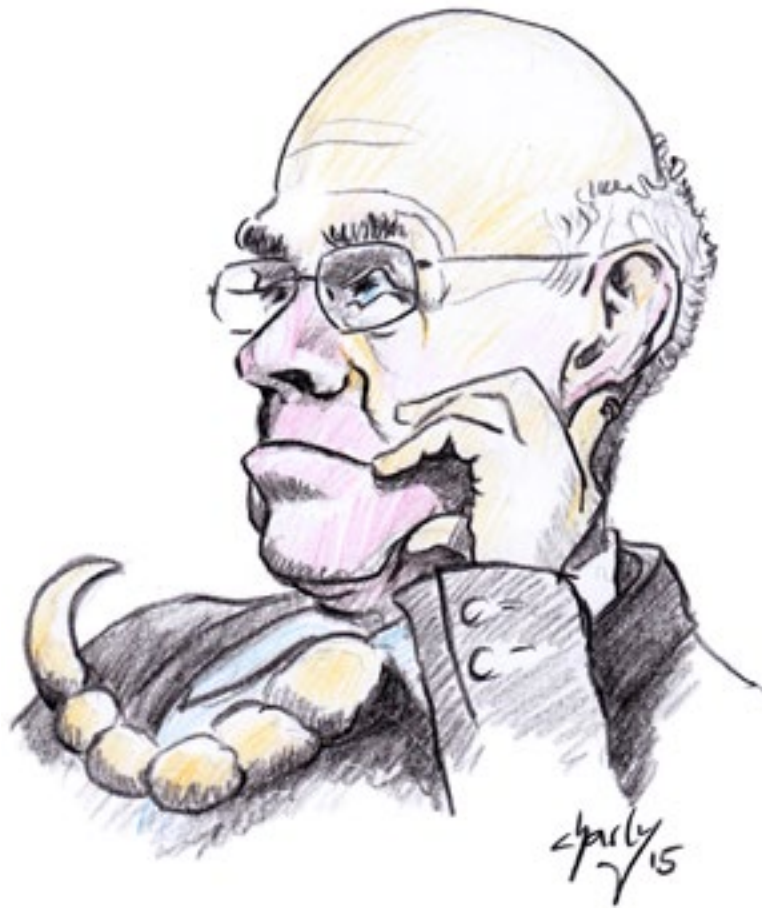
Heiligengeiststraße 38
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 6042400
www.cafe-bernstein.com



Der Skorpion-Mann

PROF. DR. NORBERT LAMMERT – 16. NOVEMBER 1948

Der Skorpion ist eines der ältesten Tiere unseres Planeten. Ausgesprochen robust ist es, übersteht lange Fastenperioden und passt sich jedem Klimawandel an. Das Schwanzende ist mit einem giftigen Stachel ausgestattet, mit dem das zu den Spinnentieren zählende Geschöpf seine Feinde ins Nirvana befördern kann. So weit aus biologischer Sicht. Und was sagt das Sternzeichen aus? Auch dieses steht für einen robusten und zudem mitunter rachsüchtigen Charakter. Hinter der ruhigen Fassade verbirgt sich jede Menge aggressives Potential. Der Skorpion möchte weder imponieren, noch verführen – ganz im Gegenteil: Er sucht verzweifelt nach der Wahrheit. Das klingt für diese Sternzeichen-Geborenen erst einmal nicht so erbaulich. Und doch ist Norbert Lammert mit den signifikanten Skorpion-Eigenschaften der richtige Mann auf dem Posten. Seit nunmehr zehn Jahren bekleidet er das Amt des Bundestagspräsidenten und damit des Hausherrn des Parlamentsgebäudes – gewählt mit überwältigender Mehrheit; protokollarisch das zweithöchste Amt im Staat gleich hinter dem Bundespräsidenten. Als automatischer Vorsitzender des „Ältestenrats“ verfügt er zudem über ein erweitertes Präsidium. Hier gilt es, zwischen den unterschiedlichen Interessen der Fraktionen zu vermitteln und Kompromissvorschläge zu erarbeiten. Zudem untersteht ihm als oberste Bundesbehörde die gesamte Verwaltung des Deutschen Bundestages mit derzeit rund 2.300 Mitarbeitern – eine reizvolle Herausforderung für einen Skorpion, der im Berufsleben häufig dort zu finden ist, wo er seiner Fähigkeiten unter Beweis stellen kann. Er liebt den Kampf und traut



Gipfelstürmer oder Grenzgänger, willensstark oder freiheitsliebend? Charly Krökel hat unsere Polit-Prominenz und ihre jeweiligen Tierkreiszeichen unter die Lupe genommen ...

sich ganz selbstverständlich auch Spitzenleistungen zu, deshalb sind Tätigkeiten, bei denen Mut, Härte und Durchsetzungsvermögen gefragt sind, genau das Richtige für ihn. So scheut er sich auch nicht, selbst die Kanzlerin zu ermahnen, wenn sie sich in einer Bundestagsdebatte störend mit einem Nachbarn unterhält. Die ZEIT bezeichnete ihn 2010 im Zusammenhang mit einer eventuellen Kandidatur zum Bundespräsidenten als

„den intellektuellen Norbert Lammert, der die Kanzlerin als Hüter der Parliamentsouveränität nervte und sich als Bundestagspräsident in allen politischen Lagern Respekt verschaffte. „Der Skorpion sieht und weiß alles, weil er mit offenen Augen durch das Leben geht. Er sucht in allen Dingen das Wesentliche und macht sein Glück kaum von äußerlichen oder existenziellen Werten abhängig. Dies offenbart sich auch in vielen seiner Publikationen. Mit einer korrekten, humanen Sichtweise behandelt er die „Muss-Themen“.

Er ist auf allen Staatsempfängen eingeladen, bei besonderen Anlässen fungiert er auch als Sprecher und spart dort wahrlich nicht mit Kritik. Besonders bei seinen privaten Leidenschaften – der Musik und der Literatur – müssen sich einige Intendanten und Regisseure warm anziehen. Ebenfalls beklagt er den Qualitätsverfall im deutschen Fernsehen und stellt das System der staatlichen Rundfunkgebühr in Frage.

Wer mit einem Skorpion zu tun bekommt, muss eben darauf vorbereitet sein, außerordentliche Anstrengungen unternehmen zu müssen, um den Frieden zu wahren. Barmherzigkeit ist nicht Sache dieses Tierkreiszeichens. Der Skorpion-Mann verzeiht keine Beleidigung, da besitzt er ein Elefantengedächtnis, vergisst aber auch nie eine Freundlichkeit, die ihm entgegengebracht wurde.

Am 16.11. sind hoffentlich alle Wogen geglättet, alle Anstrengungen beiseite geräumt, um einen ganz entspannten Geburtstag zu begehen – möglicherweise ja sogar mit einer hochkarätigen musikalischen Inszenierung.

Herzlichen Glückwunsch!

Martin und die Gänse

AM 11. NOVEMBER, DEM TAG DES HEILIGEN MARTIN,
IST ES BRAUCH, EINE GANS ZU BRATEN



Im traurigen Monat November war's, die Tage wurden trüber...“ – so begann Heinrich Heines berühmtes Gedicht „Deutschland. Ein Wintermärchen“, das er vor 170 Jahren schrieb. Der November gilt seit jeher als dunkel und unwirtlich. Dabei lädt gerade der erste Wintermonat zu Gemütlichkeit und kulinarischen Genüssen sein.

Am 11. November, dem Tag des Heiligen Martin (Martin von Tours), ist es beispielsweise Brauch, eine Gans zu braten. Eine Legende erzählt, dass sich der fromme Soldat, der einst seinen Mantel mit einem Schwert teilte und die eine Hälfte einem Bettler gab, aus Bescheidenheit in einem Gänsestall versteckte, als er zum Bischof geweiht werden sollte. Die Gänse verrieten ihn jedoch durch ihr lautes Geschnatter. Anderswo liest man, dass eine vorwitziger Gänse­schar in die Kirche gewatschelt sei und mit ihrem Schnattern Martins Predigt gestört habe – dafür mussten sie büßen. In Norddeutschland, wo man es nicht so sehr mit den Heiligen hat, isst man dennoch schon seit jeher im November Gänsebraten. In überwiegend protestantischen Ge-

bieten führt man den Gänse­schmaus auf Martin Luther und nicht auf den katholischen Schutzheiligen zurück – und brät die „Martinsgans“ bereits am 10. November, Luthers Geburtstag. Ebenso einleuchtend ist die Theorie, dass der 11. November das Ende des Erntejahres markierte. Am Martinstag mussten die Bauern ihren „Zehnten“ an die Lehns­herren entrichten, und die meist in Naturalien, wozu seit dem 13. Jahrhundert bevorzugt Gänse zählten. Ein weiterer volkstümlicher Brauch ist das Martinsingen oder Martins­singen, bei dem Kinder mit Laternen singend von Haus zu Haus ziehen und Süßigkeiten, Gebäck, Obst und andere Gaben erbitten.

„Marten, Marten Tien
slacht'n fetten Swien.
Marten is een goden Mann,
de uns got wat gäben kann.
Appel un Beern mögen wi gern,
Plum un Brabeern ok so gern.
Gäwt uns wat un lot uns gon,
dat wi för Obend noch wierer kom!“

(ak)



HOTEL GUT BARDENHAGEN

KUNST & KULTUR

HERBST / WINTER 2015



13. Nov **FR. 20 UHR**
Konzert

Inga Rumpf
Inga – die Stimme



21. Nov **SA. 19 UHR**
Kochevent

Sylt meets Bardenhagen
Kulinarisches Kochevent



24. Nov **DI. 20 UHR**
Konzert

Joja Wendt
Geschichten am Klavier



05. Dez **SA. 20 UHR**
Konzert

Anna Depenbusch
Solo am Klavier



RESTAURANTS

AUF GUT BARDENHAGEN



Kulinarisches vor & nach jeder Veranstaltung
Reservierung unter: 05823 95 39 96-0

Karten erhalten Sie unter:
05823 95 39 96-0 / mail@gut-bardenhagen.de
oder an der LZ Konzertkasse

Bardenhagener Straße 3-9 | 29553 Bardenhagen
www.gut-bardenhagen.de

Grillen mit Leidenschaft

IM STEAKHAUS ZUR ALTEN SCHMIEDE KOMMT NUR BESTES ARGENTINISCHES RINDFLEISCH AUF DEN TELLER



Wenn der Chef selbst am Grill steht, ist er zu 100% in seinem Element. Dann behält er ganz genau im Auge, ob das Fleisch auf den Punkt gart, eben genau so, wie es der Kunde wünscht. Für das besondere Aroma schwört der Kroatier auf Lavastein, denn nichts

Woche prägt der gelernte Koch die Küche des Restaurants in der Bardowicker Straße 25.

Im Jahr 2011 übernahm er das Haus und verlieh dem gastronomischen Unternehmen seither seine persönliche Handschrift – und dies ungemein erfolgreich. „Wir haben einen großen Stammkun-

den zu vergleichen ist“, erklärt Mladen Ivanovic – was vielleicht daran liegt, dass das Zuhause dieser Rinder die unendlichen Weiten der Grassteppe Argentiniens sind. Jedes Rind, das dort in der Pampa – den gewaltigen Grassteppen im südöstlichen Südamerika – aufwächst, hat umgerechnet etwa 20.000 Quadratmeter Land für sich alleine, lebt ganzjährig ohne Stallungen und gedeiht bei reiner Grasfütterung. Angesichts dieser idealen Bedingungen zählt das Fleisch der Tiere nach Feinschmecker-Meinung zum Besten, was man als Fleischfreund genießen kann.

HIER WIRD KEIN PORTIONIERTES FLEISCH VERARBEITET, SONDERN JEDES STEAK SELBST GESCHNITTEN. SELBST DAS HACKFLEISCH WIRD FRISCH IM FLEISCHWOLF HERGESTELLT.

bringe den Eigengeschmack so gut zur Geltung wie dieses Material, ist er überzeugt. Als Inhaber und Grill-Meister blickt er auf eine langjährige professionelle Erfahrung im Küchenbereich zurück „Er ist mit ganz viel Herzblut dabei“, sagt auch Schahin Moshtael, der Restaurantleiter vom Steakhaus zur Alten Schmiede. Während dieser im Lüneburger Traditionslokal hauptsächlich für die Organisation und den Einkauf zuständig ist, hat Mladen Ivanovic das Heft in der Hand, wenn es um die Zubereitung der köstlichen Speisen geht. Sieben Tage in der

denanteil von etwa 70 bis 80%“, freut sich der Inhaber. Diese Gäste – und natürlich auch die zahlreichen Touristen, die den Weg in die historischen Mauern finden – wissen zu schätzen, was die Alte Schmiede ausmacht: absolute Frische und eine hervorragende Qualität aller Speisen. Das gilt nicht nur für die Abendkarte, sondern natürlich auch für den regelmäßig wechselnden preisgünstigen Mittagstisch oder die monatliche Aktionskarte. Auf die Teller kommt nur bestes argentinisches Rindfleisch, eine Fleischqualität, die nicht mit

Das argentinische Rindfleisch zählt weltweit zu den fettärmsten und aromatischsten Fleischsorten. Seinen einzigartigen Geschmack und das auffällig würzige Aroma verdankt es einer perfekten Kombination optimaler Aufzuchtbedingungen. Die Rinder haben die Wahl zwischen 160 saftigen Grassorten, reinem Quellwasser und frischer Pampaluft. Frühestens nach zwei Jahren werden sie geschlachtet. Dann bringen sie etwa 400 Kilogramm auf die Waage – und daraus werden schließlich, weit ent-



fernt im Lüneburger Steakhaus zur Alten Schmiede, fantastische Steaks. „Wir kaufen kein portioniertes Fleisch“, beschreibt Schahin Moshtael die Philosophie des Lokals, das immer mal wieder einen halben Rinderrücken geliefert bekommt. Hier wird anschließend alles selbst zerteilt, und auch das Hackfleisch kann daher frisch im hauseigenen Fleischwolf hergestellt werden. Der Inhaber selbst ist ein großer Fleischfan und genießt sein Steak am liebsten „medium rare“, eine Zubereitungsart, die er allen Gästen gerne empfehlen möchte. „Das Fleisch bleibt sehr saftig und hat somit einfach mehr Geschmack, als wenn es ‚well done‘, also durchgebraten, ist“, sagt er.

Wer es fleischlos – vegetarisch oder auch vegan – liebt, findet gleichermaßen eine entsprechende Auswahl auf der Karte, darunter die große und stets frische Salatauswahl vom Buffet oder die „Baked Potato“ mit Pfannengemüse.

So hingebungsvoll, wie in der Alten Schmiede auf die Qualität und die sorgfältige Zubereitung der Speisen geachtet wird, ist man auch bei der Innenausstattung des Lokals vorgegangen. Der Gast speist in einem Gebäude mit jahrhundertealter Historie, ist doch in den Archiven der Stadt nachzulesen, dass sich an diesem Ort von 1426 bis 1925 an diesem Ort tatsächlich eine Schmiede befand.

Viele Waren mussten in Lüneburg vom Schiff zum Weitertransport auf Pferdewagen umgeladen werden, so dass das Beschlagen der Pferde den Schmieden Wohlstand brachte, was auch heute noch das reiche Äußere dieses Hauses beweist. Das jetzige Backsteingebäude wurde 1593 im Stil

der Renaissance neu errichtet und besaß ursprünglich einen Staffelgiebel. Im hohen Untergeschoss befand sich die Schmiede, während in den drei Obergeschossen die Speicher lagen. Etliche historische Fotos an den Wänden des Restaurants erinnern an seine Vergangenheit.

Wer diese einzigartige Atmosphäre der übrigens täglich geöffneten Alten Schmiede auch bei einer Weihnachtsfeier genießen möchte, sollte sich ein wenig beeilen, denn sowohl die Plätze, die sich unten befinden, als auch die Tische im ersten Stock sind erfahrungsgemäß schnell ausgebucht. Für den 1. oder 2. Weihnachtsfeiertag empfiehlt das Team das beliebte kalt-warme Buffet, das einmal von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr und ein weiteres Mal von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr angeboten wird. „Bei diversen Steaks vom Lavastein-Grill, Braten, verschiedenen Vor- und Nachspeisen oder auch Suppe kann man die Festtage so richtig genießen“, macht der Restaurantleiter jetzt schon Appetit. (cb)

Steakhaus zur Alten Schmiede

Bardowicker Str. 25
21335 Lüneburg
Deutschland

Tel.: (04131) 3 81 56

www.steakhaus-zuraltenschmiede.de



Hauptsache glücklich

„GRASENDE KÜHE DÜRFEN NICHT ZUM AUSLAUFMODELL WERDEN“: LANDWIRT MICHAEL HAGEMANN FÜHRT IN SCHARNEBECK MIT VIEL IDEALISMUS SEINEN MILCHVIEHBETRIEB



Noch bis Mitte Oktober heißt es für den Landwirt Michael Hagemann täglich um 5.30 Uhr aufstehen. Dann geht's ab ins Auto und mit dem Anhänger und dem Alu-Tank darauf in Richtung Weide zum täglichen Melken. Rund fünf Kilometer sind es, meist holprige Feld-

wege, die bis zum Melkstand führen. Ständiger Begleiter bei diesen Fahrten ist Hund Lupo, ein 5-jähriger Schäferhund-Mischling, der vor zwei Jahren aus dem Tierheim zu den Hagemanns kam. Mitten in der ländlichen Abgeschiedenheit, ganz in der Nähe des Elbeseitenkanals, liegen die 21

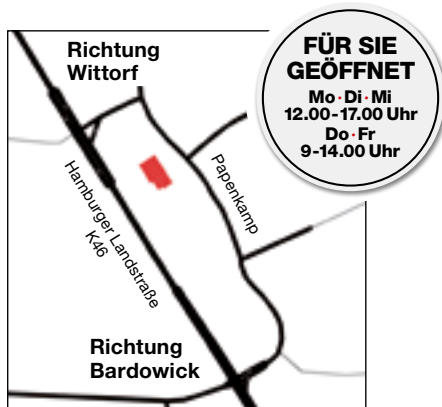
Hektar Weideland, auf denen die Hagemann-Kühe von Mai bis etwa Mitte Oktober – je nach Wetterlage – nicht nur Auslauf und Freiheit genießen, sondern auch das kräftige Grünfutter. Zur Melkzeit am Morgen und am späten Nachmittag versammeln sich die derzeit 35 Schwarz- und Rotbunten



geduldig wartend am Melkstand, einem Backsteingebäude, das die Familie vor fast 50 Jahren von der Tierärztlichen Hochschule erwarb, die dort seinerzeit noch Milchviehhaltung betrieb. Für das Abmelken bedarf es einiger Vorbereitung: Nach und nach werden die Tiere in die acht Boxen mit den Futtertrögen getrieben. Darin wartet bereits ein ordentlicher Hieb Krafftutter auf sie. Dann werden die Melkmaschinen angelegt und die Milch in den großen Alu-Behälter geleitet. Nach dem Abmelken geht es wieder hinaus, wobei nicht selten mit einem liebevollen Klaps auf den ausladenden Kuh-Hintern nachgeholfen werden muss. Friedlich geht es hier zu, keines der Tiere ist aufgeregt oder nervös. „Ich kenne sie nicht nur alle mit Namen, ich kenne auch ihre Charaktere“, berichtet Bauer Hagemann. Angelika, die älteste seiner Kühe, ist bereits 13 Jahre alt und hat in ihrem bisherigen Leben rund 80.000 Liter Milch gegeben. „Zwiebel“ möchte beim Verlassen des Melkstandes grundsätzlich noch etwas aus dem Eimer mit dem Krafftutter naschen, trottet aber nach Aufforderung

Besuchen Sie uns in unserem **LAGERVERKAUF** und sparen

Alles für die natürliche und artgerechte Ernährung für Hunde und Katzen zum Mitnehmen:
BARF · Frostfleisch · Premiumdosen · Kauartikel · Püriertes · Ergänzungsflocken · uvm.



**FÜR SIE
GEÖFFNET**

Mo · Di · Mi
12.00 - 17.00 Uhr
Do · Fr
9 - 14.00 Uhr

Papenkamp 11-13, 21357 Bardowick
(im Gewerbegebiet)

Telefon **0800 12 17 12 0***

www.tackenberg.de/lagerverkauf

10%*

*Ab einem Warenwert von 100 € Gilt für alle TACKENBERG Produkte





dann doch hinaus. So hat jede Kuh ihre Eigenarten, die eine etwas zickig, die andere geduldig und gutmütig.

Dass er als ältester Sohn mit fünf jüngeren Brüdern einmal den Hof übernehmen würde, war Michael Hagemann schon früh klar. „Allerdings habe ich

manchmal auch damit geliebäugelt, einen anderen Beruf zu ergreifen; Pastor war da beispielsweise eine Option“, gibt er zu. Schließlich entschied er sich dann doch für die Landwirtschaft und ließ sich zum Landwirtschaftlichen Betriebswirt ausbilden. Den Hof, den er 2006 von seinem

Vater Günter Hagemann übernahm, führt er heute in vierter Generation.

Natürlich kann der Haupterwerb des Hofes nicht aus der Milchtierhaltung generier werden. Vielmehr ist diese für den 35-Jährigen eher eine Art Hobby, bei dem eine gute Portion Idealismus mitspielt. Bei einem Grundpreis von derzeit 28 Cent pro Liter Milch kann von Wirtschaftlichkeit keine Rede mehr sein. Hauptsächliche Erwerbszweige des Hofes liegen im Kartoffel-, Mais- und Getreideanbau, aber auch in der Mastrinderzucht. „Grasende Kühe dürfen nicht zum Auslaufmodell werden“, kündigte der niedersächsische Agrarminister Christian Meyer bereits vor einem Jahr ein Förderungsprogramm an. Doch die Mittel daraus fließen noch nicht, weil bisher lediglich Geld für eine Konzeptentwicklung bereitgestellt wurde.

Es hört sich viel an, wenn Hagemanns Kühe an einem Tag bis zu 600 Liter Milch produzieren, pro Jahr können es durchschnittlich bis zu 10.000 Liter sein. Doch um diese zu gewinnen, ist harte Arbeit und ständiger Einsatz erforderlich. Lediglich sein Vater und gelegentlich Bruder Martin können ihn dabei unterstützen. Dennoch – einmal längere Zeit in Urlaub zu fahren, das ist für Michael Hagemann nicht möglich. Aber er beklagt sich nicht. „Wenn es meinen Tieren gutgeht, bin ich zufrieden“. Und solange es ihm möglich ist, will er Beate, Uschi, Leila, Gloria, Zwiebel, Anna, Angelika und den anderen Tieren den Sommer auf der grünen Wiese gönnen. Sein Lohn sind gesunde und „glückliche“ Kühe. (ilg)

FOTOS: ENNO FRIEDRICH

Jahrbuch, Zeitschrift, Dissertation, Chronik, Katalog, Roman und vieles mehr: **Das drucken wir in Lüneburg!**



DRUCKEREIWULF

Bei der Pferdehütte 22
21339 Lüneburg
Tel.: 0 41 31 / 400 56-0
info@druckereiwulf.de

MIT LIEBE GEDRUCKT.

*Jetzt auch online
für Sie da:
Unser Büchershop!
shop.druckereiwulf.de*





WILLKOMMEN WIND UND WETTER.



Abbildung zeigt Sonderausstattung

Der ŠKODA Yeti Outdoor Cool Edition.

Egal, wie das Wetter wird, im ŠKODA Yeti Outdoor Cool Edition herrscht Wohlfühlklima. Denn er hat Extras, die Sie sich wünschen: Klimaanlage, beheizbare Vordersitze, Parksensoren hinten, Infotainmentsystem Swing mit 5"-Touchdisplay, SD-Kartenslot, USB-Anschluss u.v.m. Schon ab 20.990,- €.

Kraftstoffverbrauch für den ŠKODA Yeti 1,2 I TSI, 81 kW (110 PS), in l/100 km, innerorts: 6,7; außerorts: 4,8-4,6; kombiniert: 5,5-5,4; CO₂-Emission, kombiniert: 128-124 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C

Kraftstoffverbrauch für alle verfügbaren Motoren in l/100 km, innerorts: 7,6-5,3; außerorts: 5,6-4,1; kombiniert: 6,4-4,5; CO₂-Emission, kombiniert: 147-118 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C-A

Autohaus Plaschka GmbH
ŠKODA Vertragshändler
Hamburger Straße 8, 21339 Lüneburg
Tel.: 04131 223370, Fax: 04131 2233729
www.plaschka.com

Autohaus Plaschka GmbH
ŠKODA Vertragshändler
Osttangente 206, 21423 Winsen Luhe
Tel.: 04171 788118-0, Fax: 04171 788118-29
www.plaschka.com

Lotsen durch die Welt der Buchstaben

DIE LESELEARNHELFER DES VEREINS „MENTOR“ FÖRDERN AKTIV DIE LESEKOMPETENZ VON SCHÜLERN



Nicht jedem Leseanfänger erschließt sich umgehend, dass aus mehreren Buchstaben Silben entstehen und aus diesen schließlich komplette Wörter werden, die am Ende sinnvolle Sätze ergeben. Das erlebt Eva Vogt regelmäßig bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit als „Leselernhelferin“, und dies ist eine Erfahrung, die sie auch in ihrem Berufsleben als Lehrerin machte. Manche Kinder brauchen einfach etwas länger und benötigen daher oft eine besondere Förderung, die im normalen Schulunterricht häufig nicht möglich ist. „Trotz aller Bemühungen der Pädagogen sind derart unterschiedliche Lernvoraussetzungen nicht

immer auszugleichen“, so Eva Vogt. Die Probleme würden erkannt, aber eine hohe Schülerzahl in den Klassen erschwere oft eine hinreichende individuelle Förderung. Zudem würden nicht alle Kinder zu Hause in erforderlichem Maße Unterstützung erfahren.

Genau an diesem Punkt setzt der eingetragene Verein „Mentor – Die Leselernhelfer“ mit seinem Angebot an. Mit Hilfe von Spielen und Büchern betreuen ehrenamtliche Helfer ihre Schützlinge meist während der ersten Grundschuljahre und unterstützen sie dabei, ihre Lesefähigkeit zu erhöhen. „Die Kinder merken oft gar nicht, dass sie

nebenher auch etwas lernen“, erkannte May Pause, ebenfalls Leselernhelferin, in ihrer Arbeit. Lesepuzzles, Reimquartette oder ein besonderes „Mau Mau“ helfen dabei, auf spielerische Art in die Welt der Buchstaben einzutauchen und sich darin immer besser zurechtzufinden. „Unser großer Vorteil ist, dass sich alle Leselernhelfer ohne Zeit- und Leistungsdruck den Kindern widmen können“, beschreibt Eva Vogt ihre Tätigkeit; „zudem müssen wir keine Noten geben.“ Die Mentoren betreuen meist Kleingruppen von einem bis vier oder fünf Schülern, die von den jeweiligen Klassenlehrern ausgewählt werden. „Diese wenden sich bei Problemen



an den Verein, wir versuchen dann, einen Mentor oder eine Mentorin zu finden, die möglichst in der Nähe der entsprechenden Schule wohnt“, so Eva Vogt. „Das ist in ländlichen Regionen schon einmal etwas schwieriger“, bedauert die Pädagogin. Darum sind auch immer auch weitere Mentoren willkommen, denn der Bedarf bei den Kindern sei auf jeden Fall da; daher wirbt sie für den „Nachwuchs“. In gemütlicher Atmosphäre und möglichst ungestört findet die Förderung meist einmal wöchentlich statt. Die Schüler zeigen durch die individuelle Vorgehensweise der Mentoren oft erstaunliche und schnelle Fortschritte. „Viele Kinder sind frustriert, da sie im Unterricht natürlich selbst merken, dass sie Defizite haben. Das Selbstbewusstsein ist

meist nicht besonders groß“, haben die Mentorinnen beobachtet. Doch in den homogenen Lerngruppen seien die Schüler viel leichter zu motivieren und hätten auch schneller Erfolgserlebnisse. Die Freude an der Schule wachse wieder. In vielen Mentor-Gruppen bildet sich ein besonderes Vertrauensverhältnis zwischen den Kindern und dem unterstützenden Erwachsenen. „Da werden auch schon einmal kleine persönliche Sorgen erzählt“, hat May Pause mehr als einmal erlebt. Sie geht ganz in ihrer verantwortungsvollen Aufgabe auf, die für sie wie auch für alle anderen Mentor Helfer sehr erfüllend ist. „Es ist einfach schön, mit den Kindern zu arbeiten und zu erleben, wie viel wir gemeinsam erreichen können.“

Die Erfolge der gemeinsamen Arbeit sind bei vielen Kindern unüberhörbar: „Ein Schüler zum Beispiel freut sich jetzt immer darauf, seiner Klasse etwas vorzulesen“, berichtet Eva Vogt. Ein Highlight sei auch gewesen, als ein Kind einen Vorlesewettbewerb gewonnen habe.

Der Verein Mentor besteht seit 2005, er konnte Anfang des Jahres sein zehnjähriges Jubiläum feiern. Den Vorsitz über den Lüneburger Verein, der noch über Außenstellen in Nordheide und Rosengarten verfügt, hat Eva Vogt gemeinsam mit May Pause übernommen. Insgesamt gibt es rund 100 Mentoren, die sich auf etwa 40 Schulen aufteilen, wo etwa 350 Schüler betreut werden. „Doch immer mal wieder scheiden Leselernhelfer aus, vor allem aus Altersgründen oder weil sich einfach die Lebensumstände geändert haben“, bedauern die beiden Frauen. Nachwuchs wird also dringend gesucht und auch Männer sind gerne gesehen, um die weibliche Dominanz in diesem Lebensbereich ein wenig auszugleichen. „Alle neuen Mentoren werden ausführlich eingeführt, betreut und fortgebildet“, verspricht Eva Vogt. Dank der umfangreichen Materialsammlung, auf die alle Mentoren zurückgreifen können, gebe es immer genügend Anregungen, um die Förderstunde interessant zu gestalten. „Die Freude der Kinder an ihren eigenen Fortschritten ist der schönste Dank für unsere Bemühungen“, fasst May Pause zusammen. (cb)

www.mentor-lueneburg.de

- » Persönliche Beratung
- » Qualifiziertes Aufmaß
- » Individuelles Angebot
- » Werkseigene Produktion
- » Fachgerechte Montage
- » Flexibler Service



Fenster und Türen ab Werk.

Unsere Partner: Markenqualität aus Deutschland.



COOK MAL!

kochgut
KOCHKURSE 2016
JETZT BUCHEN!

kochgut IST EINE MARKE VON

95°
GENUSS LIVE ERLEBEN

WWW.95-GRAD.DE



GESCHENKIDEE
ZU WEIHNACHTEN:
JETZT
GUTSCHEINE
SICHERN!



CATERING
& EVENTS




kochgut
LÜNEBURGER
KOCHSCHULE

kochgut KOCHKURSE 2016

VIELE WEITERE
KOCHKURSTERMINE
FINDEN SIE AUF
95-GRAD.DE

JANUAR

DO	07.01.	Koch dich fit!	79 €
DO	21.01.	Seafood	79 €
MI	27.01.	Alpenküche	79 €
DO	28.01.	Very british	79 €

FEBRUAR

DO	04.02.	Single-Kochkurs „Topf sucht Deckel“	79 €
SO	07.02.	Karibik	79 €
DO	11.02.	Indische Küche	79 €
FR	12.02.	Steak & more	79 €
SO	21.02.	Kochen mit Bier	79 €
MI	24.02.	Tapas	79 €

MÄRZ

FR	04.03.	Steak & more	79 €
SO	06.03.	Bella Italia!	79 €
SO	13.03.	Asia	79 €
MI	16.03.	5-Gang-Ostermenü	79 €
FR	18.03.	Für Weinliebhaber und Gourmets	109 €

APRIL

DO	07.04.	Saucen ABC	79 €
FR	08.04.	Gewürzküche	79 €
DO	28.04.	Tapas	79 €

MAI

DI	03.05.	Käse	79 €
MI	04.05.	Cocktailschule trifft Kochschule	79 €
MI	11.05.	Spargel – das königliche Gemüse	79 €
SO	22.05.	Sonderkochkurs Lüneburger Jagdschule	79 €
FR	27.05.	Asia	79 €

JUNI

SO	05.06.	USA	79 €
FR	10.06.	Spargel – das königliche Gemüse	79 €
SO	12.06.	Olé, olé – genießen auf spanisch	79 €
SO	19.06.	Grillen	79 €
MI	22.06.	Cocktailschule trifft Kochschule	79 €

JULI

FR	15.07.	Grillen	79 €
----	--------	---------	------

AUGUST

FR	05.08.	Olé, olé – genießen auf spanisch	79 €
SO	07.08.	Steak-Technik	89 €
FR	12.08.	Fischküche	79 €

SEPTEMBER

FR	02.09.	Für alle Vegetarier	79 €
SO	04.09.	Alpenküche	79 €
FR	09.09.	Wild	79 €

OKTOBER

SA	01.10.	KÜCHENPARTY 2.0	79 €
FR	07.10.	Sonderkochkurs Lüneburger Jagdschule	79 €
DO	20.10.	Rund um die tolle Knolle	79 €

NOVEMBER

SO	06.11.	Kochkurs für Süßwein-Liebhaber	129 €
MI	09.11.	5-Gang-Festtagsmenü	89 €

DEZEMBER

SO	04.12.	Ente gut, alles gut	79 €
SO	11.12.	Gans ganz lecker	79 €

GUTSCHEINE UND MEHR INFORMATIONEN ZU DEN EINZELNEN KOCHKURSEN:
WWW.95-GRAD.DE



Besuchen
Sie uns auch
auf facebook

Die rote Alternative

DER LÜNEBOTE STELLT BRIEFKÄSTEN IN DER LÜNEBURGER INNENSTADT AUF



Jahrzehntlang hat man nur eine Farbe mit Dienstleistungen rund um den Transport von Briefsendungen und Paketen verbunden. Doch bald ist es in Lüneburg mit dem gelben Einerlei vorbei. Dann hat der Kunde die Wahl, und er kann seine privaten Briefe auch dem Lüneboten anvertrauen. Das Unternehmen ist ein Briefdienst der „allerersten Stunde“ und bereits seit 1996 aktiv. Seit 2008 arbeitet der Lünebote konsequent an der Vernetzung privater Postdienstleister auch auf Bundesebene. Daher sind mittlerweile alle Teile Deutschlands erschlossen und die Kunden können Briefe überall hin versenden, egal ob nach Flensburg, München, Berlin oder Dresden. Da war es nur konsequent, diesen Service weiter auszudehnen. Das bedeutet, dass künftig auch die markanten Briefkästen des Lüneboten im Lüneburger Stadtbild zu finden sein werden. „Achteckig, in charakteristischem Rot und mit dem Emblem des Lüneboten versehen, werden sie bis Ende des Jahres an Brennpunkten der Stadt aufgestellt“, verspricht Geschäftsführer Jens Vasicek. Einige Tankstellen und weitere zentrale Lagen der Hansestadt seien dafür prädestiniert, so Vasicek, der für den Anfang von etwa sechs bis acht Briefkästen ausgeht, die

jeweils gegen 18.00 Uhr geleert werden sollen. Auch an dem neuen Sitz der Firma an der Stadtkoppel 13 wird ein Kasten stehen, in den man „quasi im Vorbeifahren seine Post werfen kann.“ Doch eigene Briefkästen bedeuten für das Unternehmen, das erst kürzlich aus der Innenstadt in das Industriegebiet gezogen ist, natürlich auch eigene Briefmarken. „Hier sind wir in der Motivauswahl völlig frei“, freut sich der Geschäftsmann. So könnten zum Beispiel bekannte Persönlichkeiten

ACHTECKIG, IN CHARAKTERISTISCHEM ROT UND MIT DEM EMBLEM DES LÜNEBOTEN VERSEHEN, WERDEN DIE NEUEN BRIEFKÄSTEN AN GUT ERREICHBAREN STNDORTEN AUFGESTELLT.

auch schon zu deren Lebzeiten auf den Marken verewigt werden. Eine andere Möglichkeit sei es, markante Lüneburg Motive wie etwa das Rathaus oder den Stintmarkt aufzudrucken. „Das könnte vor allem für die Postkarten oder Briefe schreibenden Touristen der Stadt interessant sein, daher werde gerade über eine Kooperation mit der Tourist Information verhandelt. Auch ein Hotel hat schon großes Interesse, diese Briefmarken an die Gäste zu verkaufen, die damit gleichzeitig ein kleines

Andenken an ihren Aufenthalt in Lüneburg versenden könnten. Doch natürlich wird es auch für Lüneburger reizvoll sein, für die eigenen Briefsendungen auf die Dienste eines heimischen Unternehmens zu setzen. „Man vertraut seine Post keinem anonymen Großunternehmen an, sondern einer Firma vor Ort“, weiß Vasicek. Eine Druckerei in Berlin habe sich auf das Herstellen von Briefmarken spezialisiert. Diese werden dann ebenfalls an Tankstellen und anderen Ver-

kaufsstätten erhältlich sein. Geplant sind selbstklebende Marken im Zehnerpack, zu besonderen Anlässen auch Sondermarken oder außergewöhnliche Formen.

Mehrere Briefgrößen sind beim Lüneboten geplant. Zusätzlich zur Postkarte wird es den Standard- und den Kompaktbrief geben. Wer etwas mehr zu verschicken hat, kann den Groß- und den Maxibrief wählen. Doch ganz gleich welche Größe benötigt wird: „Der Preis ist immer günstiger als bei der



Post“, verspricht der Geschäftsführer des Lüneboten – denn dort werde das Porto für den Standardbrief demnächst auf 70 Cent ansteigen. Ermöglicht wurde dieser neue Service erst durch den Umzug zur Stadtkoppel. Immer mehr Kunden wollten die zuverlässigen und pünktlichen Dienste des Lüneboten in Anspruch nehmen, so dass der Betrieb an seinem alten Standort an seine Grenzen stieß. Bei dem unabhängigen Brieflogistik-Dienstleister wird jeder Brief erfasst und eingescannt, so dass der Weg jeder noch so kleinen Briefsendung nachzuvollziehen ist. Damit wird quasi aus allen Sendungen ein Einschreiben und verlorene und verschwundene Briefe gehören fast der Vergangenheit an. An der Stadtkoppel ist nun viel Platz. Großzügige Besprechungsräume und Raum für die Verwaltung

zeichnen den Standort im ehemaligen Gebäude der Nordlanddruck GmbH aus. Herzstück des Betriebes ist eine Briefsortieranlage. 1,3 Millionen Euro hat das Unternehmen investiert und damit in einem der modernsten und technisch fortschrittlichsten Briefzentren Deutschlands die Kapazitäten zukunftsweisend erhöht. Bislang schaffte es der Lünebote, in Spitzenzeiten 20.000 Sendungen pro Tag zu verarbeiten. Nun sind es gut 30.000, die pro Stunde maschinell sortiert werden können. Und doch ist Handarbeit auch weiterhin gefragt, denn die Zustellung dieser Briefe geht natürlich nicht ohne diejenigen, die die Post zu ihrem Adressaten bringen. „Hier könnten wir im Moment Verstärkung gebrauchen“, berichtet Ausbildungsleiterin Heidi Vasicek. Daher sucht das Unter-

nehmen Zusteller in Vollzeit mit Berufserfahrung für ausgewählte Bezirke im Lüneburger Stadtgebiet. Die Mitarbeiter, die hier mit ihren Lastenrädern unterwegs sind, setzen täglich aufs Neue das bekannte Motto des Lüneboten in die Tat um: „Post für Sie“. (cb)

Der Lünebote GmbH

Stadtkoppel 13
21337 Lüneburg
Tel. (04131) 2076666
www.luenebote.de

LÜNEBOTE
POST FÜR SIE



A c k e r m a n n

Taschenmanufaktur in Lüneburg Goseburgstraße 27 Ackermann in Lüneburg An der Münze 1 • ackermann-leder.de



Am Ende des Lebens gut vorbereitet sein

PATIENTENVERFÜGUNG, VORSORGEVOLLMACHT UND BETREUUNGSVERFÜGUNG – EIN FALL AUS DER ANWALTSPRAXIS

Jedem Menschen fällt es schwer, sich mit der Frage zu beschäftigen, was mit ihm passieren soll, wenn er – etwa infolge eines Unfalls oder einer schweren Krankheit – nicht mehr in der Lage ist, selbst zu bestimmen, ob oder wie ein Arzt einen behandeln soll. Dennoch sollten diese Fragen nicht verdrängt werden; es empfiehlt sich, auf den Fall der Fälle vorbereitet zu sein. Während die finanziellen Folgen des Sterbens – das Vererben – oft bereits frühzeitig durch ein Testament festgehalten werden, wird das Erstellen einer Patientenverfügung gerne in den Hintergrund gerückt. Dabei kann jeder Mensch, ob jung oder alt, in eine Lebenssituation geraten, in der er nicht mehr selbst einwilligungsfähig ist und dennoch in kürzester Zeit folgenschwere medizinische Entscheidungen getroffen werden müssen. Gerade wenn keine Aussicht auf eine Besserung des Gesundheitszustandes mehr besteht, wollen viele Menschen auf weitere lebenserhaltende Maßnahmen verzichten, denn diese gehen oft auch mit einer Verlängerung des Leidens einher. Dem Arzt, der aufgrund seines Berufes dazu verpflichtet ist, auf die Rettung des Lebens hinzuwirken, sollte daher der Wille des Patienten, in bestimmten Situationen auf lebenserhaltende Maßnahmen zu verzichten, zweifelsfrei und frühzeitig mitgeteilt werden. Der Patient selbst weiß am besten, welche medizinische Behandlung er wünscht. In der Patientenverfügung kann schriftlich im Voraus festgelegt werden, ob und wie der Patient in bestimmten Situationen ärztlich behandelt werden möchte. Des Weiteren kann die Patientenverfügung auch um persönliche Einstellungen zum eigenen Leben und Sterben und religiöse Anschauungen ergänzt werden. Auch empfiehlt es sich, neben

einer Patientenverfügung eine Vorsorgevollmacht und/oder eine Betreuungsverfügung auszustellen. Mit einer Vorsorgevollmacht legt man fest, welcher Vertraute in Gesundheitsfragen bei später eintre-



tender Geschäfts- und/oder Einwilligungsunfähigkeit für einen entscheiden darf. Durch eine Vorsorgevollmacht kann eine gesetzliche Betreuung vermieden werden. Denn ein gerichtlich eingesetzter Betreuer ist nach dem Willen des Gesetzgebers dann nicht erforderlich, wenn und soweit ein Bevollmächtigter die Angelegenheiten regeln kann. Die Betreuungsverfügung enthält Regelungen für den Fall der Bestellung eines Betreuers. Dem Gericht können Vorschläge hinsichtlich der Person des Betreuers unterbreitet werden. In einer Betreuungsverfügung werden dann die persönlichen Wünsche hinsichtlich der Einzelheiten der Betreuung festgehalten, die sich beispielsweise auf Gesundheitsangelegenheiten, auf Geld- und sonstige Vermögensangelegenheiten und eine etwaige Heimunterbringung des Betroffenen beziehen.

Wegen der sehr individuellen Vorstellungen eines jeden Menschen darüber, wie seine ärztliche Behandlung am Lebensende aussehen soll, ist es wichtig, dass sowohl die Patientenverfügung als auch die Vorsorgevollmacht und die Betreuungsverfügung richtig und zweifelsfrei formuliert sind. Dem Arzt muss die Möglichkeit gegeben werden, den Willen seines Patienten genau erkennen zu können. Sind Patientenverfügungen zu ungenau, kann das die behandelnden Mediziner und die Angehörigen in ernsthafte Schwierigkeiten bringen. Denn es darf nicht unklar bleiben, wie man behandelt werden möchte und wie der Wille des Patienten aussieht. Bei Zweifelsfragen kann es zu einem Rechtsstreit über die Gültigkeit der Patientenverfügung kommen, so dass die Durchsetzung des Patientenwillens nicht nur verzögert wird, sondern auch die Gefahr besteht, dass es am Ende der rechtlichen

Auseinandersetzung nicht dazu kommt, dass der Patient die von ihm gewünschte Behandlung erfährt.

Zwar finden sich im Internet sowie bei verschiedenen Institutionen und Organisationen Formulare, die helfen können, die Patientenverfügung selbstständig zu erstellen. Will man jedoch die Patientenverfügung an seine doch oftmals sehr individuellen Wünsche und Bedürfnisse anpassen, können Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte dabei helfen, die Patientenverfügungen präzise zu formulieren, um etwaige Rechtsstreitigkeiten im Ernstfall zu verhindern.

—
Die Autorin Sonja Knop ist Rechtsanwältin in der Kanzlei Könemann, Lüneburg

Hocheffektives Personaltraining trifft stilvolles Ambiente

Fit Team Group kooperiert mit dem ALCEDO SPA



Sie wählen Ort, Zeit und Ziel – Ihr Training ist dann ein Kinderspiel!



www.personal-trainer-lueneburg.de



www.alcedo-spa.de

HERZLICH WILLKOMMEN bei Maszutt & Bauer

Bei uns sind Sie richtig, wenn Sie eine Immobilie – ob für private oder gewerbliche Zwecke – suchen oder veräußern möchten.

Getreu dem Motto **AUF WERTE VERTRAUEN, AUF ERFAHRUNG BAUEN**, sind wir seit nunmehr fast 20 Jahren Ihr Service-Bauträger für die Region Adendorf/Lüneburg. Dabei setzen wir aus Prinzip und Überzeugung ausschließlich auf einen festen Stamm regionaler Handwerksbetriebe. Diese vertrauensvolle, über die Jahre gewachsene Kooperation sichert nicht nur wertvolle Arbeitsplätze an unserem Wirtschaftsstandort, sondern bildet auch die Grundlage für attraktive, solide und nachhaltige Ergebnisse.

So entstehen unter unserer Regie wertstabile, energieeffiziente und hochwertige Gebäude. Offene Grundrisse, lichtdurchflutete Räume und großzügige Garten- und Dachterrassen sind nur einige der attraktiven Ausstattungsmerkmale unserer Architektenhäuser.

Sprechen Sie uns an und erfahren Sie mehr über unsere aktuellen Bauprojekte!

Neben unserer Tätigkeit als Bauträger, kümmern wir uns außerdem um die Vermietung und den Verkauf Ihrer Immobilie!



Sandweg 4 · 21365 Adendorf

Tel. 04131/789 950

www.maszutt-bauer.de

UNSER AKTUELLES BAUPROJEKT:

NEUBAU EINES MEHRFAMILIENHAUSES MIT 6 EIGENTUMSWOHNUNGEN



Lüneburg:

- Großzügige 3-Zimmer-Wohnungen
- von ca. 88 m² – 105 m² Wohnfläche
- sonnige Terrassen mit Gartenanteil, Balkone oder Dachterrassen
- elektrische Außenrollläden in allen Wohn- und Schlafräumen
- Fußbodenheizung
- Personenaufzug in alle Etagen
- 6 Carport- und 3 Pkw-Stellplätze

KfW 70 (Brennwert-Zentralheizungsanlage mit Gasbefeuerung, Wärmebedarf: 38 kWh/m² pro Jahr)

NUR NOCH EINE WOHNUNG FREI:



Adendorf:

- Sonnige 4-Zimmer-Dachgeschosswohnung
- großzügige Dachterrasse
- elektrische Außenrollläden in den Wohn- und Schlafräumen
- Fußbodenheizung
- Personenaufzug von der Tiefgarage bis ins Dachgeschoss
- Tiefgarage

KfW 70 (Pellets, Wärmebedarf: 86,3 kWh/m² pro Jahr)

GENIEßEN SIE ATTRAKTIVES WOHNEN AM ILMENAU-UFER!

Partner der Ilmenau Garten GmbH & Co. KG



Neubau von zwei MEHRFAMILIENHÄUSERN

mit 26 Eigentumswohnungen, 2 Stadthäusern
und 36 Tiefgaragenstellplätzen.

- Terrassen, Balkone und Dachterrassen mit Blick auf die Ilmenau
- durchgängige Personenaufzüge in jedes Geschoss
- Großzügige, raumhohe Fensterflächen
- Fußbodenheizung u.v.m.

»So könnte Ihre
Wohnung aussehen«



LEBENSTRAUM NATÜRLICH URBAN ZENTRAL ILMENAUGARTEN

DIE LAGE Wohnen Sie natürlich, urban und zentral in Lüneburgs neuestem Stadtteil. Die Innenstadt mit sämtlichen Einkaufsmöglichkeiten und der überregionale Bahnhof sind in 5 Minuten fußläufig zu erreichen. Der ÖPNV und das Radwegnetz sind sehr gut ausgebaut. Nördlich und südlich verlaufen die Hauptverkehrsstraßen, die über die Bundesstraße 4 in 10 Minuten auf die A39 Richtung Hamburg führen. Die Metropole Hamburg ist mit der Bahn oder dem Auto in ca. 30 Minuten erreichbar.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Ausgesuchte Materialien, wie z.B.: Echtholzparkett als Landhausdiele, hochwertige Sanitärobjekte, moderne Türenelemente laden zum Wohlfühlen ein.



QUADRAT wirft einen Blick in die privaten „Kombüsen“ kochaffiner Lüneburger, lüftet ihre Küchengeheimnisse und geht auf Entdeckungstour durch ihren Rezeptfundus.

Das Ergebnis präsentieren wir Ihnen hier – samt Anleitung zum Nachkochen.

An Topf & Pfanne: Mails Kronshage



VORNEWEG

Wirsingintopf (für 4 bis 6 P.)

4 EL Olivenöl im Topf erhitzen, darin 2 geschälte und gewürfelte Zwiebeln langsam anschwitzen. 800 g geschälte und klein gewürfelte Kartoffeln mit 800 g gewaschenem und in Streifen geschnittenem Wirsing und 4 in dünne Scheiben geschnittene Möhren für einige Minuten mitdünsten. 1 Liter Gemüsebrühe angießen, dann 1 TL Kümmel hinzugeben, aufkochen und zugedeckt etwa 20 Minuten köcheln lassen. 4 EL Sahne zusammen mit 4 EL gehackter Petersilie und gehacktem Schnittlauch in die Suppe geben und mit 1 TL Cayennepfeffer, 1 TL Muskat, Salz und Pfeffer abschmecken. Wer den intensiven Geschmack von Kümmelkörnern nicht mag, kann auch pulverisierten Kümmel verwenden. Dann aber Vorsicht mit der Dosierung!

HAUPTGERICHT

Lippischer Pickert (für 4 P.)

Man verrühre 40 g Hefe mit etwas lauwarmer Milch, Mehl und 1 EL Zucker und lässt dies eine

Viertelstunde gehen. 500 g rohe Kartoffeln werden fein gerieben, ausgedrückt und mit 250 ml kochender Milch übergossen und vermischt. Sodann gibt man 500 g Mehl, 5 Eier, 100 g Korinthen, 50 g Rosinen, 1 TL Salz und den Hefeansatz dazu, rührt gut um und lässt den Teig etwa 1 Stunde bei Zimmertemperatur gehen. Den Teig portionsweise in eine Pfanne geben und je nach Bedarf kleine oder große runde Kuchen in möglichst wenig Schmalz langsam zugedeckt (!) backen. Der Pickert wird warm verzehrt – im Original mit lippischer Leberwurst oder auch mit Butter und Konfitüre bzw. Rübenkraut.

SÜSSES FINALE

Cheese Cake (für 4 P.)

200 g Butterkekse zerbröseln und mit 100 g Butter vermischen und 10 Min. in vier kleinen, runden Backformen bei 180 Grad ausbacken. 250 g weiße Kuvertüre im Wasserbad auflösen und mit 100 g Joghurt, 600 g Frischkäse, 100 g Puderzucker und dem Inhalt von 1 Vanilleschote zu einer glatten Masse verrühren und auf die erkalteten kleinen Tortenböden gleichmäßig mit einem Spritzbeutel auftragen. Mit bunten Früchten wie zum Beispiel Himbeeren dekorieren. (cb)

Guten Appetit!

STECKBRIEF

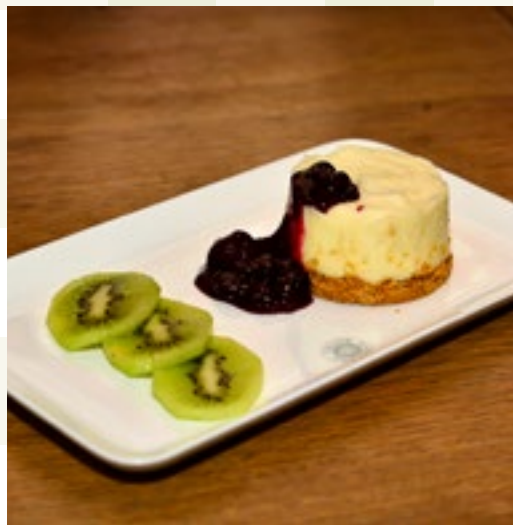
Name: Mails Kronshage

Lüneburger seit: Der gebürtige Ostwestfale Mails Kronshage ist vor vier Jahren aus beruflichen Gründen in die Hansestadt gekommen.

Kochen ist für mich: vor allem Leidenschaft. Das versucht der Betriebsleiter von Roy Robson „Markt 3“ auch seinen Mitarbeitern mit auf den Weg zu geben.

Kulinarische Präferenz: Am liebsten kocht Mails Kronshagen regional und saisonal und gern auch einmal Gerichte aus seiner ostwestfälischen Heimat – aufgepeppt und neu interpretiert. Aber auch Lüneburger Spezialitäten wie Sauerfleisch kommen bei ihm auf den Tisch.







**BIRGIT UND
KURT KRETSCHMER**

GANZ PRIVAT

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, FOTOGRAFIERT IN ANNA'S CAFÉ

Platz genommen

Er trat als junger Rechtsanwalt 1976 seine erste Stelle in der Lüneburger Kanzlei Schulz-Weber an, die ihren Klienten heute unter dem Namen „Kretschmer, Schulz-Weber & Kollegen“ auf zahlreichen Fachgebieten juristischen Beistand gewährt. Sie lernte bei ihm im Alter von 17 Jahren den Beruf der Rechtsanwalts- und Notarsgehilfin. Ein unerwarteter Umstand war es schließlich, der Birgit und Kurt Kretschmer erst drei Jahrzehnte später ein zweites Mal zusammenführte.

Die Geschichte von Ihrer ersten Begegnung bis zur Eheschließung ist so lesenswert – sie könnte einen guten Stoff für einen Hollywood-Streifen abgeben.

Birgit Kretschmer: Nun, der Anfang erzählt sich noch recht harmlos: Ich war gerade 17, als ich in der Kanzlei meines heutigen Mannes die Ausbildung zur Rechtsanwalts- und Notarsgehilfin machte. Nachdem ich diese erfolgreich absolviert hatte, arbeitete ich dort einige Jahre und wechselte dann zur Lüneburger Stadtverwaltung – zunächst ins Jugendamt und dann in das Vorzimmer des damaligen Stadtdirektors Friedrich Schumann. Als mein Sohn Christoph geboren wurde – zuvor hatte ich natürlich geheiratet – ging ich in den Mutterschutz.

Damit es nicht zur Verwirrung kommt, sollten wir hinzufügen, dass der Auserwählte nicht Ihr jetziger Mann war.

Birgit Kretschmer: So ist es. Kurt begegnete ich erst viele Jahre später wieder, und zwar in jenem Moment, als ich einen Scheidungsanwalt benötigte. Mein damaliger Mann und ich hatten uns einvernehmlich getrennt – alles war geregelt, doch braucht es eben für diesen Schritt den juristischen Beistand.

Kurt Kretschmer: Mit Erlaubnis meiner Frau darf ich diese schöne Geschichte ergänzen: Schon während ihrer Ausbildungszeit hatte ich diese junge Dame ins Auge gefasst; doch gab es da die heilige Regel: Im Umkreis des Horstes wird nichts gerissen – um es einmal im Jagdjargon auszudrücken. Dann bereiste ich für einige Wochen die USA, als ich wiederkam, hatte Birgit überraschend gekündigt. Das wurmte mich sehr. Schon damals antwortete ich auf jede Fragen nach möglichen Heiratsabsichten ausnahmslos: Die oder keine! Drei Jahrzehnte hing mir das nach. Eines Tages kochte ich zu Hause mit Freunden, briet gerade ein Roastbeef an, als das Telefon klingelte. „Hallo, wir kennen uns von damals“, sagte Birgits Stimme am anderen Ende der Leitung. Ich saß da und fühlte mich, als sei ich vom Blitz getroffen worden. Sie erklärte mir ihr Anliegen, und am nächsten Tag kam sie mit einem dicken Aktenordner unter dem Arm zu mir; das war am 3. Oktober – deswegen heißt dieser ja auch Tag der Deutschen Einheit.

Birgit Kretschmer: Das Finale dieses Wiedersehens war jedenfalls unsere Hochzeit vor elf Jahren. So hat sich alles doch noch gefügt, auch meinen heute 22-jährigen Sohn betreffend. Dieser hat



sowohl zu seinem Vater ein gutes Verhältnis, als auch zu Kurt, darüber sind wir alle sehr glücklich.

Frau Kretschmer, um Ihre Vita zu vervollständigen: Vier Jahre nach der Geburt Ihres Sohnes sind Sie wieder in den Beruf eingestiegen.

Ganz richtig. 1996, als Christoph vier Jahre alt wurde, übernahm ich eine halbe Stelle im Schulsekretariat der Grundschule Lüne, wo ich heute noch tätig bin. Das Arbeiten in diesem lebhaften Umfeld macht mir nach wie vor sehr viel Freude. Zudem unterstütze ich stundenweise die Kanzlei meines Mannes im Bereich des Mahnwesens.

Herr Kretschmer, Sie sind leidenschaftlicher Jäger, haben diese Begeisterung auch an Ihren Ziehsohn weitergegeben – wie übrigens auch Ihre persönliche Philosophie.

Kurt Kretschmer: Es ist vor allem der Aufenthalt in der Natur, der für mich ein ganz besonderes Vergnügen darstellt, deshalb hat das Schießen auf Wild keine Priorität. Geschossen wird nur, wenn ein Tier krank oder weniger stark gebaut ist und deshalb Gefahr läuft, nicht durch den Winter zu kommen. Ein Gärtner scheidet schließlich auch nicht seine besten Rosen ab! Diese Begeisterung für den Wald und offensichtlich auch diese meine Einstellung habe ich wohl in den Jahren an Christoph weitergeben können. Oft waren wir gemeinsam draußen, unterhielten uns oder saßen auf dem Hochsitz und beobachteten. Eine der wohl schönsten Möglichkeiten, um eine bleibende Erinnerung bei einem Kind zu schaffen, ist nun einmal das gemeinsame Erleben. Riesig gefreut habe ich mich, als er mit 15 seinen Jagdschein machte und ich ihm



Birgit Kretschmer

geboren 1960 in Lüneburg
Beruf: Verwaltungsangestellte

zu sein. Da trifft es sich, dass auch unser Dackel gern unterwegs und bei der Jagd meist mit von der Partie ist.

Herr Kretschmer, Sie sind gebürtiger Hamburger. Welche Wege führten Sie nach Lüneburg?

Kurt Kretschmer: Mein Studium in Hamburg habe ich mir als so genannter Werkstudent verdient. Unter anderem fuhr ich Wäsche auf St. Pauli aus; ich bin sicher, es gibt dort nicht einen Quadratmeter, über den ich nicht mit dem Wäschesack gelaufen bin. Auch als Autoschlosser und auf dem Bau habe ich mich verdingt. Ein tolles Erlebnis war der Job als Requisiteur beim NDR.

Das Referendariat absolvierte ich in einer Winsener Kanzlei sowie in Harburg. Als ich das zweite Staatsexamen in der Tasche hatte, telefonierte ich kreuz und quer durch den Norden der Republik, ob jemand einen Anwalt brauchen könnte. Einer hatte Bedarf, das war Schulz-Weber in Lüneburg. Heute trägt diese Sozietät den Namen Kretschmer, Schulz-Weber & Kollegen.

War Ihr Berufswunsch schon immer die Juristerei?

Kurt Kretschmer: Ich wäre auch gerne Förster geworden, Medizin hat mich ebenso interessiert. Doch zu meinem Leidwesen bin ich farbschwach. Dies wurde mir, als ich meinen Flugschein machte, beinahe zum Verhängnis. Drei Mal musste ich um den Tower fliegen, weil man unten mit der Lichtkanone hantierte und ich nicht die richtige Antwort auf die Frage nach der Farbe des Signals geben konnte. Mein Fluglehrer gab mir schließlich den rettenden Tipp.

Das Fliegen ist unser nächstes Stichwort – eine weitere Leidenschaft von Ihnen.

Kurt Kretschmer: Schwer beeindruckt hatte mich damals wohl mein Flug in die USA, nach dem ich beschloss, es selbst auszuprobieren. In Uelzen machte ich meine Flugausbildung, flog kleine Sportmaschinen wie die Cessna oder die Piper.

denn einmal vom Studieren auf Stippvisite zu Hause ist, ein eingespieltes Team – auch beim Bauen von Hochsitzen.

Was fasziniert Sie konkret an der Jagd?

Kurt Kretschmer: Es ist, wie gesagt, das Naturerlebnis, das mich fasziniert. Wie an jenem frühen Morgen, als plötzlich ein Hirsch mit einem Schmaltier, einem einjährigen Stück Rotwild, vor mir auf der Freifläche auftauchte. Der Hirsch war ein Eissprossenzehner, ein Tier also, das hätte geschossen werden dürfen. In jenem Augenblick aber, als ich das Gewehr hob und anlegte, drehte sich der Hirsch in meine Richtung. Um ihn herum stieg der Bodennebel und genau hinter ihm ging die Sonne auf. Auf den Schuss verzichtete ich. Eines der vielen unbeschreiblich schönen Erlebnisse, die mir immer in Erinnerung bleiben werden.

Ist das Jagen bei Ihnen Familiensache? Wie ist es bei Ihnen, Frau Kretschmer?

Birgit Kretschmer: Den Jagdschein möchte ich zwar nicht machen, doch ich bin gern als Treiberin dabei und habe in jenem Fall, dass doch einmal ein Wild erlegt wird, kein Problem es auszunehmen. Tatsächlich ist dies eine weitaus weniger blutige Angelegenheit, als ich befürchtet hatte. Ebenso wie mein Mann genieße ich es sehr, in der Natur

WIR KOCHEN BEIDE LEIDENSCHAFTLICH GERNE. DOCH EBENSO LIEBEN WIR ES, LOKALITÄTEN ZU ENTDECKEN, DIE UNS MIT IHRER UNGEWÖHNLICHEN KÜCHENPHILOSOPHIE ÜBERRASCHEN.

sagte, er könne nun gerne einen Bock schießen. Wir saßen also auf dem Hochsitz, als ein junger Bock aus dem Gehölz trat. Ich schaute Christoph ermutigend an, doch dieser erwiderte: „Kommt gar nicht in Frage, wir zerstören uns den ganzen Abend, wenn wir diesem Tier später in die toten Augen sehen müssen.“ Da wusste ich, dass meine große Liebe für die Natur in diesem jungen Mann weiterwachsen wird. Inzwischen sind wir, wenn er

Doch ist dieses Kapitel vorerst geschlossen, denn ich habe meine Flugkenntnisse lange nicht aufgefrischt.

Zu Lande, zu Wasser und in der Luft – auch das Segeln zählt zu Ihren Hobbies.

Kurt Kretschmer: Segeln ist herrlich, vor allem auf der Alster – ein wunderbares Segelrevier. Lange Jahre hatte ich dort mein Boot liegen. Doch habe ich auch dieses Hobby inzwischen zugunsten der Jagd aufgegeben.

Frau Kretschmer, Ihre Liebe gehört den Gärten und ihrer Gestaltung, und zwar nicht nur zu Hause.

Birgit Kretschmer: Ich sage gern: Garten macht glücklich. Dies empfinde ich immer wieder, wenn ich mich diesem Thema widme. Ein ganz neuer Weg tat sich für mich auf, als ich an der Volkshochschule einen Gartenkurs besuchte, der nicht nur theoretisches Wissen vermittelte, sondern auch Exkursionen in besonders schöne Privatgärten Lüneburgs und in der Umgebung anbot. Als die damalige Kursleiterin die VHS verließ, wurde dieses Seminar nicht mehr angeboten, was viele Teilnehmer bedauerten. In einem zufälligen Gespräch ergab es sich, dass ich gefragt wurde, ob ich nicht Lust hätte zu übernehmen. Ich bin keine Fachfrau, daher zögerte ich zunächst, nahm dann aber an. In diesem Jahr war es das erste Mal so weit: Mit der Vorstellung von drei Gärten stieg ich in meine Tätigkeit als Kursleiterin ein; 2016 werden es dann schon vier sein, in denen ich den Teilnehmern Theorie und Praxis nahebringe.

Wie sieht ein gemeinsam verlebter Feierabend bei Ihnen aus?

Birgit Kretschmer: Wir kochen beide leidenschaftlich gerne. Doch ebenso lieben wir es, Lokalitäten ausfindig zu machen, die uns mit ihrer ungewöhnlichen Küchenphilosophie überraschen.

Kurt Kretschmer: Zwar ist meine Frau eine Virtuosa auf dem Kochlöffel, doch lassen wir uns gerne auch verwöhnen und von den Profis inspirieren. Erst kürzlich hatten uns Freunde vom „Piment“ in Hamburg erzählt, einem außergewöhnlichen Restaurant, das die marokkanische und französische Kochkultur verbindet. Eine solch ungewöhnliche Fusion animiert uns oft zum Experiment in der heimischen Küche.



Kurt Kretschmer

geboren 1947 in Hamburg

Beruf: Jurist

Seereisen gab es aber vor kurzem auf Sylt. Ich hatte meinem Mann eine Fahrt auf dem vermutlich letzten aktiven Krabbenkutter geschenkt, ein echtes Erlebnis! Früh morgens ging es raus, die Krabben wurden von uns mit den Netzen gefangen, gleich an Bord abgekocht und frisch gegessen – ein Hochgenuss, der nicht vergleichbar ist mit der Ware, die im Supermarkt erhältlich ist.

Frau Kretschmer, Sie sind gebürtige Salzstädterin, Ihr Mann ist 1976 nach Lüneburg gekommen. Was lieben Sie an dieser Stadt?

Kurt Kretschmer: Das Flair, die Ausstrahlung, über welche der historische Kern verfügt; aber auch die grüne Umgebung, die man in nur wenigen Minuten

Wo liegen Ihre kulinarischen Präferenzen?

Birgit Kretschmer: Für mich darf es eine leckere und leichte Küche sein.

Kurt Kretschmer: Ich liebe Fleisch. Fleisch ist mein Gemüse, um es mit Heinz Strunk zu sagen.

AM NÄCHSTEN TAG KAM BIRGIT MIT EINEM DICKEN AKTENORDNER UNTER DEM ARM ZU MIR, DAS WAR DER 3. OKTOBER – DESWEGEN HEISST DIESER JA AUCH TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT.

Herr Kretschmer, mit einer von Ihnen beiden neu entdeckten Art des Reisens gehen Sie quasi zurück zu ihren Wurzeln.

Kurt Kretschmer: Wir haben uns vor einiger Zeit an einer Kreuzfahrt versucht und waren ganz begeistert. Mich hätte zwar die Fahrt mit einem Frachtschiff um Kap Hoorn noch etwas mehr gereizt, da aber hat meine Frau ein Veto eingelegt. Also einigten wir uns auf eine einwöchige Tour mit der AIDA nach Tallin, St. Petersburg, Helsinki und Stockholm. Es war traumhaft schön und mit Sicherheit nicht das letzte Mal, dass wir in See stachen. Schon für das nächste Jahr planen wir die nächste Tour. Übrigens, die wenigsten wissen, was AIDA bedeutet: Alle Intensiven Diäten Anschließend. Bei neun Restaurants an Bord ist dies eine Tatsache, die man widerstandslos akzeptieren sollte.

Birgit Kretschmer: Wohin es geht, ist immer auch davon abhängig, was in unserer Urlaubszeit möglich ist – durch meine Tätigkeit an der Grundschule sind wir ja nach wie vor an die Schulferien gebunden. Einen kleinen Vorgeschmack auf weitere

erreicht. Neben der Arbeit war es diese Nähe zur Natur und somit zur die Jagd, die mich dazu bewog, meinen Lebensmittelpunkt nach Lüneburg zu verlegen. Ich sagte mir: Wenn ich schon nicht Förster werden kann, dann muss ich mir zumindest eine Jagd nehmen. Seit den 70er-Jahren bin ich nun Pächter einer solchen in Betzendorf.

Birgit Kretschmer: Auch ich bin, obgleich in Lüneburg geboren, immer wieder fasziniert von dieser lebendigen Stadt und ihrem historischen Gesicht; vor allem, wenn ich unsere Freunde durch die Innenstadt führe, wird mir dies immer wieder bewusst. Das Schöne an Lüneburg ist ja, dass es keine Stadt ist, die sich in einem Dornröschenschlaf befindet, sondern eine, die sich kontinuierlich entwickelt. So gibt es auch für Alteingesessene immer wieder etwas Neues zu entdecken. (nf)

Up to date

**FEHLER KOMMEN IM BESTEN BETRIEBSSYSTEM VOR.
ÜBER UPDATES UND VOR-SCHNELLE ENTSCHEIDUNGEN**



Ganze 69 % der Smartphone-Nutzer haben in einer Umfrage angegeben, dass es ihnen wichtig sei, „immer up to date zu sein“. Aber auch die Nicht-Smartphone-Nutzer gaben zu 59 % an, dass sie darauf Wert legten (de.statista.com). Ups, dachte ich, dann liege ich statistisch mal wieder voll daneben; gerade weil ich ein Smartphone nutze. Fragen Sie nur nicht nach dem Wie – jede Großmutter mit Interesse an ihren Enkeln hat mehr Apps als ich. Immerhin ist mir bewusst, dass mein tolles Telefon auch Instagram, WhatsApp, Musikchannel und QR-Code-Leser betreiben könnte. Das eine oder andere habe ich sogar ausprobiert – und wieder entfernt, weil’s mir zu anstrengend war. Permanent auf dem Laufenden zu bleiben und aus allen Rohren mit Informationen beschossen zu werden, ist nicht jedermanns Sache. Haarsträubend, was auf onlinemarketing.de unter ‚Jobs und Karriere‘ unter der Überschrift „EASY: 12 erprobte Must-Dos, um in deinem Job immer up-to-date zu sein ...“ zu lesen ist, dass man am besten – der Autor praktiziert das tatsächlich selbst – während der Arbeit Podcasts höre, „um sich Hintergrundinformationen zu holen“. Da fragt man sich doch, was er arbeitstechnisch so treibt – ist er Bodenleger mit digitalem Doppelleben? Also ich muss sogar das WLAN abschalten, um konzentriert am Computer zu sitzen. Nicht multitaskingfähig zu sein, verurteilt unweigerlich dazu, dem Fortschritt hinterher zu hecheln.

Manchmal jedoch denke ich, dass Schritt zu halten doch schick wäre, und betrete willkürlich neuestes Neuland. Hinterher ist man ja immer schlauer und wenn ich wirklich up to date gewesen wäre, hätte ich gewusst, dass das druckfrische Betriebssystem von Microsoft, Windows 10, eine Beta-version ist und meine übereifrige Installation (kostenlos, da hätte es doch schon klingeln müssen!) mich zur Testnutzerin kürt! Anschließend hatte ich zwei Wochen lang viel Zeit, um festzustellen, dass das Leben und Arbeiten ohne WLAN sehr viel beschaulicher ist. Denn der WLAN-Treiber war inkompatibel und brachte den Rechner in hoher Frequenz zum Totalabsturz. Bis die Updates das beheben konnten, war nach den ersten Beinahe-Herzinfarkten der WLAN-freie Computertag total entspannt. Und Entspannung wiederum ist ja soooo angesagt.

(ke)

FOTO: 123RF.COM © ICETRAY

Wir
Für Sie:

W W W .



I(i)eben Immobilien!

Vermarktung + An- und Verkauf von Immobilien



m a n z k e - i m m o b i l i e n . d e

REINGEHÖRT NOVEMBER

MARIZA

MUNDO
PARLOPHONE LABEL GROUP

Mariza gilt als amtierende Königin des portugiesischen Fado. Ihr sechstes Album trägt den Titel „Mundo“ – die Welt. Und da dieser Musikstil dank seiner hohen Emotionsdichte so vieles sein und ebenso vieles sagen kann, ist es ihm auch möglich, seine Grenzen zu über-



winden und an der Seite dieser experimentierfreudigen Interpretin in ein neues Zeitalter aufzubrechen. So zumindest sieht es Mariza, die sich nicht nur mit ihrem Aussehen jenseits der Traditionen bewegt, sondern ebenso mit der Interpretation des Fado. Ihre Stimme bildet die stabile Brücke, wenn sie zu neuen Ufern aufbricht, stilistisch den Tango touchiert oder hin und wieder anstelle ihrer Muttersprache Portugiesisch die spanische Sprache bemüht. Ein Tabu in der traditionsverliebten Fado-Szene, das sie gerne bricht. „Mundo“ erzählt voller Leidenschaft und tief empfundener Sehnsucht von einer Reise um die Welt,

aber auch von einer Reise in das Seelenleben der Sängerin, die sich stets auf der Suche nach neuen Landschaften, fremden Orten und Inspirationen befindet.

DIANA KRALL

WALLFLOWER
VERVE

Diana Kralls besonderer Charme, Jazz-Standards in einer sinnlichen und zugleich nordisch-kühlen Manier vorzutra-



gen, hat sie zu einer der erfolgreichsten Jazzvokalistinnen unserer Zeit werden lassen. Die lange Diskographie der kanadischen Pianistin und Sängerin umfasst derzeit unzählige Alben mit bekannten Songs aus dem Great American Songbook. Mit David Foster in der Produzentenrolle nahm Krall nun erstmalig ein komplettes Album auf, auf dem sie alle jene Titel zusammentrug, die sie Zeit ihres Lebens begleiteten, darunter Evergreens von den Eagles, von Bob Dylan, 10cc oder The Mamas and the Papas.

CAECILIE NORBY, LARS DANIELSSON

JUST THE TWO OF US
ACT

Sie sind eines der großen Traumpaare des Jazz – privat verheiratet und nun erstmals in einem intimen Duett zu hören: Caecilie Norby und Lars Danielsson. Die Zusammenarbeit, gesteht Danielsson,

sei eine große Herausforderung gewesen. Ein solches Projekt sei nur zu realisieren, wenn zwei Menschen sich sehr gut kennen und genau wissen, in welche Richtung sich die Musik bewegt. Ihre eigenen Kompositionen hat das Musiker-ehepaar auf diesem Album mit Songs von Joni Mitchell, der großen Abbey Lincoln und Leonard Cohens unwiderstehlichem „Hallelujah“ eingerahmt. Danielsson zupft und streicht dabei nicht nur den Bass, er greift auch zum Cello, outet sich als exzellenter Gitarrist und Percussionist. Caecilie Norbys zart gehauchter bis kraftvoll herauskatapultiertes Gesang wird von ihr selbst mit



unterschiedlichen Percussions-Instrumenten wie der nigerianischen Udu-Drum – dem Schlagtopf in Form einer bauchigen Vase – begleitet.

JOE JACKSON

FAST FORWARD
EARMUSIC

Was haben New York, Amsterdam, Berlin und New Orleans gemeinsam? Richtig, sie zählen zu den Metropolen dieser Welt – und sie alle sind in jüngster Vergangenheit Schauplatz einer Aufnahme-session mit Joe Jackson geworden. Für sein neues Album „Fast Forward“ suchte der Musiker alle vier Großstädte auf, ließ sich von deren signifikantem Flair zu seinen Songs inspirieren. Damit ist „Fast Forward“ nicht nur eine geografische, sondern vor allem auch eine

musikalische Reise über die Kontinente, deren vier Stationen sich unter anderem



in der Zusammenarbeit mit zahlreichen einheimischen Größen aus dem Musik-Business manifestiert.

ROGER CICERO

THE ROGER CICERO
JAZZ EXPERIENCE
WAVEMUSIC

„The Roger Cicero Jazz Experience“ – die Band, die bereits seit zwei Jahren live unterwegs ist, unterstreicht auf ihrem gleichnamigen Debütalbum das freiheitlich geprägte Musikverständnis ihrer vier Protagonisten. Das Repertoire des Quartetts ist eine Sammlung persönlicher Musikpräferenzen, die von den vier Musikern für dieses Album zusam-



mengetragen wurden. Zwar zählen die Klassiker „Moody's Mood“ und „Benny's From Heaven“ fraglos zum ewigen Jazz-Songbook, aber dem Jazz-Diktat folgt ganz sicher keines der Arrangements des Albums. (nf)

NIKOLAUS

6.12. ab 15 Uhr im Central

Für alle Kinder wird wie auch schon im letzten Jahr unser Nikolaus vorbeischaun.

ADVENTS-BRUNCH

29.11. / 6.12. / 13.12. / 20.12.

ab 10 bis 13.30 Uhr

Schlemmen Sie von unseren schmackhaften Gerichten bis hin zu sündhaften Desserts! **p.P. 16,90 €**

4

12

Central
DAS ORIGINAL



1. & 2. WEIHNACHTSTAG

25.12. und 26.12., ab 10 bis 13.30 Uhr

Großes Feiertags Brunch-Bufferet mit allem was das Herz begehrt. **Rechtzeitige Reservierung ist erwünscht! p.P. 18,90 €**

WEIHNACHTSMARKT

im Central Innenhof

Besuchen Sie unseren traditionell, romantischen Weihnachtsmarkt.

HEILIGABEND

24.12., 8.30 bis 15 Uhr



SILVESTER-BUFFERET

31.12. ab 19 Uhr

An Silvester geht bei uns die Post ab. Tanzen Sie mit uns in das neue Jahr 2016 und genießen Sie einen unvergesslichen Abend im Cafe Central.

Einlass ab 19 Uhr mit einem reichhaltigen Silvesterbuffet inkl. ein Glas Sekt. **p.P. 44,90 €.**
Ab 23 Uhr freier Einlass.

30

Rechtzeitige Reservierung ist erwünscht.

Café Central | Schröderstraße 1 | 21335 Lüneburg | www.cafe-central.cc | 0 41 31 / 40 50 99

Leben ist Unterwegssein

Das Leben ist ein immerwährendes Unterwegssein, so Christian Schnabels Lebensphilosophie, der mit 16 Jahren aus der DDR floh, in Texas seinem High School-Abschluss machte, als Cowboy arbeitete und schließlich 21 Jahre lang als Pastor in Deutsch-Evern tätig war



Eigentlich sollte Christian Gottfried Schnabel, Jahrgang 1944 und mittlerweile Pastor im Ruhestand, in Ostpreußen geboren werden. Sein Vater, ein Kunstmaler, Grafiker und Lehrer, befand sich als Soldat im Krieg; seine junge Mutter hochschwanger, als sie mit ihrer kleinen Tochter ihre Heimat Leipzig in Richtung Ostpreußen verließ. Sie wollte dort von guten Freunden umgeben sein, wenn ihr zweites Kind zur Welt kam. Doch

gewährte das letzte Kriegsjahr 1944 ihr diesen Wunsch nicht; eine Verfügung zwang sie, den nächsten Sonderzug Richtung Westen zu besteigen – in Leipzig wurde ihr der Ausstieg verweigert. Gemeinsam mit ihrer Tochter wurde sie evakuiert und landete bei einem Bauern in Uichteritz, einem kleinen Ort in der Saale-Niederung. Ihr Sohn Christian kam schließlich in einer Privatklinik im nahegelegenen Weißenfels zur Welt.

Die ersten Monate seines Lebens verbrachten er mit der Mutter und der drei Jahre älteren Schwester bei der Bauernfamilie Weidenbach. Die kleine Tochter des Bauern, Marita, hatte einen Narren an Baby Christian gefressen und trug ihn so oft es ging auf ihren Armen umher. Viele Jahre später, als die Wende längst vollzogen war, hat Christian Schnabel nach ihr geforscht und wieder Verbindung mit ihr aufnehmen können. Selbst die örtliche

Presse hatte diese Wiedersehensgeschichte seinerzeit mit einem Foto gewürdigt.

Nach dem Kriegsende kehrte die Familie ins heimliche Leipzig zurück. Der Großvater besaß dort eine Tischlerei, in der sich der Junge oftmals aufhielt und sich so einiges von diesem Handwerk abschautete. Wiederkehrende Aufenthalte auf dem

ALS SEIN STIEFVATER 1960 AUF DER STRASSE VERHAFTET WURDE, BEGANN ES AUCH FÜR DEN 16-JÄHRIGEN BRENZLIG ZU WERDEN; IN DER SCHULE WURDE ER VON DER STASI VERHÖRT.

Bauernhof von Freunden der Eltern gewährten ihm Einblicke in die Haltung von Kühen, Pferden und Schweinen. Damals wurde noch per Hand gemolken und die Milch in Kannen auf hölzernen Milchbänken bereitgestellt, um von den Molkereiwagen abgeholt zu werden. „Die Milchbank war ein beliebter Treffpunkt der Jugend“, erinnert sich Christian Schnabel. Die Fünfzigerjahre, so sagt er, seien für ihn sehr prägend gewesen. Überschattet wurde seine Jugend von dem frühen Tod seines Vaters.

Die Schulzeit in der DDR schloss auch die Arbeit in einem sozialistischen Produktionsbetrieb mit ein. Bereits mit etwa 14 Jahren wurde er erst der Bonbonfabrik und später einem Volkseigenen Betrieb im Schwermaschinenbau zugeteilt, doch arbeitete er dort gerne, erlernte zahlreiche technische Fertigkeiten und erlangte jede Menge Menschenkenntnis.

Sein besonderes Interesse galt jedoch der Theologie und Philosophie. Als er statt der zwangsweise eingeführten Jugendweihe den Konfirmandenunterricht besuchte, begannen die Schwierigkeiten auf der Oberschule, die zusätzlich dadurch geschürt wurden, dass er bekennendes Mitglied in der Jungen Gemeinde war und das symbolische Kugelkreuz trug. Die Weiterführung zur Oberstufe wurde ihm schließlich verweigert. Nach der 10. Klasse ging er daher auf ein sogenanntes Volksgut

in Mecklenburg, wo es die Möglichkeit gab, den „Facharbeiter mit Abitur“ zu machen.

Es war das Jahr 1960, als sein Stiefvater – die Mutter hatte wieder geheiratet – auf der Straße verhaftet wurde. Es folgte eine Hausdurchsuchung, danach begann es auch für den 16-jährigen Christian Schnabel brenzlich zu werden; wenig später wurde er in der Schule von der Stasi verhört. Dennoch ließ er es sich nicht nehmen, 1961 mit einer Freundin zum Kirchentag nach West-Berlin zu trampeln. Um anschließend Freunde im Westen zu besuchen, hatte er sich vorher schon ein Hin- und Rück-Flugticket Hannover-Berlin gekauft. Er brauchte es nicht mehr – denn inzwischen suchte ihn nicht nur die Stasi, auch die Mauer war am 13. August gebaut worden. Es blieb ihm nichts anderes übrig, als sich im Westen durchzuschlagen. „Wer sich nicht zu schade war, fand damals immer Arbeit. Ich habe Toiletten in D-Zügen geputzt.“ Schließlich meldete er sich im Aufnahmelager Friedland als Flüchtling. Immer dabei sein alter „Hebammenkoffer“,

Grossmann & Berger

IMMOBILIEN | LÜNEBURG



**Kostenlose
Bewertung
Ihrer Immobilie.**



Grossmann & Berger macht. Verkäufer glücklich.

STEPHAN GRAF VON BOTHMER

StummfilmKonzerte



STAN & OLLI

live am Klavier begleitet

Di. 17.11. - 19:00 Uhr

Stephan Graf von Bothmer interpretiert die vier besten Kurzfilme des populärsten Komiker-Duos aller Zeiten live kongenial virtuos: Sie werden Tränen lachen!

DIE KLEINEN STROLICHE

live am Klavier begleitet

Di. 17.11. - 15:00 Uhr

Die erfolgreichste Filmserie der Kinogeschichte! Stephan Graf von Bothmer begleitet live die Folgen „Regentage“ und „Aufruhr im Hotel-Zirkus“. Nicht nur für Kinder ein großes Vergnügen!

SCALA

PROGRAMMKINO

Der Vorverkauf läuft!

der ihn später noch in die USA nach Texas begleiten sollte und den er bis heute aufbewahrt.

Als jugendlicher Flüchtling war er auf diese Weise im Westen gelandet. Einen Schulabschluss hatte er noch nicht, die einzigen Fremdsprachen, die er beherrschte, waren Russisch und einige Brocken Französisch. Eine wichtige Rolle spielte Dr. Martin Freytag, der ihm 1961 den Besuch der staatlich anerkannten Christophorus-Schule in Elze ermöglichte, auf der er sein Abitur nachholte. Als inzwischen anerkanntem Ostzonen-Flüchtling wurde ihm ein Teil des Schulgeldes erlassen. Wohnen konnte er im Internat und erhielt 15 Mark Taschengeld, wovon er die Hälfte sparte.

EINIGE WOCHEN ARBEITETE ER ALS COWBOY AUF EINER RANCH, FÜR IHN BIS HEUTE EINE WUNDERBARE ERINNERUNG: HARTE ARBEIT, WEITE UND FREIHEIT.

Schon zu jener Zeit gab es einen internationalen christlichen Jugendaustausch mit den USA. Obwohl Christian Schnabel bisher die englische Sprache nicht beherrschte, meldete er sich an und erhielt den Zuschlag. Der amerikanische Konsul, bei dem er vorstellig wurde, hatte zunächst wegen seiner fehlenden Englisch-Kenntnisse Bedenken, händigte ihm schließlich aber sein Visum aus, nachdem er sich die Geschichte des 17-Jährigen angehört hatte. Vier Monate später reiste Schnabel nach Weatherford/Texas, begleitet von jener alten Hebammen-tasche als einzigem Gepäckstück. Seine Gasteltern Robert Haynes und Ehefrau Juanita holten ihn vom Flughafen in New York ab. Nachdem man sich zunächst mit Händen und Füßen verständigte, lernte Christian Schnabel dann in der dortigen Methodistengemeinde schnell die Sprache. Er wurde in die High-School aufgenommen, und schon nach einem halben Jahr durfte er in der Gemeinde am Sonntag seine erste Predigt halten – natürlich auf Englisch. Noch heute erinnert er sich, um welches Thema sich diese drehte: „Why am I a Christian?“ Mit einem High-School-Diplom inklusiv Robe und Hut beendete er seine Ausbildung in Texas.

Dass er auch noch einige Wochen als Cowboy auf einer Ranch in Comanche arbeiten konnte, ist für ihn bis heute eine wunderbare Erinnerung: harte Arbeit auf der einen Seite, Weite und Freiheit auf der anderen. In dieser Zeit durfte er eines der „Cutting-Horses“ reiten, eine äußerst wendige Pferde-

rasse, die imstande ist, eigenständig eine Kuh oder ein Rind aus der Herde zu separieren. Auch als Zimmermann konnte er sich verdingen.

Den Grundstein für seine Berufung als Pastor legte wohl seine Tante Margarete Wittmer. Sie war Schriftstellerin und unterhielt sich mit ihm über Glaubensfragen, was bewirkte, dass ihn Theologie und Religion schon im Kindesalter beschäftigten. In Westberlin und Göttingen studierte er dann tatsächlich auch Theologie, wo er dann auch sein Examen machte. In Göttingen lernte er schließlich auch ein gewisses Fräulein Marie Svensson kennen, die dort Psychologie studierte und eine vergleichbar ungewöhnliche Biografie vorzuweisen hatte. Als

Schwedin war sie in Peking geboren, in Wuppertal aufgewachsen. Recht bald wurde geheiratet, und mit der Heirat eröffnete sich für den einstigen Flüchtling Christian Schnabel endlich auch die Möglichkeit, mit dem Auto in die DDR einreisen zu dürfen, um die Familie zu besuchen.

Nach dem 1. Examen im Jahre 1971 kam das Vikariat in Rotenburg/Wümme. Heute noch erinnert er sich an seine erste Beerdigung und die häufigen Gespräche mit alten Menschen. „Sterblichkeit und Ewigkeit haben mich dort sehr beschäftigt“.

Seine erste Pfarrstelle trat er in Breloh bei Munster an, auf diese folgten zwei Jahre in Helmstedt und 21 Jahre in Deutsch-Evern. 2004 trat er dann seinen Dienst in Stapel an, das vor der Wende auf dem Gebiet der DDR lag. Nach seiner Pensionierung vor sechs Jahren zog das Ehepaar Schnabel nach Lüneburg in ihr geräumiges Haus, eine ehemaligen Bäckerei. Das Gebäude bietet Platz für eine große Werkstatt, in der er nach Herzenslust auch mit seinen Enkeln werkeln kann. Der alte Mehlboden im Haus ist mit einer umfassenden Bibliothek ausgestattet.

„Die Ewigkeit ist gleich um die Ecke, das ist unsere Erkenntnis“. Das Leben sei ein immerwährendes Unterwegssein im Sinne und Geiste Christi, ist Christian Schnabel überzeugt und zitiert das Lied von Joseph von Eichendorff „Mich brennt in meinen Reiseschuh“ – diese hatte er in seinem Leben wohl oft genug an den Füßen. (ilg)

Guter Wein!

Wein des Monats November – von Anette Wabnitz



2014 SANGIOVESE
TOSCANA IGT

WEINGUT CAPARZO



Die sanften Hügel der Toskana sind die Heimat des Sangiovese. Von Chianti bis zu Brunello di Montalcino reifen hier genussvolle Weine heran.

Das Weingut Caparzo zählt zu jenen Gütern, die sowohl Weine für jeden Tag als auch herausragende Tropfen produzieren. Allen gemein ist ein sehr gutes Preis-Genuss-Verhältnis. Was diese Weine besonders auszeichnet, ist ihre außergewöhnlich milde Art, die Tannine sind spürbar, jedoch gut eingebunden, saftig, rund, und es fehlt die oftmals etwas spitze Säure – alles in allem eine echte Entdeckung...

Dieser junge Sangiovese reift bis zu vier Monate in großen Holzfässern aus slowenischer Eiche. Diese Reifung gibt ihm den letzten Schriff, macht ihn geschmeidig. Zur Abrundung darf er dann noch ein paar Monate auf der Flasche nachreifen, bevor er in den Verkauf kommt.

Sein Geschmack ist umfassend und anhaltend, mit saftigen Fruchtaromen von Himbeeren und Brombeeren. Er ist warm, trocken und ausgeglichen. Der Sangiovese Caparzo ist ein idealer Speisenbegleiter zu rotem Fleisch, zu Pasta mit würziger Sauce, zu herbstlichen Gemüsesuppen oder auch zu mittelaltem Käse. Er macht auch allein eine gute Figur.

Tipp: frische Walnüsse zum Knabbern dazu!

Bezugsquelle: im November 5,45 Euro / 0,75 l; Lieferung ab 12 Fl. frei Haus bei Abholung: 12 + 1 = die 13. Flasche ist gratis! Weinfass Wabnitz, Ritterstraße 12, Tel. (04131) 44 500, www.weinfass-wabnitz.de

FOTO A. WABNITZ: ENNO FRIEDRICH



Romantik-Wochen

16.–29. November

Wellness zum Verlieben

Edelstein-Zeremonie, Champagner-Zeremonie,
Floating für Zwei, Massage für Zwei, Romantik-Dinner
Bitte anmelden. Alle Infos: salue.info



Eric Chan, Heather Schatz: Ohne Titel

**FÜHRUNG DURCH DIE GALERIE
SAMSTAG, 7. NOVEMBER, 11 UHR**

Um eine verbindliche Anmeldung unter (04131) 3088-0
im Restaurant „Canoe“ wird gebeten. Der Eintritt ist frei.

Galerie im Hotel „Altes Kaufhaus“

Öffnungszeiten: tägl. 9.00 bis 21.00 Uhr
Kaufhausstraße 5, 21335 Lüneburg
www.galerie-im-alten-kaufhaus.de

„Kunst-Stücke“

Was ist neu in der Galerie im Alten Kaufhaus? Monatlich werfen wir einen Blick auf ungewöhnliche Skulpturen und Bilder verschiedener Künstler. Das „Kunst-Stück“ des Monats widmet ihnen an dieser Stelle eine Bildbetrachtung

Seit über 15 Jahren sind Eric Chan und Heather Schatz unter dem Pseudonym ChanSchatz nicht nur künstlerisch ein Team, sondern auch als Ehepaar.

Schon die Tatsache, dass sie als Duo arbeiten, ist unkonventionell. Bewusst verlassen sie damit die exklusive Position, alleiniger Schöpfer ihrer Werke zu sein – und gehen sogar noch einen Schritt wei-

nehmer der jeweiligen Gruppe erhielt einen Fragebogen. Anzukreuzen waren jeweils die Farbkombination und jenes Bildzeichen, was nach Meinung des Befragten das Erlebte am ehesten zu charakterisieren vermochte.

Die Summe aller Zeichen und Farbkombinationen fasst das Künstlerpaar am Computer zusammen, schafft Überlagerungen und Verbindungen, bis die

GRAFIKEN, DIE MAN ALS DIE ABSTRAKTION EINER SOZIALEN LANDSCHAFT VERSTEHEN KÖNNTE, ALS DARSTELLUNG VON EMOTIONEN UND GEDANKEN ZU EINEM GEMEINSAMEN THEMA.

ter, indem sie ihre Bilder aus einem interaktiven Prozess generieren. Dies bedarf einer Erläuterung: Mit dem Gedanken, existenzielle Ausnahmesituationen zu abstrahieren und bildhaft sichtbar zu machen, entwickelten sie eine Art universelles Bild-Vokabular, dessen Grundlage ein System aus 28 Farbkombinationen und 32 Bildzeichen wurde. Die mitgestaltenden „Künstler“ waren unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen, die ein einschneidendes Erlebnis verband: Bergleute aus Pennsylvania, Kairoer Bürger, die die Aufstände des „Arabischen Frühlings“ miterlebt hatten und nicht zuletzt amerikanische Soldaten, die aus dem Golfkrieg zurückgekehrt waren. Jeder Teil-

endgültige Komposition gefunden ist. Was also auf den ersten Blick an eine Komposition aus flächigen Ornamenten oder Fraktalen erinnern mag, sind Grafiken, die man als die Abstraktion einer sozialen Landschaft verstehen könnte, als Darstellung von Emotionen und Gedanken zu einem gemeinsamen Thema. Diese neu entstandenen Formen werden schließlich in vergrößertem Maßstab auf Wände projiziert und per Hand auf einer Fläche von bis zu 14 Metern Breite mit Acrylfarben aufgemalt oder aber als großformatige Siebdrucke umgesetzt. Mit ihren Arbeiten vollziehen sie somit eine stete Gratwanderung zwischen digitaler Kunst und den traditionellen Maltechniken. (nf)

KÜNSTLERSTECKBRIEF

Eric Chan, beide 1968 geboren – er in Tokyo, sie in Texas –, arbeiten gemeinsam unter dem Künstlernamen ChanSchatz in Manhattan. Sie stellten bereits auf der Biennale in Venedig aus und sind in zahlreichen Sammlungen und Galerien rund um den Globus vertreten.



▶ AUSSTELLUNG

AM 14. NOVEMBER
ERÖFFNEN WIR UNSERE
ADVENTSAUSSTELLUNG

LASSEN SIE SICH
ÜBERRASCHEN

WIR FREUEN UNS
AUF SIE !

▶ WEIHNACHTS- STERNADVENTS- KALENDER

IM ADVENT, VERLOSEN
WIR JEDEN TAG EINEN
WEIHNACHTSSTERN

DIREKT AUS UNSEREN
GEWÄCHSHÄUSERN
SEIEN SIE DABEI !



NEU IM SCALA PROGRAMMKINO NOVEMBER

DIE SCHÜLER DER MADAME ANNE

AB 05.11.

F 2014 – Regie: Marie-Castille Menthon-Schaar – mit: Ariane Ascaride, Ahmed Dramé, Noémie Merlant



Ein Leben im Pulverfass: die 11. Klasse des Pariser Léon Blum Gymnasiums ist im wahrsten Wortsinn vielfältig. Doch tummeln sich hier viele, die wissen, dass sich der Rest der Welt nicht für sie interessiert. Als die engagierte Lehrerin Anne Gueguen die Klasse übernimmt, begegnen ihr selbstbewusster Unwille und große Provokationslust. Doch die kluge Frau versteht es, mit geschickten Fragen die Muster der Jugendlichen zu durchbrechen. Ohne mit der Wimper zu zucken, meldet sie die Klasse bei einem renommierten, nationalen Schülerwettbewerb an. Mit viel Sensibilität zeigt ihnen Madame Anne, dass sie Teil von etwas viel Größerem sind.

IRRATIONAL MAN

AB 12.11.

USA 2015 – Regie: Woody Allen – mit: Joaquin Phoenix, Emma Stone, Parker Posey



Abe Lucas, einst Helfer in Krisengebieten, jetzt desillusionierter Philosophieprofessor mit einem Hang zum Alkohol, beginnt mal wieder einen neuen Job. Noch immer quälen ihn die Gedanken an seine legendären Affären. Die ersten Annäherungsversuche einer Kollegin und einer Studentin lassen nicht lange auf sich warten. Abe jedoch leidet an Erektionsproblemen – die sich erst lösen, als er ein besonderes Verbrechen plant. Es geht um einen „gerechten“ Mord, mit dem der Professor einer Frau helfen will ... Der neue Film von Woody Allen!

HALLO HALLO

AB 19.11.

S 2014 – Regie: Maria Blom – mit: Maria Sid, Johan Holmberg, Calle Jacobsson, Gunilla Nyroos

Disa, ihr Mann und ihre beiden Töchter - das war einmal. Nun startet er mit seiner neuen Liebe durch in ein neues Leben. Während Disa, die



Krankenschwester mit dem großen Herzen, noch an ihm hängt und im alten Leben feststeckt, immer bereit, sich für andere zu opfern. Gerade als ihr der Kragen endgültig platzt, lernt sie den charmanten Kent kennen. Der unkonventionelle Vater genießt sein kinderreiches Singleleben und hat eine wichtige Lektion für sie: Loslassen und endlich einmal das tun, was man wirklich will!

FAMILIENBANDE

AB 19.11.

IRL 2015 – Regie: Mark Noonan – mit: Aiden Gillen, Lauren Kinsella, Erika Sainte, George Pistereanu



Im Leben läuft es oft alles andere als rund – das weiß die elfjährige Stacey nur zu gut. Auch ihr Onkel Will hat bisher nicht viel Glück gehabt. Als er aus der Haft entlassen wird, weil er sich um seine Nichte kümmern muss, ist das für beide die Chance zum Neuanfang. Damit der Neustart gelingt und die beiden zu einer Familie

werden, muss das ungleiche Paar die Vergangenheit hinter sich lassen.

EWIGE JUGEND

AB 26.11.

I/F/CH 2015 – Regie: Paolo Sorrentino – mit: Michael Caine, Harvey Keitel, Rachel Weisz



Die alten Freunde Fred und Mick verbringen einen Erholungsurlaub in einem Wellnesshotel. Während der berühmte Komponist und Dirigent Fred seinen Ruhestand genießt, ist der noch immer als Filmregisseur aktive Mick in Gedanken bei seinem nächsten Projekt, das zugleich sein letztes werden soll. Doch auch Fred holt seine bereits niedergelegte Arbeit bald ein, als ein Abgesandter des Buckingham Palace ihn mit der Anfrage aufsucht, für die Queen persönlich ein Konzert zu dirigieren. Fred lehnt jedoch dankend ab, da er viel lieber gemeinsam mit Mick und dem ebenfalls im Hotel abgestiegenen Schauspieler Jimmy Tree in Ruhe über Gott und die Welt sowie die skurrilen anderen Gäste philosophiert ...

SCALA
PROGRAMMKINO

Apothekenstr. 17, 21335 Lüneburg
Karten-Telefon (0 41 31) 224 32 24
www.scala-kino.net

Die beste schwedische romantische Komödie des Jahres!
KOMMUNALARBETAREN

Eine treffsichere Komödie von hohem Wiedererkennungswert!
DALARNAS TIDNINGAR

Ich lachte unglaublich viel! ROGER WILSON, KULTURNYTT

MEMFIS FILM PRÄSENTIERT

Eine neue Komödie von
MARIA BLOM

Publikumspreis Filmfest Hamburg & Lübeck!

HALLO HALLO

ab 19.11.
im Kino!

WWW.HALLOHALLO-FILM.DE

MARIA SID · JOHAN HOLMBERG · TINA RÅBORG · CARL JACOBSON · KARIN EKSTRÖM · ANN PETRÉN

MFG
Filmförderung
Baden-Württemberg

MEMFIS

FILM VAST

svt

FILM

Filmkunst

FILM

FILM

DIE FILM AGENTINNEN

Verleih gefördert durch das MEDIA-Programm
der Europäischen Union

MEDIA

Koo Filmvertrieb

Warmherzige Komödie über Liebe und Neuanfang in der Mitte des Lebens, mit Mut
zum Slapstick und starken Gefühlen und voll Vertrauen auf die Kraft der Güte – herrlich auf
den Punkt gebracht von Maria Blom.



Kunst und Fertig

THEATER, DAS GLÜCKLICH MACHT: VOR RUND DREI JAHREN LEGTE DAS FÜNFKÖPFIGE TEAM DER AMATEUR-BÜHNE AM SPRINGINTGUT 19 DEN GRUNDSTEIN FÜR IHRE KREATIVE BÜHNE



Jemand röchelt, ein anderer gurr. Dazwischen hört man ein Ächzen und Quieken. „Hier probt gerade unsere Kollegin Petra Flindt mit ihrer Gruppe für das Stück „Siegfried“, flüstert Kirstin Rechten und schließt die Tür zum Probenraum der Theaterwerkstatt „Kunst und Fertig“. Die junge Mutter gehört zum fünfköpfigen Team der Amateur-Bühne am Springintgut 19. Als ausgebildete Theaterpädagogin weiß sie: Zum Schauspielen gehört weit mehr als nur das Lernen des Textes. „Man muss aus der Rolle eine Figur machen“. Die Stimme ist dabei das wichtigste Werkzeug; wenn diese trainiert wird, geschieht dies oft mit recht ungewöhnlichen Lauten. Aufwärmübungen wie bei der Probe zu „Siegfried“ helfen aber auch Hemmungen abzubauen und ein gutes Körperge-

fühl zu entwickeln. Dies und vieles mehr hat das Team beim gemeinsamen Studium der Theaterpädagogik in Neuss gelernt. Vier Jahre führen die Freunde zu Kursen und Prüfungen an die „Akademie Off-Theater“, die vom renommierten „Bundesverband der Theaterpädagogen“ unterstützt wird: Schauspiel, Sprechen und Stimme standen genauso auf dem Kursplan wie Performance, Musik und

fühl zu entwickeln. Dies und vieles mehr hat das Team beim gemeinsamen Studium der Theaterpädagogik in Neuss gelernt. Vier Jahre führen die Freunde zu Kursen und Prüfungen an die „Akademie Off-Theater“, die vom renommierten „Bundesverband der Theaterpädagogen“ unterstützt wird: Schauspiel, Sprechen und Stimme standen genauso auf dem Kursplan wie Performance, Musik und

Rhythmus. Deshalb ist das Team nicht nur auf der Bühne textsicher, sondern versteht auch Theorie und Technik des Schauspielens. All das bringen sie seit fast drei Jahren auch interessierten Laien und Berufspädagogen bei. Etwa sechs Kurse werden jede Woche angeboten. Dazu gehört beispielsweise das After-Work-Theater; ganz ohne Grundvoraussetzungen gibt es spannende Einblicke ins Improvisationstheater.

Theaterpädagoge Christian Baumgarten probt mit seinem Erwachsenen-Ensemble gerade das Schauspiel „Hysterikon“. Die Hamburger Autorin Ingrid Lausund beschreibt in ihrem Stück Beziehungs- und Lebensentwürfe. Was sich dahinter verbirgt, versucht Baumgarten aus seinen Hobby-Schauspielern herauszukitzeln: Es gilt beispielsweise eine unentschlossene Studentin darzustellen. Aber wie zeigt man dem Zuschauer, was er sehen soll? „Durch Fragen“, antwortet Baumgarten. Wie geht denn eine unentschlossene Studentin? Und wenn sie geht, wo kommt sie her? Von Zuhause? Gab es

„WIR MACHEN KEIN REGIETHEATER! STATTDESSEN MÖCHTEN WIR GEGEBENES FRUCHTBAR MACHEN. VORDERGRÜNDIG GEHT ES UM DIE EIGENE PERSÖNLICHKEIT UND KÖRPERLICHKEIT.“

dort Ärger? In solch kleinen Schritten nähern sich Text und Schauspieler immer weiter an, um die Bühnenfigur zu formen. Wichtig für das Pädagogen-team: „Wir machen kein Regietheater!“ Vielmehr beruft sich Alexander Köpp auf einen der Ausbilder in Neuss: „Wir möchten Gegebenes frucht-

bar machen“. Keiner soll bei „Kunst und Fertig“ verdreht werden. Vordergründig geht es um die eigene Persönlichkeit und Körperlichkeit – alles ganz leicht und heiter.

Gerade für den hauptberuflichen Ergotherapeuten Köpp macht dies den besonderen Reiz des Amateurtheaters aus: Zwar muss sich der eingetragene Verein anders als ein professionelles Theater allein über Spenden und Eintrittsgelder finanzieren, aber

MENSCHEN MIT FINSTEREN GESICHTERN SITZEN DA, DAS LEIDEN CHRISTI ZU FUSS. „DA SITZEN SIE UND MEINEN, ICH KÖNNE IHNEN HELFEN. ABER IHNEN IST NICHT ZU HELFEN.“

die Freiheit ist für Köpp ungleich wertvoller als klingelnde Kassen. „Jeder übernimmt hier alles: Kostüm, Bühne oder auch die Regie“, sagt er. Für ihn eine kreative Atmosphäre, die ihn vor allem eins macht: glücklich. „Ein kleines Theater mit Freunden zu haben, war immer ein Lebenswunsch.“ Nun hat er sich diesen erfüllt in einem

Haus, dessen Geschichte so bunt ist wie der Spielplan von „Kunst und Fertig“. Ursprünglich war in dem Theater eine Backstube, dann zog eine Moschee ein und später das „Hamburger Abendblatt“. Heute füllen Hobby-Schauspieler von 4 bis 74 Jahren das Haus mit Leben. Einmal in der

Woche trifft sich beispielsweise der Mini-Kurs für die Proben zu „Mein dicker, fetter Pfannkuchen“. Die Aufführung wird aber anders als sonst nur für ein ausgewähltes Publikum zu sehen sein: die stolzen Eltern.

Auch Kirstin Rechtens erstes Publikum waren ihre Mutter und ihr Vater. Sie entdeckte ihre Liebe zum Theater mit acht Jahren bei einer Aufführung von „Schneeweißchen und Rosenrot“. Gleich darauf

„inszenierte“ sie mit ihren Freundinnen den „Gestiefelten Kater“ – als Textbuch diente ein abgeschriebenes Hörspiel. Vielleicht war dies bereits der Zeitpunkt, wo der Grundstein für die Wohnzimmer-Bühne gelegt wurde. Gerade verwandelt sich der Zuschauerraum von „Kunst und Fertig“ zu einer gemütlichen Sitzecke mit Ohrensesseln und Sofalampe. 50 Besucher haben Platz. Als nächstes steht dort die Halloween-Lesung „Grüße aus dem Schattenreich“ auf dem Programm (24.10./31.10./1.11., jeweils 19.00 Uhr). Weil's ein bisschen gruselig wird, sind alle über 14 Jahren willkommen. Denn nicht immer ist das Röcheln nur eine Aufwärmübung in diesem besonderen Lüneburger Theater ... (mh)

www.kunstundfertig.de

Lüneburgs kulinarisches Schatzkästchen

...die leckersten Geschenke – und was Gutes für mich!

- aromatische Essige ● raffinierte Senfsorten
- besondere Öle ● köstliche Dips & Aufstriche
- handgeschöpfte Schokolade
- Brände & Spirituosen ● leckere Mitbringsel

Viele Produkte können direkt im Geschäft verkostet werden.

● Rote Straße 3

Mo-Fr 10-18 Uhr Sa 10-16 Uhr

Die Genusswelt[®]
Für den erlesenen Geschmack.

„Mein Ziel ist es, zum Licht zu streben“

DIE BILDER DES LETTISCHEN MALERS EDGARS VINTERS ZEIGEN EINDRUCKSVOLL DAS CHARAKTERISTISCHE LICHT UND DIE KRÄFTIGEN FARBEN DER LANDSCHAFTEN UND STÄDTE SEINER HEIMAT – VON HANS JOACHIM GERBER



Edgars Vinters (links) vor einer seiner markanten Stadtansichten

Hätte man dem am 22. September 1919 in Riga geborenen Maler Edgars Vinters an seinem 70. Geburtstag gesagt, man könne sich vorstellen, dass seine Heimatstadt 25 Jahre später Kulturhauptstadt Europas werden könne, so hätte Vinters dies vermutlich in das Reich der Fantasterei verwiesen. Nach den Jahren sowjetischer Repression war der Maler verbittert, künstlerische

Anerkennung war ihm durch das staatliche Kunstleben versagt, er lebte in sehr bescheidenen Verhältnissen.

Früh zeigte Vinters, der in eine den Künsten zugewandte Familie geboren wurde, seine Freude am Zeichnen. Während der Schulzeit erkannten die Maler Voldemars Irbe und Hugo Grothus seine Begabung, leiteten ihn an und förderten ihn. Seit 1933

schrub Vinters Artikel für Schüler- und Jugendzeitschriften, die er mit Linolschnitten und Federzeichnungen bebilderte. Nach dem Abitur studierte er von 1940 bis 1944 an der Lettischen Kunstakademie. Wegen des Krieges musste Vinters sein Studium unterbrechen, er wurde als Soldat in der Lettischen Legion dienstverpflichtet und geriet in sowjetische Kriegsgefangenschaft. Aus der Ge-

fangenschaft 1946 in das sowjetisch besetzte Lettland zurückgekehrt, lehnte er es ab, der kommunistischen Künstlergemeinschaft beizutreten und im Stile des sozialistischen Realismus zu malen. Durch Vermittlung eines Freundes fand er eine Anstellung als Lehrer für Zeichnen und Werken; dieser Beruf sicherte ihm ein bescheidenes Auskommen und gab ihm die Freiheit, seiner Vor-

IN DAS BESETZTE LETTLAND ZURÜCKGEKEHRT, LEHNTE ER ES AB, IM STILE DES SOZIALISTISCHEN REALISMUS ZU MALEN.

stellung von Malerei treu zu bleiben. Losgelöst von der staatlich gelenkten Kunstszene erreichte er durch selbst organisierte Ausstellungen Liebhaber seiner Malerei. Die Unabhängigkeit Lettlands im Jahre 1991 wirkte für Vinters als künstlerische Befreiung. Heute zeigen die großen Galerien Lettlands, seit Mitte der 90er-Jahre englische Galerien und seit 2005 Ausstellungen in Deutschland Vinters' Werke. Im Lüneburger Brömsehaus waren sie erst in diesem Herbst zu Gast.

Vinters mit Öl auf Karton gemalte Bilder zeigen eindrucksvoll das charakteristische Licht und die kräftigen mit den Jahreszeiten wechselnden Farben der Landschaften und Städte seiner Heimat, der Wälder, Flüsse, Bäche, der wilden Blumen und oft das Refugium seines der Natur überlassenen Gartens. Hans Joachim Gerber,

DIE UNABHÄNGIGKEIT LETTLANDS IM JAHRE 1991 WIRKTE FÜR VINTERS ALS KÜNSTLERISCHE BEFREIUNG.

ein von 1998 bis 2005 in einem NATO Hauptquartier eingesetzter Offizier, lernte den bescheidenen, nur für seine Malerei lebenden Künstler 2001 bei einer seiner Dienstreisen ins Baltikum kennen. Er „verliebte“ sich in Edgars Vinters Malerei, begann eine Sammlung von Edgars Vinters' Werken aufzubauen und schrieb zusammen mit dem lettischen Kunsthistoriker Prof. Dr. Ojars Sparitis ein Buch über Vinters' Leben und Werk, das am 90. Geburtstag des Malers in RIGA veröffentlicht wurde. Der lettische Präsident verlieh Edgars Vinters am 17. November 2009 als Anerkennung seines Lebenswerkes den Dreisterneorden. Am 18. November 2012, dem lettischen Nationalfeiertag, wurde in Riga ein von Prof. Dr. Ojars Sparitis und Hans Joachim Gerber verfasstes Buch veröffentlicht, das Vinters' Schaffen in Krieg und Gefangenschaft zeigt und zu dem Günter Grass einen Text beitrug. Bis in sein 95. Lebensjahr malte der hochbetagte Künstler zwar mit nachlassender Kraft, aber mit Freude und dem für ihn typischen Duktus die Natur seiner lettischen Heimat. Edgars Vinters starb am 29. Mai 2014, zufrieden mit dem, was er in seinem langen Leben geschaffen hatte und dankbar, dass sein geliebtes, an Kultur reiches Riga wieder seinen Platz in Europa gefunden hatte.

Umgepflanzt!

Die **Blumengalerie Antje Cardano**
zieht an den **Bockelsberg**



Was vor 25 Jahren in Neetze mit einem Floristikfachgeschäft blumig begann, setzten wir im Altenbrückerdamm 1a in Lüneburg bis heute kreativ und mit viel Leidenschaft fort. Mit viel Fantasie und Stilgefühl starten wir ab November 2015 in den neuen Geschäftsräumen in der Uelzener Str. 105 in 21335 Lüneburg gegenüber vom EDEKA Markt Bockelsberg neu durch! Fantasie und Stilgefühl genügen uns nicht, um kreative Kunstwerke wachsen zu lassen. Wir achten vor allem darauf, dass wir nur Blumen von höchster Frische

ADVENTSAUSSTELLUNG IN DEN NEUEN RÄUMEN!

Samstag, 21.11. von 9.00 bis 16.00 Uhr und Sonntag, 22.11. von 12.00 bis 15.00 Uhr. **5% Rabatt auf alle Kerzengestecke** – herzlich willkommen!

und Qualität verarbeiten. Mit diesem Konzept hat sich unser Floristikfachgeschäft einen Namen gemacht. Die Leidenschaft, die unser kompetentes Team jeden Tag aufs Neue motiviert, garantiert Ihnen Blumenarrangements, an denen Sie und jeder Beschenkte lange Freude haben. Besuchen Sie uns und erleben Sie selbst, wie wir aus Formenvielfalt und Farbenpracht Ihren Traumstrauß zaubern. Oder lassen Sie sich ganz einfach in unserem Online-Shop inspirieren, um bequem die schönsten Blumen zu bestellen; unser Blumenversand liefert schnell und frisch deutschlandweit – innerhalb Lüneburgs sogar kostenlos!

Wir sorgen für die florale Ausgestaltung jedes Events. Egal ob Hochzeit, Taufe, Jubiläum, Geburtstag, Firmenfeier und mehr – mit Einfühlungsvermögen und dem Blick fürs Ganze planen wir gemeinsam mit Ihnen Ihre Blumendekoration.

Blumengalerie Antje Cardano
Uelzener Str. 105, 21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 55 111
www.blumen-cardano.de





„Als Max noch Dietr war“

Wundern Sie sich über nichts, bewahren Sie ruhig Blut, es handelt sich lediglich um Schweizerdeutsch: Max Moor liest am 19.11.2015 in der Ritterakademie aus seinem Buch „Als Max noch Dietr war – Geschichten aus der neutralen Zone“

Max Moor, 1958 als Dieter in Zürich geboren, ist Schauspieler und Moderator und seit acht Jahren das Gesicht des ARD-Kulturmagazins „tnt – titel thesen temperamente“. Zwei Bücher schrieb er über das Leben in seiner Wahlheimat Brandenburg. Jetzt blickt er auf seine Kindheit in der Schweiz der Sechzigerjahre zurück – mit einem liebevollen Augenzwinkern und einem Exkurs in die wundersamen sprachlichen Gepflogenheiten seines Heimatlandes.

Um eines vorweg zu nehmen: Wer in Ihrem Buch eine ausführliche Abhandlung über Ihre Namensänderung erwartet, wird enttäuscht. Der Buchtitel ist folglich anders zu interpretieren.

Max Moor: Anders als meine beiden zuvor veröffentlichten Bücher, die von dem Schweizer Alien handeln, der in Brandenburg landet, ist dieses nun eine Rückblende in meine Kindheit – in jene Zeit, als der Max eben noch der Dietr war. Ich bin in einem sehr kleinbürgerlichen Schweizlein aufgewachsen, im Kanton Aargau, der nichts Besonderes zu bieten hatte, außer der Schuhfabrik und dem Eisenbahnknotenpunkt Olten. Es herrschte kalter Krieg, und eine Ehefrau konnte keine größeren Geschäfte tätigen als Lebensmittel einzukaufen – das war schon eine sehr andere Welt, in der ich groß geworden bin.

Eine Autobiografie also?

Natürlich bin ich sehr inspiriert worden von den Erinnerungen, die ich an meine Kindheit habe. Doch würde ich es eher als eine fiktive Autobiografie bezeichnen. Dieser Terminus gestattet es mir, mich hin und wieder von der tatsächlichen Erinnerung zu entfernen.

Sie schreiben aus zwei Perspektiven: als Dieter und aus der Sicht des Max.

Der kleine „Dieter“ erzählt aus der Perspektive des Kindes, für das die Schweiz der Nabel der Welt ist

und das elterliche Wort in Stein gemeißelt. Max hingegen blickt heute als erwachsener Mensch mit einer liebevollen Nachsicht auf seine Kindheit in der Schweiz zurück.

Schon als Kind trieb Sie das unbändige Verlangen, die Schönheiten der Schweiz respektive der Welt zu entdecken. Sind Sie diesem Drängen nachgekommen?

Viel zu wenig. Diese bittere Erkenntnis, die ich schon als Kind hatte, nämlich dass das Leben nicht annähernd ausreicht, um alles Schöne zu sehen, die entwickelt sich jetzt zur Gewissheit. Das ist wohl so ein Grundlebensgefühl, das mich schon immer begleitet hat. Noch heute denke ich, während ich das Eine mache, dass in dem gleichen Augenblick etwas Anderes nicht möglich ist. Anders ausgedrückt: Wenn ich im Restaurant den großen Teller Spaghetti mit Tomatensoße vor mir stehen habe, dann weiß ich, dass ich gerade die Pizza verpasst habe. Ganz ähnlich verhält es sich mit der Sehnsucht nach dem Entdecken der Welt.

„JEDER, DER SICH MIT DER SCHWEIZERISCHEN SPRACHE BEFASST, MUSS SEIN HERZ ÖFFNEN UND AKZEPTIEREN, DASS DORT DIE REINE ANARCHIE HERRSCHT.“

Gemeinsam mit Ihrer Frau tauschten Sie das alpenländische Bergpanorama gegen das platte Brandenburger Land. Leidet ein gebürtiger Schweizer unter Gipfel-Entzug?

Keineswegs. Natürlich hat die Schweiz einen großen Reiz, viele unserer Freunde waren zunächst irritiert, dass wir ausgerechnet jene Region zu unserer neuen Heimat auserkoren hatten, die andere verlassen. Was uns lockte, war wohl das Gefühl, die Enge gegen die Weite zu tauschen. Dass hier der Himmel so weit ist, kein Bergmassiv den Blick begrenzt, das habe ich an der brandenburgischen Landschaft sehr schnell schätzen gelernt.

Auf welche soziokulturellen Unterschiede stießen Sie?

Ich glaube, auch hier war es die Weite – diesmal nicht die geografische sondern die gedankliche. Die Schweizer sind nicht nur ein sehr exaktes sondern ein ebenso bequemes Völkchen, das in vielerlei Hinsicht keine Veranlassung sieht, Sachverhalte, die doch immer gut waren, zu hinterfragen. Da stößt man auf viel Granit. In Brandenburg hingegen, einer Region, die auf eine so wechselvolle Geschichte zurückblickt, ist man flexibler, nimmt man neue Situationen als Herausforderung an.

In Ihrem Buch nehmen Sie den Leser mit auf eine Exkursion durch den Schweizer Wortschatz. Im Vorwort findet der Leser einen Warnhinweis zu Risiken und Nebenwirkungen.

Bevor das Buch in den Druck ging, gab es einige Kämpfe mit den Herren und Damen Lektoren, die unter Einsatz ihres Lebens versuchten, die Regeln der deutschen Sprache auf das Schweizerische zu

übertragen. Es gelang ihnen nicht und ich hoffe, dass sie dieses Trauma mittlerweile überwunden haben. Das Schweizerische hat mit der deutschen Sprache so viel gemein wie die Schwalbe mit einem Krokodil. Ich möchte dies an folgenden Beispielen verdeutlichen: Es gibt keinen Genitiv, Menschen weiblichen Geschlechts werden versächlicht („das Lotti“), und wer mit etwas ganz und gar nicht einverstanden ist, sagt „das find ich aber, im Fall beim Eid, gar nicht gut.“ Jeder, der sich mit der schweizerischen Sprache befasst, muss sein Herz öffnen und akzeptieren, dass dort die reine Anarchie herrscht. (nf)

ANGELESEN NOVEMBER

SUNGS LADEN

KARIN KALISA
C.H. BECK

Am Anfang ist es nur eine alte vietnamesische Holzpuppe, die in der Aula einer Grundschule Kinder und Lehrer bezaubert. Noch ahnt keiner, dass binnen eines Jahres der Prenzlauer Berg auf den



Kopf gestellt werden wird: Das Szeneviertel entdeckt seinen asiatischen Anteil und belebt seine anarchisch-kreative Seele neu. Brücken aus Bambus spannen sich zwischen den Häusern, Parkraumwächter tragen Kegelhüte und auf Brachflächen grünt exotisches Gemüse. Als auf dem Dach des Bezirksamts kurzzeitig auch noch die Ho-Chi-Minh-Flagge weht, münden die Aktionen in ein Fest, wie der Kiez noch keines erlebt hat. Vom Gemischtwarenladen des studierten Archäologen Sung nimmt all dies seinen Ausgang. Hier treffen die Schicksale ehemaliger vietnamesischer Vertragsarbeiter mit den Lebensgeschichten früherer DDR-Bürger zusammen, von hier aus wird der Kiez nicht nur mit Obst und Gemüse, sondern auch mit dem guten Geist der Improvisation versorgt. Und siehe da: Gute Laune ist auch in Berlin

möglich! Eine Utopie, natürlich. Aber eine hochgradig ansteckende.

GUTE ZEITEN FÜR SCHLECHTE MENSCHEN

ROBERTA DE FALCO
PIPER

Eine Kältewelle fegt über Triest und hält die traditionsreiche Stadt am Meer fest in ihrem Griff. Auch Ettore Benussi stehen eisige Zeiten bevor, dabei läuft gerade alles so gut für den Commissario: Endlich hat er Zeit, an seinem Kriminalroman



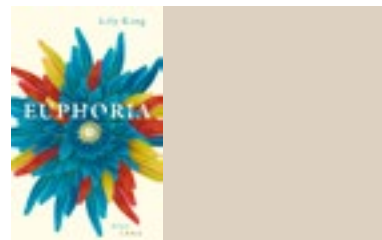
zu schreiben und die wiedergefundene Nähe zu seiner Frau Carla zu genießen. Doch kurz vor Weihnachten verschwindet Carla spurlos. Während Benussi in seinem Ferienhaus auf dem Karst festsetzt, stoßen seine Kollegen Elettra Morin und Valerio Gargiulo auf eine Spur von Gewalt und blindem Hass, die weit in die Vergangenheit zurückführt.

EUPHORIA

LILY KING
C.H. BECK

Neuguinea, Anfang der 1930er Jahre: Drei junge Ethnologen stoßen nach Jahren einsamer Feldforschung aufeinander und entwickeln eine leidenschaftliche Dreiecksbeziehung. Erschöpft von den Versuchen, etwas Verwertbares über die Stämme am Sepikfluss herauszufinden, gelangen die drei Forscher zu den Tam, einem weiblich dominierten Stamm mit ungewohnten Ritualen.

Während sie immer tiefer in das Leben der Tam eindringen, werden auch ihre unterschiedlichen Wünsche und Interessen immer deutlicher, die erotische Anziehung zwischen Nell Stone und



Andrew Bankson immer intensiver. Schließlich schreitet Fen zu einer dramatischen Aktion mit tragischem Ausgang für alle.

TREIBSAND

HENNING MANKELL
ZSOLANY

Mankell, Krimiautor und Erfinder der Figur des Kurt Wallander, starb am 5. Oktober 2015 an den Folgen einer Krebserkrankung. Als er die Diagnose erhielt, fühlte er sich an einen alten Albtraum erinnert: im Treibsand zu versinken, der einen unerbittlich verschlingt. Im Nachdenken über wichtige Fragen des Lebens fand er ein Mittel, die Krise zu überwinden. Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Welche Art der Gesellschaft will ich mitgestalten? Er beschreibt seine Begegnungen mit den kulturgeschicht-



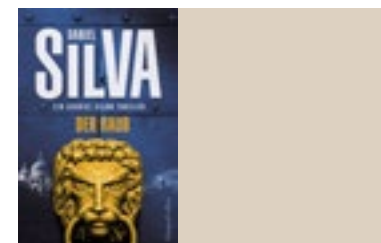
lichen Anfängen der Menschheit, er reflektiert über Zukunftsfragen und erzählt, was Literatur, Kunst und Musik in verzweifelten Momenten bedeuten können. Henning Mankell blickt zurück auf

Schlüsselszenen seines eigenen Lebens und beschreibt Fähigkeiten und Strategien, ein sinnvolles Leben zu führen. Ein sehr persönliches Buch, das Mut macht.

DER RAUB

DANIEL SILVA
HARPER COLLINS

Der israelische Geheimagent und Restaurator Gabriel Allon widmet sich gerade einem Altarbild in Venedig, als die italienische Polizei seine Hilfe verlangt: Ein krimineller Kunstsammler wurde brutal in seiner Villa am Comer See ermordet und ausgerechnet Gabriels langjähriger Weggefährte Julian Isherwood gilt als Hauptverdächtiger. Um die Unschuld des Kunsthändlers zu beweisen, muss



Allon den wahren Täter aufspüren. Seine Ermittlungen führen ihn quer durch Europa bis in den Nahen Osten. Dabei stößt er auf ein mörderisches Komplott von gigantischem Ausmaß – und kommt dem berühmtesten gestohlenen Gemälde der Welt auf die Spur.

GRABGESANG FÜR DR. SIRI

COLIN COTTERILL
GOLDMANN

Der siebte Laos-Krimi mit dem einzigartigen Ermittler Dr. Siri Paiboun: Fechten ist im Laos der Siebzigerjahre nicht gerade ein Breitensport, trotzdem landen in der Pathologie von Vientiane innerhalb kurzer Zeit drei mit dem Degen

getötete Frauen auf dem Sezier-tisch. Die Opfer wurden mit einem gezielten Stich ins Herz ermordet. Genau das Richtige für Dr. Siri und sein Team. Der Täter scheint schnell gefunden – nur unser scharfsinniger Pathologe glaubt nicht recht an



die Schuld des Mannes. Doch bald steht Siri vor ganz anderen Problemen. Als er seinen Freund Civilai nach Kambodscha begleitet, schwebt der ergraute Pathologe plötzlich selbst in höchster Gefahr. Kurz vor seinem 74. Geburtstag sieht es fast so aus, als könnte dies auch Siris letzter sein – und wieder einmal ist nur seine verflixte Neugier schuld an allem!

DIE SELTSAMSTEN ORTE DER WELT

BONNETT, ALASTAIR
C.H. BECK

Geheime Städte, wilde Plätze, verlorene Räume, vergessene Inseln: Spätestens seit Google Earth ist die Welt bis in den letzten Winkel erforscht und vermessen. Es gibt keine unbekannteten Orte mehr, nichts mehr zu entdecken – oder etwa doch? Alastair Bonnett stellt in diesem Buch faszinierende und außergewöhnliche Orte vor, die auf- oder untertauchen wie die Inseln im Gangesdelta oder von Satellitenbildern verschwinden wie Sandy Island vor der australischen Küste. Unterhaltsam und leichtfüßig werden Orte wie Bir Tawil in Ostafrika

beschrieben, die partout keine Nation haben will, oder Orte, die scheinbar zu zwei Nationalstaaten



gleichzeitig gehören. Berichtet wird von versteckten Labyrinthen, unterirdischen, verlassenen oder überbauten Städten ebenso wie von ihrer historischen Entwicklung.

AM BLAUEN FLUSS

CARMEN ROHRBACH
MALIK

Die Donau verbindet zehn Länder und ist mit 2.885 Kilometern nach der Wolga der zweitlängste Fluss Europas. Kelten und Römer haben hier ihre Spuren hinterlassen, Metropolen wie Wien, Budapest und Bratislava liegen an ihren Ufern. Abwechslungsreiche Naturlandschaften bilden einen Lebensraum für unzählige Tier- und Pflanzenarten. Mit dem Rad folgt Carmen Rohrbach



der Donau über 3.000 km – von der Quelle im Schwarzwald bis zum riesigen Delta am Schwarzen Meer. Mit ihrer Erzählung zeichnet sie unterschiedlichste Natur- und Landschaftsprofile, die durch Begegnungen und Gespräche mit Menschen lebendig werden. Ein span-

nender Reisebericht voll überraschender Einblicke und hintergründiger Geschichten über den blauen Fluss und die Welt an seinen Ufern.

DIE MANNS

TILMANN LAHME
S. FISCHER

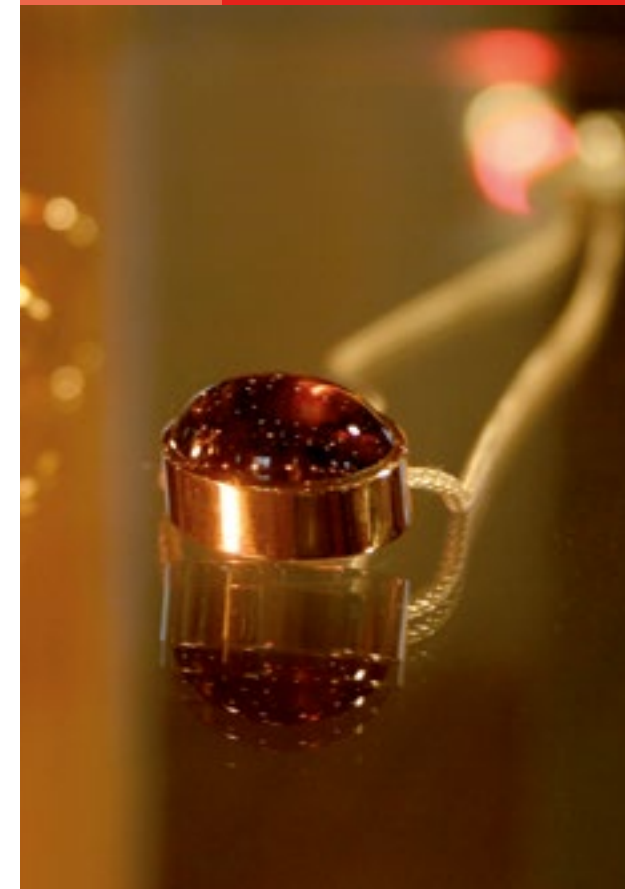
Acht Menschen, acht Blickwinkel: So wurde die Geschichte der Manns noch nicht erzählt. Thomas Manns literarisches Werk überragt die Konkurrenz – und es beherrscht die Familie. Seine Frau Katia hält ihm den Rücken frei und die Kinder vom Hals. Ihre scharfe Zunge ist gefürchtet. Der schöne Sohn Klaus will als Schriftsteller so berühmt sein wie der Vater. Erika, die älteste Tochter, liebt so leidenschaftlich,



wie sie hasst. Der scheue Golo sucht sein Glück fern der Familie. Michael will ein großer Musiker werden und kämpft gegen seinen Jähzorn und die hohen Ansprüche der Familie. Der Liebling des Vaters, Elisabeth, redet mit Tieren und rettet die Welt. Und alle lästern über Monika. Die Geschwister experimentieren in der Liebe und mit Drogen, verschleudern das Geld der Eltern – und werden zu ernsthaften Gegnern Hitlers. Wohin das Schicksal sie auch trägt: Die Manns halten zusammen. Und sie verraten einander. Tilmann Lahme erzählt anhand zahlloser bisher nicht zugänglicher Quellen das aufregende Leben der Familie Mann. (nf)

Jahresausstellung Edles Handwerk

vom 20. bis 22. November 2015 mit
Sonderausstellung „Verwandlung“



Ausstellungsort
Handwerkskammer
Friedenstraße 6
21335 Lüneburg

Öffnungszeiten

Freitag, 20.11.2015
16:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 21.11.2015
11:00 - 18:00 Uhr

Sonntag, 22.11.2015
11:00 - 18:00 Uhr

Handwerk live erleben
mit über 50 Ausstellern
Funkelndes, Genähtes,
Gezogenes & Geformtes,
Gedrehtes, Köstliches,
Geschmiedetes, Tragbares,
Gedrucktes & Geschrie-
benes, Gebundenes,
Zerbrechliches, Gewebtes
sowie Gehobeltes &
Gedrehtes.

Mehr Informationen: www.hwk-bls.de/edleshandwerk



Auf Tuchfühlung

Der Schwebезustand gehört zum Prinzip. Mithilfe eines Tuches werden im Aerial Yoga Übungen praktiziert, die gezielt die Tiefenmuskulatur ansprechen, den Rücken entlasten und die physische und seelische Balance fördern

In einer U-Form von der Raumdecke herabhängend erinnern sie an seidene Cocons: Tücher in allen Farben des Regenbogens – das wichtigste Gerät für jene, die Aerial Yoga praktizieren möchten. Diese Synthese aus Yoga und Akrobatik findet nicht etwa, wie der Name vermuten lässt, in luftiger Höhe statt – immerhin aber rund einen Meter über dem Boden schwebend. Die Bodenhaftung verliert man dennoch selten, denn die Übungen sind dem klassischen Yoga entlehnt; die Stoffschlinge, die aus einem extrem leichten synthetischen Gewebe besteht, das eine Tragkraft von bis zu 1.000 kg besitzt, unterstützt dabei sowohl als Gurt, als auch als Hängevorrichtung oder bequemer Sitz.

„Das Tuch ist dein Partner“, erfahre ich von Kira Tschirner, zertifizierte Lehrerin für Aerial Yoga in

Lüneburg. „Es trägt einen Teil deines Körpergewichtes, lässt die Übungen leichter werden, entlastet die Gelenke; gleichzeitig übernimmt es aber auch die Führung.“ Was genau dies bedeutet, erfährt jeder Teilnehmer bereits in der ersten Stunde: Ein stetes Arbeiten mit der Bewegung des Tuches, ein kontinuierliches Ausbalancieren und Stabilisieren – dafür braucht es jede Menge Körperspannung. Was sich also zunächst wie ein sanftes, wenig schweißtreibendes Training anfühlt, ist ein wahres Wundermittel, um die Tiefenmuskulatur aufzubauen, den Körper zu dehnen und die Faszien zu massieren; die Kopfüber-Positionen, die immer auch Teil der Trainingseinheit sind, sorgen zudem für eine Entlastung der Wirbelsäule und intensivieren die Atmung. Wenn Ihre Devise

auf der Yoga-Matte bisher lautete „Kopfstand? Nein danke“, werden Sie überrascht sein, wie leicht es fällt, diese Position mit Unterstützung des Tuches einzunehmen. Anders als am Boden ist nur wenig Kraft notwendig, und was sonst zu einem regelrechten Balanceakt wird, tariert das Tuch fast mühelos aus.

Den Umkehrstellungen sagen Yogis übrigens verjüngende Eigenschaften nach; vor allem aber – davon ist Kira Tschirner überzeugt – bewirkt jeder der aktiv herbeigeführten Perspektivwechsel unbewusst auch eine kleine innere Neuorientierung. „Wenn das Oben und das Unten die Seiten tauscht, können Gedankenspiralen durchbrochen werden, zeigen sich Auswege für manch ein Problem, auf dem wir seit Tagen herumkauen.“ Wer es dennoch lang-

samer angehen möchte, ist herzlich eingeladen im eigenen Tempo auszu- probieren, was sich gut anfühlt, was nicht. Der Mut und die Lust, einen Schritt weiter zu gehen, weiß die Aerial Yoga-Lehrerin, kommt meist früher, als man selbst vermutet.

Tatsächlich fällt das Praktizieren mithilfe des Tuches meist leichter als am Boden. Genau das macht Aerial Yoga zu einer Bewegungsform, die sich hervorragend für jedes Alter und jede Konstitution eignet, sowohl für Neulinge, als auch für gestandene Yogis, denn auch letztere können hier



eine Erweiterung der körperlichen Entwicklung erfahren. Lediglich eine Portion Neugierde braucht es, der Spaß kommt von allein, weiß Kira Tschirner, die vor rund zwei Jahrzehnten zunächst zum klassischen Yoga kam, bevor sie von der schwebenden Variante hörte und die Ausbildung bei Dhanya Meggers in Hamburg absolvierte. Aus anfänglicher Neugierde wurde schließlich eine Passion, die sie heute einfühlsam und mit viel Wissen an ihre Schüler in ihrem DANA Aerial Yoga-Studio in Deutsch Evern weitergibt. Wöchentlich finden dort Anfänger- und Fortgeschrittenenurse statt, in regelmäßigen Abständen auch eintägige Workshops zum Schnuppern. 90 Minuten dauert eine Unterrichtseinheit; den Anfang macht jeweils eine Entspannungsübung – das so genannten Aerial-Embryo: In dieser Position werden die Teilnehmer von ihrem Tuch komplett umhüllt und getragen, während sie alle Gedanken loslassen und sich der sachten Schwingung ihres Tuches und der Schwerelosigkeit anvertrauen. Ein ungewohnter und zugleich einzigartiger Zustand, der Geborgenheit und Vertrauen vermittelt und die Anstrengungen des Tages in Windeseile vergessen lässt. Wer den „Suchtfaktor“ Aerial Yoga für sich entdeckt hat, wird schnell feststellen, dass es mit dieser schwebenden Yoga-Form spielend gelingt, neben Kraft und Beweglichkeit auch Leichtigkeit und Gelassenheit zu erlangen und diese in seinen Alltag zu integrieren. (nf)

Wer nun neugierig geworden ist, findet weitere Informationen zu Aerial Yoga mit Kira Tschirner unter www.aerialyoga-lueneburg.de

SEA BREEZE



ST BARTH Sea Breeze - Karibische Massage

Diese umschmeichelnde Ganzkörpermassage weckt das Gefühl eines paradiesischen Urlaubs in der Karibik. Es ist eine neue Art der Schönheitspflege, sinnlich, entspannend und reichhaltig.

€ 75,- (55 Minuten)

Jetzt Wunsch-Verwöhnzeit vereinbaren: **Tel. 04131 22 33 25 51**

Ab in die Karibik – jeden Tag!

Genießen Sie die Lebensart von ST BARTH SEA BREEZE, wann immer Sie wollen - auch für zu Hause:

SUNSPASH	49,00€
BLUE LAGOON SHOWER GEL	44,00€
PREMIUM BODY CARE OIL	66,00€


Castanea Resort

HOTEL | SPA | EVENT | GOLF

CASTANEA SPA
BEST WESTERN PREMIER CASTANEA RESORT HOTEL
INHABER: R. ADANK
SCHARNEBECKER WEG 25 · 21365 ADENDORF
TERMINE & INFOS: 04131 - 22 33 25 50
WWW.CASTANEA-RESORT.DE

1. MediaNight Lüneburg

Aktuelle Trends in der Film- und Fernsehlandschaft, deren Risiken und Chancen für Produktvielfalt und Standortentwicklung: Über dieses Themengeflecht diskutieren illustre Gäste aus Film, TV und Neuen Medien am 12. November in der KulturBäckerei Lüneburg



Bereits seit 2009 tagt das Film- und Medienforum Niedersachsen jährlich in der Hansestadt Lüneburg, seit vier Jahren in den historischen Mauern des Klosters Lüne. Eine Tatsache, die bisher wohl nur wenigen bekannt war, wie auch das Wissen um den Impulsgeber: das Film- und Medienbüro Niedersachsen. Selbiges schuf mit dem Forum eine Plattform für den Austausch zwischen Redakteuren, Produzenten, Filmschaffenden, Medienpädagogen und Vertretern aus Politik und Filmförderung; ein wegweisendes Symposium, auf dem sowohl aktuelle Trends in der Film- und Fernsehlandschaft im Fokus stehen als auch ein kritischer Blick auf die Qualität und Perspektiven von TV-Angeboten geworfen wird.

Mit der 1. Lüneburger MediaNight soll innerhalb der diesjährigen Veranstaltung ein neuer Programmpunkt etabliert werden. Am 12. November findet dieser in der KulturBäckerei Lüneburg statt und

richtet sich – anders als das Forum selbst – als öffentliches Ereignis an das interessierte Lüneburger Publikum. Ideengeber und Kooperationspartner

DIE 1. MEDIANIGHT FINDET AM 12. NOVEMBER IM RAHMEN DES FILM- UND MEDIENFORUMS IN DER KULTURBÄCKEREI STATT UND RICHTET SICH AN DAS INTERESSIERTE LÜNEBURGER PUBLIKUM.

des Film- und Medienbüros Niedersachsen e.V. sind die Sparkassenstiftung Lüneburg, die AG DOK und die Wirtschaftsförderung Lüneburg. Deren Geschäftsführer Jürgen Enkelmann erläutert den leitenden Gedanken, der der MediaNight zugrunde liegt: „Lüneburg verfügt über eine nicht unbedeutende Anzahl von Medienschaffenden, zu denen als bekannteste sicher die Studio Hamburg Serienwerft mit den Roten Rosen zählt. Mit der Veranstaltung möchten wir den Standort herausstellen und erörtern, welche Relevanz Low- oder

sogar No-Budget-Produktionen für Städte wie Lüneburg haben und welche Kriterien entscheidend sind, wenn es um die Förderung von Filmprojekten geht. In diese Diskussion möchten wir sowohl die Lüneburger als auch die Politik und Medienförderung einbeziehen.“

Der Startschuss zur 1. MediaNight, die unter dem Thema „Medienwandel, Standortwechsel – wohin die Reise geht und was Regionalförderung bewegt“ steht, fällt um 19.00 Uhr mit der Begrüßung durch Oberbürgermeister Ulrich Mädge. Zum regen Medientalk mit zahlreichen Podiumsgästen lädt die Fragestellung „Richtige Sendung – falscher Kanal? Wie wird das junge Publikum erreicht?“ Es diskutieren unter anderem Johannes Züll, Vorsitzender der Geschäftsführung der Studio Hamburg Gruppe, die Produzentinnen Franziska Pohlmann und Andrea Schütte, sowie der Geschäftsführer der Chaussee SoundVision GmbH, Torben Seemann. Den letzten Impuls setzt nach einer kurzen Pause das Thema: „Film- und Medienförderung: Impulsgeber im Wandel.“ Mit einem ungezwungenen Get-together bei Bagels und Bier klingt Lüneburgs diese „Premiere“ aus.

Besucher werden aufgrund des begrenzten Platzangebotes gebeten, sich für diese Veranstaltung unter www.wirtschaft-lueneburg.de/MediaNight anzumelden. (nf)

Übrigens: Begleitet wird das Film- und Medienforum Niedersachsen auch in diesem Jahr von Filmen, die in Kooperation mit dem SCALA Programmkinos gezeigt werden. Informationen hierzu finden Sie in dieser Ausgabe auf S. 23.



DER SÜSSE

BÄCKEREI KRUSE

Weihnachtszauber

FESTLICHES GEBÄCK & STOLLEN



IN ALLEN
Filialen
ERHÄLTlich

DER-LECKER-BAECKER.DE

f/LECKERBAECKER

Kruse
Der Lecker Bäcker

KULTUR MELDUNGEN NOVEMBER

FOTOAUSSTELLUNG: UNTERNEHMENS EINBLICKE

IHK LÜNEBURG
3. NOVEMBER
19.00 UHR (VERNISSAGE)

Wirtschaft zwischen Hamburg und Wolfsburg, zwischen Walsrode und Elbe – das sind rund 65.000 Unternehmen auf über 10.000 Quadratkilometern und mehr als



DAN HANNEN

eine Mio. Einwohner – beeindruckende Zahlen, die aber nicht annähernd einen Eindruck von der Vielfalt und dem Charakter dieser Betriebe und den hier arbeitenden Menschen vermitteln können. In zwölf Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen ließ der Lüneburger Fotograf Dan Hannen menschliches Miteinander, Materialien und Fertigungsprozesse auf sich wirken und hielt diese in einer beeindruckenden Bandbreite an Motiven fest. Im Vordergrund stand dabei, eine Geschichte zu erzählen, Interesse für die Hintergründe zu wecken und den Dialog zwischen Fotograf und den abgebildeten Personen sichtbar zu machen.

DIE MANNS. GESCHICHTE EINER FAMILIE

HEINRICH-HEINE-HAUS
MITTWOCH, 4. NOVEMBER
19.30 UHR

Acht Menschen, acht Blickwinkel: So wurde die Geschichte der wohl faszinierendsten Familie des 20. Jahrhunderts noch nicht erzählt. Tilmann Lahme untersucht auf der Grundlage bislang unbekannter Dokumente die unterschiedlichen Konstellationen und Abhängigkeiten und zeichnet ein vielschichtiges, ungeheuer lebendiges Bild der Manns. Legenden und Deutungen, darunter auch solche, die selbst die Familienmitglieder vertraten, erscheinen in neuem Licht. Tilmann Lahme war Redakteur im Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und lehrt heute Kulturwissenschaften an der Leuphana Universität Lüneburg. Er beschäftigt sich seit Jahren mit der Familie Mann und hat 2009 eine viel gerühmte Golo-Mann-Biographie veröffentlicht.

NEW & OLD JEWISH FOLK

GRUNDSCHULE HOHNSTORF
DONNERSTAG, 5. NOVEMBER
19.30 UHR

Zwei Stimmen, vier Hände, vier Sprachen und zwölf Instrumente liefern ein Feuerwerk für Ohren, Augen und Herzen. „Stella's Morgenstern“ ist das Duo um



TOBIAS GLOGER

die Sängerin Stella und den Gitarristen Andreas Hecht und singt Lieder von der Liebe. Sie erzählen von Höhenflügen

und Glücksgefühlen, von Abschied und Trennungen, die das Publikum auf eine Berg- und Talfahrt der Gefühle mitnehmen, auf Hebräisch, Englisch, Jiddisch und Deutsch – Texte voller Humor, Witz und Ironie.

PREISTRÄGERKONZERT

CHRISTUSKIRCHE,
GEMEINDEZENTRUM
FREITAG, 6. NOVEMBER
19.30 UHR

Am 6. November ist die Christuskirche „Bühne“ für das Preisträgerkonzert des diesjährigen Gitarrenfestivals Nordhorn. Der junge serbische Gitarrist Andrija Lazarevic spielt ein Programm mit Werken von Astor Piazzolla, Niccolò Paganini und Joaquín Rodrigo. Dieses Repertoire zeigt die ganze Schönheit und Bandbreite der Gitarre mit italienischer Virtuosität, spanischem Feuer und argentinischer Leidenschaft. Der Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

ADENDORFER SERENADE „MUSIKALISCHE NACHBARN“

JOHANNESKAPPELE ADENDORF
SAMSTAG, 7. NOVEMBER
19.30 UHR

Unter dem Motto der Saison „Musikalische Nachbarn“ sind Markus Menke und Michael Wild zu Gast in Adendorf und spielen Werke für zwei Violinen. Beide sind als Konzertmeister tätig, begeisterte Kammermusiker und in der Lüneburger Region zuhause. Michael Wild ist Konzertmeister an der Staatsoper Hannover und Mitglied im Orchester der Bayreuther Festspiele, Markus Menke ist 1. Konzertmeister der Lüneburger Symphoniker und Konzertmeister beim Orchester der Eutiner Festspiele. Karten sind unter anderem an der LZ-Konzert-

kasse erhältlich, eine Reservierung ist unter (04131) 98 09 22 möglich.

KUNSTAUSSTELLUNG – ANALYTIQUES

KULTURBÄCKEREI
SAMSTAG, 7. NOVEMBER
18.00 UHR (VERNISSAGE)

Die Malerin und studierte Architektin Gudrun Jakubeit untersucht mit ihren „Analytiques“ die aktuelle Baukultur der Stadt – Orte der Veränderung, Brüche, Wunden und Zukunftsarchitekturen. In ihren Arbeiten treten Plangraphiken, Grund- und Aufrisse, Fotospots von Bau-



GUDRUN JAKUBEIT

stellenszenen durch Überlagerungen und skizzenhaften Collagen in einen spannungsgeladenen, poetischen Dialog. Diese als Analytiques bekannte Darstellungsmethode der Pariser École des Beaux Arts findet in den expressiven und emotionalen Bildern der Künstlerin eine eigene Antwort. Auf Wunsch werden Führungen für Gruppen und Schulklassen durch die Ausstellung angeboten. Anfragen richten Sie an atelier@gudrun.jakubeit.info.

ORATORIUM: DIE LETZTEN DINGE

ST. MICHAELIS, LÜNEBURG
SONNTAG, 8. NOVEMBER
19.00 UHR

Die Uraufführung des Oratoriums von Louis Spohr im Jahr 1826 in Kassel war ein triumphaler Erfolg. Leider geriet die

Komposition, die in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu den meistgespielten Oratorien überhaupt zählte, später in Vergessenheit und ist heute nur selten zu hören. Spohr verzichtet in seinem Oratorium gänzlich auf Arien im herkömmlichen Sinn und erlangt auf diese Weise – mit begleiteten Rezitativen, abwechslungsreichen Ensemble-Nummern und großangelegten Chören – ein enormes Maß an Dramatik. Neben einem wunderbaren Solistenquartett werden die Kantorei St. Michaelis und die Hannoversche Hofkapelle in symphonischer Besetzung zu hören sein. Eintrittskarten sind bei der LZ-Konzertkasse erhältlich.

ISABEL ARLT – MASCHA KALÉKO

KULTURBÄCKEREI
SONNTAG, 8. NOVEMBER
16.00 UHR

Mascha Kaléko zählt zu den bedeutendsten deutschsprachigen Lyrikerinnen des 20. Jahrhunderts. Oft wurde sie mit Ringelnatz und Kästner verglichen. In ihren Gedichten fing sie die flirrende Atmosphäre, aber auch die



Bedrückungen ihrer Zeit ein, skizzierte in poetisch-schwungvollen Rhythmen der Großstadt-Melodie. 1933 hatte sie mit dem „Lyrischen Stenogrammheft“

ihren ersten großen Erfolg. Isabel Arlt ist Schauspielerinnen und Sängerin und war festes Ensemblemitglied am Theater Lüneburg. Sie arbeitete freischaffend u.a. für Theater in Berlin, Hamburg, Bremen, Bielefeld und verschiedene Fernsehproduktionen.

INGA RUMPF TRIO

GUT BARDENHAGEN
FREITAG, 13. NOVEMBER
20.00 UHR

Als Sängerin der City Preachers sorgte Inga Rumpf Ende der 60er-Jahre erstmals für Furore. Die beiden Bands „Frumpy“ und „Atlantis“ wurden durch ihre Ausnahmestimme zu deutschen Rocklegenden. Sie ging mit Aerosmith, Lionel Richie und Udo Lindenberg auf Tournee, komponierte für und sang mit Tina Turner, jampte mit Keith Richards und Ron Wood. Nach dem wunderbaren „Back to the roots“-Konzert im Frühjahr 2013 auf Gut Bardenhagen gibt sich die Grande Dame erneut die Ehre und wird in einer Trio-Besetzung ihr neues Programm im Arkadensaal präsentieren. Mit einer Vielzahl von Songs aus eigener Feder und Klassikern der Musikgeschichte offenbart Inga Rumpf alles, was an Blues & Soul in ihr steckt.

„VOM MOMENT ZUR ZEITLOSIGKEIT“

KULTURFORUM
FREITAG, 13. NOVEMBER
19.00 UHR

Leben – chaotische Üppigkeit? Alles entsteht, indem es seine Form ständig verändert und schließlich vergeht. Neues erwächst daraus. Kunst kann diese Prozesse sichtbar machen, in Dauerhaftes verwandeln und transzendieren. So entstehen Impulse, die

Sensationeller
Verkaufsstand!
60% verkauft!



Saline-Park 2

Naturnah wohnen im Zentrum Lüneburgs



Attraktive, stadtnahe
Wohnungen für jede
Generation

Drei-Zimmer-Wohnung

3. OG, 74,80 m², Küche, Bad,
Diele und Balkon

Kaufpreis **138.900,00 €**

Mieteinnahme mtl. **495,00 €**

⊗ *Finanzierung mtl. **427,50 €**

Vier-Zimmer-Wohnung

2. OG, 104,81 m², Küche, Bad,
Diele und Balkon

Kaufpreis **186.500,00 €**

Mieteinnahme mtl. **655,06 €**

⊗ *Finanzierung mtl. **578,13 €**

* Zinsbindung von 10 Jahren, Sollzins
2,2 (1)/2,25% (2), Tilgungssatz 1,5%,
Eigenkapital 10.000 € (1)/16.800 € (2).

**Freie Wohnungen für
Eigennutzer auf Anfrage**



Die Besonderheiten des Saline Park 2

- + Energieeffiziente Wohnanlage
- + Vorteilhafte Wohnungsgrundrisse
- + Aufzüge vorhanden
- + Beste Verkehrsanbindungen
- + Anwohnerparkplätze und Fahrradstellplätze
- + Ideal für jede Lebenslage
- + Anlagepotenzial als Sicherung für die Zukunft
- + Bereits diverse abgeschlossene Sanierungsmaßnahmen

FW, EV 107, Bj. 1985

www.saline-park.de



HÖPFNER®
IMMOBILIEN

Oder kontaktieren Sie uns direkt:
041 31 - 400 47 - 0

Premiere

31. Oktober 2015

Vorstellungen

bis 9. März 2016

Otello darf nicht platzen

**Komödie
von Ken Ludwig**

Premiere

14. November 2015

Vorstellungen

bis 30. März 2016

Kiss me, Kate

**Musical von C. Porter,
S. und B. Spewack**

Karten

theater-lueneburg.de

04131-42100



Gestalt annehmen. Wie Erfahrungen sich überlagern, so schichtet Elisabeth Bohlen Zeichnerisches und Farbiges auf transparentem Grund übereinander. Sie bilden gewissermaßen zeitlose Räume, die je nach Lichteinfall neue Sichtweisen und Deutungen zulassen. Silvia Johansen setzt Prozesse und Situationen mit den Mitteln von Fotografie und Zeichnung metaphorisch um. Ihnen gemeinsam ist die Bewegung, die Lebendigkeit in der Linie, sei es nun im Bananenblattballett oder im tänzerischen Pinselschwung, der zur Figur wird. Zu sehen ist die Ausstellung bis zum 29. November.

KISS ME, KATE

THEATER LÜNEBURG, GR. HAUS
SAMSTAG, 14. NOVEMBER
20.00 UHR (PREMIERE)

Das Schauspieler-Ex-Ehepaar Fred Graham und Lilli Vanessi übernimmt in einer Neuproduktion von Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“ die beiden Hauptrollen, Katharina und Petruchio. Für Grahams finanziell angeschlagenes Theater ist es die letzte Chance. Lilli, früher der Star der Truppe, soll den dringend benötigten Erfolg sicherstellen. Doch privat gehen die beiden längst anderer Wege: Lilli ist mit dem Geldgeber des Stückes, Harrison Howell, verlobt und Fred hat eine Affäre mit der Nachtclub-Schönheit Lois Lane. Dennoch wird recht bald deutlich, dass es zwischen Fred und Lilli nach wie vor knistert. Bühnenshandlung und reales Beziehungsgeschehen geraten zunehmend durcheinander. Als auch noch zwei Gangster im Theater auftauchen, die Spielschulden von Fred eintreiben wollen, droht die Vorstellung endgültig zu platzen. Ein urkomisches Musical, das neben einem rasanten Spiel auch

durch die wunderbare Musik des großen Cole Porter lebt.

LIEDER ZWISCHEN ROMANTIK UND MODERNE

CHRISTUSKIRCHE,
GEMEINDEZENTRUM
SAMSTAG, 14. NOVEMBER
19.30 UHR

Am 14. November interpretieren die Hamburger Mezzosopranistin Regina Engelhardt und Martin Rohlfing am Flügel ausgewählte Lieder von Johannes Brahms, Alban Berg sowie die sehr bekannten „Fünf Lieder auf Gedichte v. Mathilde Wesendonck“ von Richard Wagner. Der Entstehungszeitraum der Werke reicht von 1853 bis 1908. Ebenso wie Richard Strauss hat Johannes Brahms zeitlebens Vokalwerke geschrieben – darunter eine große Zahl von Liedern für eine Singstimme und Klavier. Der Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

MESSIAEN – QUARTETT FÜR DAS ENDE DER ZEIT

KREUZKIRCHE LÜNEBURG
SONNTAG, 15. NOVEMBER
17.00 UHR

Ein in vielerlei Hinsicht außergewöhnliches Werk erklingt am Totensonntag in der Kreuzkirche: außergewöhnlich in der Entstehung, außergewöhnlich in der Instrumentierung, wie auch in Klang und Metrik, das „Quatuor pour la fin du temps“. Der französische Komponist Olivier Messiaen (1908–1992) stellte dieses Werk als Inhaftierter eines deutschen Kriegsgefangenenlagers fertig. Gemeinsam mit anderen Lagerinsassen führte er das Konzert für Violine, Klarinette, Violoncello und

Gran Fiesta de nochevieja

Tanzvergnügen

Einlass: Beste Musik von Damals und Heute auf zwei Tanzflächen

31
Dez
2015

DJ Andy D.
60er bis 80er

DJ Hardy
90er bis Heute

- Flying Fingerfood
- Mitternachtsberliner
- Getränke inklusive

RITTERAKADEMIE

Tickets erhalten Sie: Jeden Mittwoch zwischen 17.00 Uhr und 18.00 Uhr in der Ritterakademie am Graalwall 12, an **allen bekannten Vorverkaufsstellen** sowie im **Online-Shop** unter: www.die-ritterakademie.de

**SILVESTER
NACHT**

Ticket:
im Vorverkauf
69,00 Euro
zzgl. Gebühren

Klavier 1941 im Lager auf. Thematisch bezieht sich der gläubige Komponist auf die Offenbarung des Johannes (Kap 10, Vers 1–10): Acht als musikalische Bilder gestaltete Sätze sind die intensive Auseinandersetzung des Komponisten mit dem Ende der Zeit. Friedrich von Mansberg begleitet dieses Konzert mit erzählten Passagen aus Richard Powers „Orfeo“.

MEISTERKONZERT NO. 2

THEATER LÜNEBURG, GR. HAUS
SONNTAG, 22. NOVEMBER
19.00 UHR

Ist Musik nur dann gut und bedeutsam, wenn sie Tragisches, Tiefgreifendes zum Thema hat? Ganz anders die Wiener Klassik, die eine Zeit Leichtigkeit, der Freude am musikalischen Ausdruck war und das Verspielt-Virtuose liebte. Nicht nur Beethovens „Tripelkonzert“ ist ein Zeugnis dieser freundvollen Musikauffassung. Gespielt wird Wolfgang Amadeus Mozarts Adagio und Fuge KV 546, Ludwig van Beethovens Konzert für Klavier, Violine und Violoncello op. 56, das sog. „Tripelkonzert“, Johann Christian Bachs Ouvertüre aus der Oper „Amadis de Gaules“, sowie Robert Schumanns Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 97.

„MEIN WUNDER-VOLLER WASCHSALON“

THEATER IM E. NOVUM
FREITAG, 27. NOVEMBER
20.00 UHR

Artur Brzenczyszczykiewicz ist stolzer Besitzer seines Waschsalo. Hier sind die Waschmaschinen keine Nummern, sondern heißen Anka, Krysia oder Dan-ka. In „Arturs Waschsalon“ tummeln sich die seltsamsten Kunden, und Artur hat für jeden ein Ohr – oder auch zwei. Doch nicht immer wird nur schmutzige

Wäsche gewaschen: Es gibt Kaffee und polnischen Schnaps literweise, einsame Herzen finden zueinander und Ehestreitigkeiten werden in aller Öffentlichkeit ausgetragen. Die Logopädin Petra Klein hat ihre Praxis kurzerhand in den Waschsalon verlegt, der Möchtegern-Schriftsteller Theo, dessen literarische Ergüsse beim Rotieren der Wäschetrommeln ins Schleudern kommen, nutzt die Gelegenheit der Morgenstille, um mit Edna im Summkreis zu meditieren. Bei der Staatsanwältin mit Juckreiz und Waschzwang oder Shirin, dem Anarchisten, den Artur auf den Waschmaschinen übernachtet lässt, bleiben allerdings so manche Flecken hartnäckig!

LESUNG – „DURCH DIE WAND“

HEINRICH-HEINE-HAUS
FREITAG, 27. NOVEMBER
19.30 UHR

Der Kosovo, 1993: Die damals 14-jährige Nizaqete Bislimi wird von Fluchthelfern außer Landes gebracht. Die Spannungen zwischen Albanern und Serben nehmen stetig zu, Nizaqetes Familie gerät zwischen die Fronten. Nun hofft sie auf ein sicheres Leben in Deutschland. Was die Bislimis nicht wissen: Vor ihnen liegen 13 Jahre Unsicherheit, ein täglich von Abschiebung bedrohtes Leben. In einem Land, in dem Bildung und Einkommen der Eltern maßgeblich die Bildungschancen der Kinder bestimmen, straft sie schließlich alle Statistiken Lügen. Vom Asylbewerberheim aus startet sie eine außergewöhnliche Karriere – sie beschließt, Anwältin zu werden. Erst als sie längst ihr Referendariat im Staatsdienst absolviert, wird der Familie Aufenthaltsgewährung in Deutschland gewährt. „Durch die Wand“ erzählt Nizaqete Bislimis bewegende Lebensgeschichte. Heute ist sie Anwältin für Ausländerrecht und Asylrecht.

FAUX PAS – TANGO

KULTURFORUM
SAMSTAG, 28. NOVEMBER
20.30 UHR

„Faux pas“ versteht es, den Tango in seinen unterschiedlichen Facetten, Emotionen und Extremen mit Virtuosität und Leidenschaft zu präsentieren. Das Sextett interpretiert vokale und instrumentale Klassiker des traditionellen Tango Argentino der 1920er- bis 40er-Jahre sowie Werke des Tango Nuevo von Ro-



DORIS SCHULZE

dolfo Mederos, Richard Galliano, Graham Lynch und Astor Piazzolla. Die Stücke des Tangorevolutionärs bilden einen Schwerpunkt im Programm und erzählen bewegende Geschichten vom menschlichen Leben und seinen Widersprüchen.

LÜNEBURGER BACHORCHESTER

KLOSTER LÜNE
SONNTAG, 29. NOVEMBER
19.00 UHR

Zum 1. Advent präsentiert das Lüneburger Bachorchester im stimmungsvollen Kirchenraum des Klosters Lüne eine bunte Mischung aus bekannten und unbekannteren Werken – von italienischer Barockmusik bis zu nordischer Romantik. Neben dem beliebten a-Moll Violinkonzert von Bach erklingen das Weihnachtskonzert von Locatelli und die Sinfonia G-dur von Franz Xaver Richter. Der hochromantische f-Moll-Satz (Andante und Allegro) von Gade und das Adagio von R. Kajanus dürften wohl

erstmalig in Lüneburg zu hören sein. Glanzvolle Trompetenkonzerter von Torelli und Vivaldi umrahmen das Programm. Karten sind an der LZ-Konzertkasse erhältlich.

ACHIM REICHEL – RAUREIF TOUR 2015

VAMOS!
MONTAG 30. NOVEMBER
20.00 UHR

Nach 100 Konzerten als „Storyteller“ und 15 Jahre nach seinem letzten Studioalbum mit eigenen Texten erfüllt Achim Reichel seinen Fans den Wunsch nach einem Album mit neuen Pop-Songs. „Raureif“ erzählt Geschichten, die nur das echte Leben schreiben kann. Wenn Reichel sich beispielsweise in „Dolles Ding“, dem ersten Song seines neuen Albums, an eine Autofahrt erinnert, die ihn in einer einsamen Nacht im Nirgendwo an eine rote Ampel führt,



HENRICH FRANK

bleibt er ganz in seiner eigenen Tradition, Alltagsbeobachtungen humorvoll, aber stets nachdenklich umzusetzen. Er teilt mit seinen Hörern „halluzinatorische“ Momente, geht mit einem alten Seebär in „Segel der Erinnerung“ auf große (Traum-) Fahrt, leidet in „Der Harte Schnelle Kleine“ mit einem überforderten Fußballstar und erinnert in „Es geschah am helllichten Tag“ an die Banalität des Menschseins in einer berausenden Natur. „Raureif“ ist ein Album in Achim Reichel-Manier, voll von kleinen kostbaren musikalischen Splintern unterschiedlichster Stilrichtungen. (nf)

Hauteigentum verpflichtet

Privatpraxis Die HAUTMEISTERIN verwendet hochwertigste IPL-Technik und Schweizer Premiumprodukte



IPL-Premium-Technologie der Marke Ellipse: wirksame Behandlung von Couperose, dauerhafte Haarentfernung und zur Hautverjüngung



Die staatlich geprüfte med. Kosmetikerin Gabriele Kiehl ist seit Juni 2015 im Team der Hautmeisterin



Christiane Mörike: „Bei Faltenunterspritzungen verwenden wir ausschließlich hochwertige Hyaluronsäuren des Schweizer Herstellers Teoxane“

BEISPIEL DAUERHAFT HAARENTFERNUNG, HAUTVERJÜNGUNG, COUPEROSE BEHADELN

HAUTMEISTERIN-Tip: Führende Dermatologen und Ästhetikexperten weltweit vertrauen auf Ellipse IPL und Laser-basierten Systemen. Achten Sie bei dauerhafter Haarentfernung, bei der Behandlung von Couperose sowie bei Hautverjüngungen auf leistungsstarke Premium-IPL-Technologie, sofern Sie eine IPL (Intensed Pulsed Light)-Anwendung nutzen.

Behandlung der Couperose

Primär handelt es sich bei der Couperose (oder Teleangiektasien) um die Kraftlosigkeit des Bindegewebes, welche einen Blutstau in den feinsten Blutgefäßen der Haut zur Folge hat. Feine Äderchen werden an der Hautoberfläche sichtbar. Der psychische Leidensdruck betroffener Personen mit Gefäßerweiterungen im Gesichtsbereich ist oft enorm.

Behandlungsprinzip

Eine Behandlung im Gesichts- und Halsbereich mittels leistungsstarker IPL-Technologie der Marke „Ellipse“ ist sehr aussichtsreich und reduziert die Gefäße erheblich bis vollständig.

Wirkungsweise

- Die Behandlung ist kaum bis nicht schmerzhaft.

- Vor der Behandlung wird ein Gel auf die zu behandelnde Hautregion aufgetragen.
- Der durch einen Applikator erzeugte kontrollierte Lichtimpuls wird auf die zu behandelnde Hautoberfläche abgegeben.
- Der Lichtimpuls wird im Blutgefäß vom Blutfarbstoff Hämoglobin absorbiert und in Wärme umgewandelt.
- Dies führt zur blitzartigen Erwärmung des Gefäßes, die zur Gerinnung des Blutes führt, sodass sich das Gefäß später verschließt.

Behandlungsdauer

- Ca. 15–30 Minuten pro Behandlung.
- Je nach Ausprägung: 1 bis 6 Behandlungen

Vorteile

- Die Behandlung führt zu einem kosmetisch hochwertigen Resultat.
- Es entstehen keine behandlungsbedingten Ausfallzeiten aufgrund des nicht-ablativen Eingriffs.

BEISPIEL FALTENUNTERSPRITZUNGEN

HAUTMEISTERIN-Tip: Achten Sie bitte bei Faltenunterspritzungen mit Hyaluronsäuren unbedingt auf renommierte Hersteller.

Falten und Fältchen auffüllen und glätten

Hyaluronsäure ist ein natürlicher Bestandteil der Haut, die die Feuchtigkeit bewahrt und für Spannkraft sorgt. Mit dem Alter sinkt der Anteil. Die Folge: Die Haut kann weniger Feuchtigkeit binden und verliert an Elastizität. Es bilden sich zunehmend Falten und Fältchen, die Konturen des Gesichts verändern sich, man wirkt müde und fühlt sich älter.

Wirkungsweise und Behandlungsbereich

- Revitalisierung und Hydratation der Haut
- Modellierung der Wangenknochen und Gesichtskonturen
- Modellierung von Lippenvolumen und -kontur
- Glättung von Hals und Dekolleté



DIE HAUTMEISTERIN

PRIVATPRAXIS FÜR
HAUTÄSTHETIK
CHRISTIANE MÖRIKE

DIE HAUTMEISTERIN – Privatpraxis für Hautästhetik · Inhaberin Christiane Mörike

Stresemannstraße 1, 21335 Lüneburg

Tel.: (04131) 226 02 23, www.hautmeisterin.de

Sicher ist sicher

GESCHICHTEN VON NEBANAN VON KURT-ACHIM KÖWEKER

Dass Kleinkinder zwischen dem ersten und dem zweiten Lebensjahr zu fremdeln beginnen, weil sie Menschen plötzlich als Fremde wahrnehmen, weiß ich aus eigener Erfahrung: Manchmal schreckt solch ein süßer Fratz auf dem Arm seiner Mutter, mit der ich via Kind kokettieren will, schreiend vor mir zurück, als habe es mich durchschaut. Das erschüttert mich jedes Mal: Da hilft kein Lächeln oder Fratzenschneiden – ich bin abgelehnt. Natürlich weiß ich, dass das Kindchen fremdelt und erst allmählich lernen muss, dass es außer Papa und Mama auch noch andere Menschen gibt, die, wie ich, relativ harmlos sind, und dass sich diese Phasen des Fremdels schon bald verlieren werden. Allerdings gibt es Ausnahmen. Heinrich, zum Beispiel, fremdelt noch immer. Er ist jetzt siebenundsechzig.

Er ist in der ehemaligen DDR aufgewachsen, das erklärt sein Misstrauen unbekanntem Menschen gegenüber. Die lauern überall. Wenn ich am Stammtisch in fröhlicher Unbekümmertheit meine Meinung sage, zuckt er zusammen, als wären die Stasi-Leute nicht schon längst Hartz IV-Empfänger, und hebt beschwörend die Hände: „Leise, leise, Feind hört mit!“ Der Feind sitzt am Nebentisch, mampft konzentriert die Kanzlerplatte – Currywurst und Fritten – und wird erst durch Heinrichs Gestikulieren auf uns aufmerksam. Im September reagierten sogar die Wespen gereizt auf seine Körpersprache. Je mehr er beim Grillen zappelte, desto freudiger kamen sie und brachten ihre Verwandtschaft mit. So kann eine abwehrende Geste leicht als Einladung missverstanden werden. Und dann muss man zusehen, wie man mit den ungebetenen Gästen fertig wird. Heinrich hat damit seine Schwierigkeiten.

„Das wird die Hölle am Bahnhof“, flüstert er, „München ist voll von Flüchtlingen.“ Wir sitzen im Intercity und wollen ein gemeinsames Wochenende in der bayrischen Hauptstadt verleben und das Deutsche Museum besuchen. „Die wenigsten von ihnen gehen ins Museum“, versucht ihn seine Frau

zu beruhigen, „du brauchst keine Angst zu haben!“ Heinrich schlägt mit den Flügeln, als wolle er fliegen lernen: Natürlich habe er keine Angst, aber man solle sich vorsehen. Mehr sage er dazu nicht.

Natürlich hat er Angst. Angst, dass das Taxi unpünktlich kommt, dass der Zug Verspätung hat, dass die Plätze nicht richtig reserviert sind und dass wir uns am Bahnhof durch Massen von Asylbewerbern kämpfen müssen, um zum Hotel zu kommen. Am Ostbahnhof, wo wir pünktlich aussteigen, kaum Flüchtlinge. „Siehst du!“, sagt seine Frau. „Komm du mal zum Hauptbahnhof!“, entgegnet Heinrich und seine Stimme schraubt sich wie eine Lerche in die Höhe, „dann erlebst du dein blaues Wunder!“ Sie wolle gar nicht zum Hauptbahnhof, das Hotel sei ganz in der Nähe des Ostbahnhofs, wenn man das blaue Wunder hätte erleben wollen, hätte

DIE PHASE DES FREMDELNS LEGT SICH BEI KINDERN AB EINEM BESTIMMTEN ALTER. ALLERDINGS GIBT ES AUSNAHMEN. HEINRICH, ZUM BEISPIEL, FREMDELT NOCH IMMER. ER IST JETZT 67.

man zum Oktoberfest kommen müssen, aber das sei ja nun Gott sei Dank vorbei, sagt sie und ergreift den Koffer. Er seufzt, schüttelt den Kopf, hebt die Hände, als hätte er etwas zu sagen, das er sich nun verkneife, und nimmt ihr den Koffer aus der Hand. Wir gehen los. Wir wollen nur kurz im Hotel einchecken und dann das Museum besuchen.

Meine Frau und ich warten in der Hotelhalle auf Heinrich und Co. Verblichener Glanz an den Wänden, abgewetzte gelbe Ledersessel auf rotem Teppichboden, aber die Übernachtung ist günstig, das gab den Ausschlag. Statt der flotten, blondierten Empfangsdame, die uns die Schlüssel aushändigte, nimmt nun ein älterer Herr an der Rezeption unseren Schlüssel in Empfang und hängt ihn an das Schlüsselbrett hinter sich. Er sieht müde aus, als hätte er schon eine Nachtschicht hinter sich. Von der Treppe hören wir Heinrich kommen, er diskutiert mit seiner Frau. Wozu er einen Rucksack

mitnehmen müsse, will sie wissen, sie wolle keine Klettertour in die Alpen, sondern nur einen Museumsbesuch machen. Und Schirm, Taschenlampe, Wasserflasche? Wer wisse schließlich, was sie im Museumsshop alles kaufen werde, er kenne sie besser als sie sich selbst und damit gut.

Sie sind in der Halle angelangt, Heinrich reicht den Schlüssel dem Rezeptionisten, der ihn mit einem müden Lächeln hinter sich ans Brett hängt. „Schönen Tag noch“, wünscht er uns. Heinrich zuckt zusammen, verlangt den Schlüssel zurück. Bevor seine Frau „Warum“ fragen kann, zieht er sie vor die Tür auf die Straße, wir folgen den beiden, er steckt den Schlüssel in die Hosentasche. Der Schlüssel hat ein langes Metallschild mit einem dicken Knauf, der die Tasche ausbeult. „Warum

schleppst du ihn mit?“, fragt seine Frau. Der Portier erscheint in der Hoteltür, er scheint dieselbe Frage zu haben. „Gehen wir“, zischt Heinrich wie Dagobert Duck und zieht los, wir folgen mühsam wie Tick, Trick und Track, bis wir außer Sichtweite des Hotels sind.

„Was war denn los?“ „Habt ihr den Bosnier gesehen?“ „Welchen Bosnier?“ „Den an der Rezeption. Zumindest sah er so aus. Er hat unseren Schlüssel an den falschen Haken gehängt, zweiundzwanzig auf zweiunddreißig. Wenn der Gast von zweiunddreißig seinen Schlüssel verlangt hätte, hätte er unseren Schlüssel bekommen und wäre stracks in unser Zimmer marschiert. Ich weiß, wem ich traue und wem nicht.“ Er klopft auf die Hosentasche: „Sicher ist sicher.“

Heinrich fremdelt. Auch wenn wir beteuern, der angebliche Bosnier sei wahrscheinlich ein Bayer und habe auch so gesprochen – es nützt nichts.

Außerdem könne man auch bei Bayern nicht vor Überraschungen sicher sein, speziell bei denen von der CSU, werfe ich ein und ertappe mich dabei, möglicherweise auch zu fremdeln.

Wir stehen an der Straße wie ein Häufchen ratloser Flüchtlinge und wissen nicht wohin. Ein hilfsbereiter Mensch weist uns den Weg ins Museum. Dort nimmt Heinrich ein Schließfach, packt seine Utensilien hinein, schließt ab, steckt den Schlüssel sorgfältig ein. Und jetzt los! Warum nur so viele Leute genau das sehen wollen, was wir sehen wollen? Unbegreiflich! Nach drei Stunden sind wir museumsatt und matt. Noch ein Abstecher in den Museumsshop, Heinrich zahlt und trägt, was seine Frau einkauft; der Rucksack erweist sich dabei als praktisch. End-

MENSCHEN MIT FINSTEREN GESICHTERN SITZEN DA, DAS LEIDEN CHRISTI ZU FUSS. „DA SITZEN SIE UND MEINEN, ICH KÖNNE IHNEN HELFEN. ABER IHNEN IST NICHT ZU HELFEN.“

lich ziehen wir weiter, jetzt sind Kaffee und Kuchen angesagt. Wir finden und genießen beides ohne irgendwelche Komplikationen, es ist ein schöner Spätnachmittag. Wir zahlen und bummeln Richtung Hotel, wollen uns etwas frisch machen, bevor wir uns ein Restaurant fürs Abendessen suchen. Wie schön München ist!

„Ach Gott!“ Heinrich ist stehen geblieben, er klopft seinen Mantel ab, fährt hektisch in seine Hosentaschen, „Ach Gott!!“ – reißt sich den Rucksack von der Schulter, verteilt den Inhalt an uns Umstehende: „Ach Gott!!!“ Die Beschwörungen nützen nichts, der Zimmerschlüssel ist weg. Er zieht den Mantel aus, schaut in sämtliche Taschen, auch die Handtasche seine Frau. Die wehrt sich: „Wie soll er da hinein kommen, du hast ihn eingesteckt!“ Der Bosnier sei schuld, hätte der nicht so seltsam geschaut, wäre der Schlüssel im Hotel geblieben, zetert Heinrich. Auf der Straße bleiben Menschen stehen und schauen dem seltsamen Schauspiel zu. Ob sie helfen könnten? Uns ist nicht zu helfen. Wir eilen zurück ins Café. Da, wo wir saßen, sitzen jetzt andere; Heinrich schleicht um sie herum, sucht auf dem Fußboden. Nichts. Auch die Bedienung weiß von keinem gefundenen Schlüssel.

Weiter im Eilschritt ins Museum; mit jedem Schritt sinkt die Hoffnung, den verdammten Schlüssel

noch aufzutreiben. An der Kasse ist nichts abgegeben und auch im Shop kein Schlüssel gefunden worden. Dann kann er nur beim Gang durch die Ausstellung aus der Hosentasche gefallen sein. Heinrichs Bitte um einen Gratis-Schnelldurchlauf durch die Ausstellung, um dort nachzusehen, scheitert an den deutschen Vorschriften: erst neue Eintrittskarte kaufen, dann durch Ausstellung nur gehen und nicht laufen, außerdem erst morgen, heute zu spät. Der Mensch am Einlass redet mit uns wie mit Ausländern.

Wir suchen vor und in den Schließfächern. Heinrich winkt ab, da könne er unmöglich liegen: Als er Rucksack und Mantel ins Fach gepackt habe, habe

er noch deutlich den dicken Schlüssel in der Hosentasche gespürt, da sei er sich völlig sicher. Und nun? Außer uns wartet nur noch eine Familie in der Nähe – Mann, Frau und halbwüchsiger Sohn. Sie sind elegant gekleidet, sehen unschlüssig zu uns herüber und sprechen miteinander. „Arabisch“, flüstert Heinrich, fasst automatisch seinen Rucksack fester und strebt zum Ausgang, „jetzt palavern die auch schon im Museum!“

Der Mann wendet sich an mich, entschuldigt sich für sein gebrochenes Deutsch und sagt: Wir hätten in sein Schließfach geschaut, ob wir dort etwas gesucht hätten? „No na, geputzt wer mer's haben“, höre ich Heinrich von ferne zischeln. Als sie ihr Fach geräumt hätten, hätten sie dabei diesen Schlüssel dort gefunden, sagt der Herr und zieht dazu den Zimmerschlüssel aus der Anzugtasche und reicht ihn mir. „Ich bin hundertprozentig sicher, ihn im Museum nicht aus der Tasche genommen zu haben“, sagt Heinrich kopfschüttelnd später beim gemeinsamen Essen, „ich muss den Schlüssel unbewusst ins Fach gelegt haben, weil er mich gestört hat.“ „Und hast ihn liegen lassen, als wir gegangen sind,“ kontert seine Frau, „mit etwas Vertrauen in unseren Portier hättest du uns die Aufregung ersparen können.“ „Aber...“, Heinrich atmet tief ein und heftig aus und sagt nichts weiter. ¶

WohnStore

Lüneburg

Räume neu erleben!

Parkett · Laminat · Designböden · Teppich
Farben · Tapeten · Gardinen · Plissees · Jalousien
Rollos · Markisen · Insekten- u. Pollenschutz
Berater · Planen · Verlegen · Montage · Nähen
Ketteln · Dekorieren · Maler- u. Tapezierarbeiten



GEWINNEN SIE RENOVIERUNGS-GUTSCHEINE im Gesamtwert von über 7.000 Euro!

Die Teilnahmebedingungen und weitere Informationen zur Aktion finden Sie auf www.wohnstore-lueneburg.de

Glander Farben & WohnStore e.K.
Auf den Blöcken 12 · 21337 Lüneburg
Fon: 04131 9993990 · Fax: 04131 9993991
Öffnungszeiten: Mo – Fr: 9 – 19 Uhr, Sa: 9 – 18 Uhr
www.wohnstore-lueneburg.de

Das neue Gesicht am Dirigentenpult

**ROBIN DAVIS ÜBERNAHM MIT BEGINN DER NEUEN SPIELZEIT ALS NACHFOLGER VON STEPHAN ZILIAS
DIE POSITION DES 1. KAPPELLMEISTERS AM THEATER LÜNEBURG**

Very British klingt lediglich sein Name, die sprichwörtlich angelsächsische Reserviertheit mag zu Robin Davis nicht passen, sie offenbart sich gerade noch in den kultivierten Umgangsformen, die er auf sehr sympathische Art pflegt. Vor allem scheint er aber überaus relaxt, als

NACH DEM ABITUR ENTSCIED ER SICH FÜR DAS STUDIUM DER MATHEMATIK AN DER CAMBRIDGE UNIVERSITY; ZU GROSS WAR DIE ANGST, DIE FREUDE AN DER MUSIK ZU VERLIEREN.

er in legerem T-Shirt und Jeans zum Interview erscheint – und das, obwohl die musikalischen Proben auf Hochtouren laufen und zu Hause zwei kleine Kinder gern um 5.00 Uhr morgens die noch unbekannte Umgebung erkunden, die seit August die neue Heimat der Familie ist. Viel Schlaf ist für den 33-Jährigen derzeit also nicht drin.

Nach nur wenigen Probenwochen sprang Davis auf der großen Eröffnungsgala zum Spielzeitbeginn ins kalte Wasser, dirigierte mit viel Verve Auszüge aus „Anatevka“ und dem Musical „Kiss Me, Kate“, das am 14. November seine Premiere auf der Lüneburger Bühne feiert. Für ihn wird es das erste Mal sein, dass er diese beflügelnde Musik aus der Feder des großen Cole Porter in vollem Umfang dirigiert. Mit ihr gilt es gleich die erste Hürde zu meistern, denn man hat sich für eine neue, deutlich jazzigere Version entschieden, die dem Dirigenten lediglich als Klavierauszug vorliegt und nicht, wie üblich, als Partitur. Ungewohnt für Davis, aber auch für das Lüneburger Orchester, das nach Klassiker wie Fidelio und Anatevka einen Genresprung vollzieht und sich nun den markanten Drive, der dieser Musik innewohnt, aneignet. Eine Inszenierung, verrät Robin Davis, die nicht nur von der mitreißenden

Musik leben wird, sondern auch von der sehr sehenswerten und humoristischen Inszenierung. Dirigieren wird der gebürtige Brite neben Musikdirektor Thomas Dorsch vor allem also die großen Stücke, die auf dem Spielplan stehen. Doch wird er sich auch einem weiteren Scherpunkt widmen:

den Kinder- beziehungsweise Familienkonzerten, die in der Musikschule Lüneburg zur Aufführung kommen. Eine Konzertreihe des Lüneburger Theaters, die sich – der Name sagt es – an die ganze Familie richtet, die aber vor allem Kinder unterschiedlicher Altersstufen für das große Thema Musik begeistern will. Wie dies mit der großen klassischen Musikliteratur gelingen mag, weiß der Dirigent genau, sein eigener Nachwuchs ist da ein wunderbarer Gradmesser. „Bereits für Vierjährige

AUF DORTMUND FOLGTE DAS STAATSTHEATER OLDENBURG, WO ER BIS 2015 ALS KAPPELLMEISTER UND ASSISTENT DES GENERALMUSIKDIREKTORS VERPFLICHTET WAR.

konzipieren wir diese Konzerte und sprechen mit Themen, die dem jeweiligen Alter entsprechen, junge Zuschauer bis 15 Jahre an. Ich möchte, dass Kinder die Scheu vor Musik verlieren; das gelingt, indem wir einerseits darauf achten, dass die Stücke, die gespielt werden, eine dem Alter entsprechende Länge haben – bei den ganz Kleinen sind es beispielsweise drei Minuten, bevor wir etwas zu den Instrumenten erzählen. Dies kann auch mal in einem kindgerechten Frage- und Antwortspiel mit

einem Musiker münden, in einem Mitsingen oder in der Möglichkeit, auf der Bühne etwas auszuprobieren. Wir nähern uns der Musik also auf eine ganz praktische und mitunter sogar haptische Weise.“ Kleine und große Zuschauer ab acht Jahren sind bei dem nächsten Familienkonzert am 29. November um 11.30 Uhr herzlich willkommen. „Pult an Pult“ werden dann die Lüneburger Symphoniker mit den jungen Orchestermusikern der Musikschule die Sinfonie No. 9 e-Moll op. 95 von Antonín Dvorák spielen. Zu kompliziert für Kinderohren? Keinesfalls, sagt Robin Davis, der schon in Oldenburg das Jugendorchester leitete und die Vorlieben der kleinen Nachwuchsmusiker kennt. Dvoráks Komposition erschließe sich jedem, weil sie auf direktem Wege das Herz berühre; dafür müsse man sich ihr nicht auf dem akademischen Wege nähern.

Der charmante Akzent, der die lebhaften Ausführungen des in Exeter, im Südwesten Englands, Geborenen begleitet, ist so minimal, dass nachge-

fragt werden muss. Er lacht, als er antwortet: „Ich bin seit 2009 in Deutschland. Meine Frau Angela ist hier geboren und äußerst streng mit mir, was die korrekte Aussprache betrifft. Ich revanchiere mich, wenn wir in England zu Besuch sind.“

Davis' eigener musikalischer Werdegang führte ihn erst über verschiedene Instrumente zum Piano – „und zu einer richtig tollen Klavierlehrerin, die mir zeigte, wie viel Spaß das Musizieren machen kann.“ Dort, so vermutet er, habe wohl seine Liebe



zur Musik ihren Anfang genommen, eine Leidenschaft, die ihn seither begleitete. Überraschend dann die Tatsache, dass er sich nach dem Abitur für das Fach Mathematik an der Cambridge University einschrieb; zu groß war die Angst, durch Leistungsdruck die Freude am Musizieren zu verlieren. Nach erfolgreichem Abschluss folgte erst einmal eine Weltreise, anschließend arbeitete er ein Jahr als Computertechniker. Dieses Drängen aber, die Musik doch noch zum beruflichen Lebensmittelpunkt zu machen, ließ ihn immer wieder hadern. Ein Auslandssemester in Freiburg, wo er Solo-Klavier studierte und zeitgleich seine spätere Frau Angela kennenlernte, verhalf ihm zu einer endgültigen Entscheidung. In London folgte ein Studium der Klavierbegleitung und der Kammermusik sowie eine einjährige Anstellung als Lehrbeauftragter. Anschließend erhielten sowohl Angela Davis als ausgebildete Sopranistin als auch Robin als Repetitor ein zweijähriges Engagement am Opernhaus in Dortmund. Auf Dortmund folgte das Staatstheater Oldenburg, wo er bis 2015 als Kapellmeister und Assistent des Generalmusikdirektors verpflichtet war.

Und jetzt also Lüneburg – als erster Kapellmeister, dem es spielend gelingt, seine Profession und seine Liebe zur Materie Musikern wie Publikum zu vermitteln. Auf „Kiss Me, Kate“ darf man sich freuen, auf die künftigen Familienkonzerte und natürlich auf „Im Weißen Rössl“ im kommenden Juni. Und wer das erste Theatercafé der Spielzeit besucht hat, konnte sich auch von Robin Davis Qualitäten als hervorragender Pianist überzeugen, als der er bereits mehrfach ausgezeichnet wurde. Man wird also, soviel ist sicher, von diesem jungen Mann noch einiges zu hören bekommen. (nf)



5. November 2015
SPECTRE

Geheimdienst-Chef M (**Ralph Fiennes**) gerät unter Druck. Max Denbigh (**Andrew Scott**), der neue Leiter des Centre for National Security, zweifelt an der Relevanz des MI6 – und an der des besten Mannes im Hause: James Bond 007 (**Daniel Craig**) der gerade mal wieder auf einer nicht genehmigten Solo-Mission in Mexiko City unterwegs ist. Danach trifft er in Rom Lucia Sciarra (**Monica Bellucci**), die hübsche, eiskalte Witwe eines berühmten Kriminellen, mit deren Hilfe er einer finsternen Geheimorganisation namens „Spectre“ auf die Spur kommt. An der Spitze von Spectre steht ein mysteriöser Mann (**Christoph Waltz**), den es dingfest zu machen gilt.



12. November 2015
STEVE JOBS

Biopic über Apple-Mitbegründer Steve Jobs (**Michael Fassbender**). Das Leben des 2011 verstorbenen Visionärs wird nicht von Geburt bis zum Tod behandelt, sondern es stehen die Ereignisse hinter den Kulissen dreier Produktpräsentationen im Mittelpunkt, den Präsentationen von Macintosh (1984), NeXT (1988) und iPod (2001). Doch schnell gibt es erste Konflikte zwischen Jobs und einem der anderen Apple-Gründer, Steve Wozniak (**Seth Rogen**). Von der Marketing-Chefin des Mac, Joanna Hoffman (**Kate Winslet**), bekommt Jobs ordentlich Kontra, er und Apple-CEO John Sculley (**Jeff Daniels**) liefern sich einen Machtkampf.



26. November 2015
ARLO + SPOT

In einer Welt, die nie von einem Meteor getroffen wurde, sind die Dinosaurier nicht ausgestorben, sondern leben weiter auf der Erde. Zu ihnen gehört auch der Apatosaurus **Arlo**, der sich jedoch vor allem und jedem fürchtet. Als er eines Tages in einen reißenden Fluss fällt und weit von seinem Zuhause wieder an Land gespült wird, muss er sich in einer fremden Umgebung seinen Ängsten stellen. Dabei ist er allerdings nicht allein, hat er kurz zuvor doch Bekanntschaft mit dem wilden Menschenjungen **Spot** gemacht. Es entwickelt sich zwischen den beiden eine ungewöhnliche Freundschaft, die ihnen hilft, das turbulente Abenteuer zu bestehen, das vor ihnen liegt.

filmpalast
LÜNEBURG

Filmpalast Lüneburg · Fährsteg 1 · 21337 Lüneburg · Tel. (0 41 31) 30 33 222 · www.filmpalast-kino.de

David & Götz

DIE NEUE LIVE-CD DER SHOWPIANISTEN: DAS PERFEKTE WEIHNACHTSGESCHENK – AUFGENOMMEN IN LÜNEBURG!



Im Mai 2015 waren **David & Götz – Die Showpianisten** auf Einladung von QUADRAT im Kulturforum auf Gut Wienebüttel zu Gast und gaben dort ein gefeiertes Konzert an zwei Flügeln. Zum ersten Mal hat sich das dynamische Duo zu einem Live-Mitschnitt entschlossen, da die Magie eines Konzertes auf Studio-CDs nicht rüberkommen kann. Nun haben sie die die Konzertatmosphäre des ausverkauften Gut Wienebüttels – getragen vom Lüneburger Publikum – für Sie eingefangen! **Für Quadratleserinnen und -leser gibt es die Live-CD zum Sonderpreis für 19,95 Euro.** Schreiben Sie uns eine E-Mail an info@quadratlueneburg.de und holen Sie sich Ihr „Stück von David & Götz“ nach Hause!

KLAVIER-SHOW-WETTBEWERB FÜR KIDS UND TEENS VON 7 BIS 14 J.

Spielst Du Klavier? Weniger Klassik, dafür mehr Popmusik oder Rock? Singst Du dazu und machst ein bisschen Show? Hast Du keine Angst und eine tolle Ausstrahlung? Dann bewirb Dich auf www.davidundgoetz.de und gewinne einen Solo-Auftritt in der in der Klaviershow von DAVID & GÖTZ am Samstag, 30.01.2016 in der BARCLAYCARD ARENA in Hamburg!



Individuelle Kontaktlinsen
für individuelle Menschen.

Kostenlose Testwochen

1. bis 30.11.2015

Persönliche Terminvereinbarung gern telefonisch.

KONTAKTLINSEN
OPTIK warnecke

Wiesenweg 2 · 21391 Reppenstedt

Fon 0 41 31 - 6 24 50

www.optik-warnecke.de



Kenia in 23 Tagen

Wiebke Wehrmann und Mirco Wenzel reisten kreuz und quer durch die Republik Kenia – eine Reise durch ein Land, das ihnen eine fremde Kultur, die Freundlichkeit dieser Menschen und faszinierende Naturerlebnisse nahebrachte

Teil 1 – von Wiebke Wehrmann und Mirco Wenzel



Kenias Hauptstadt Nairobi – wir landeten bei herrlichem Sonnenschein. In der Ankunftshalle wurde schnell deutlich: Hier gleicht nichts dem perfekt organisierten Flughafen in Dubai, unserem Zwischenstopp.

In Nairobi empfing uns zunächst die mit einer Wärmebildkamera durchgeführte „Fieber-Kontrolle“ und gleich dahinter die Passkontrolle: einfache Schalter und ein ausgeklügeltes „Ablage-System“: Visa-Anträge in den einen Pappkarton, die 50\$ Visagebühr in den anderen. Welcome to Africa! Kaum vom Flughafengelände runter, durften wir in die Rush-Hour Nairobis eintauchen; gute drei Stunden krochen wir durch die Auto-, LKW- und Bus-Mas-

sen. Dafür gab es jede Menge zu sehen. Was sofort ins Auge fiel, waren die Busse: bunt, und über und über bemalt und beklebt: „God is alive“, „Bayern München“, „Hip hop rules“ und am allerschönsten „God can move obstacles“ („Gott kann Hindernisse versetzen“). Sollte er es doch bitte in diesem Stau tun! Unsere erste Unterkunft bei unserer Freundin Ruth, die in Nairobi ein Auslandsjahr einlegte: „The King Post“ in den Westlands, eine Appartement-Anlage in einem der besseren Stadtteile Nairobis. Bei einem Tusker Bier begossen wir den ersten Abend. Für den nächsten Tag planten wir den Besuch im Giraffen-Center. Erste Lektion: „Giraffen-Speichel ist antiseptisch“! Na dann kann uns ja ab

jetzt nix mehr passieren ... Wir lernten die Rothschild-Giraffe „Helen“ kennen und unser Guide Peter erklärte uns die Regeln: „No food, no friendship“!

Aberdare Nationalpark

Nach den ersten Tagen in dieser rastlosen Großstadt freuten wir uns darauf, in den Aberdare Nationalpark zu fahren! Nächste Lektion: In Kenia niemals nach GPS fahren, sondern immer vorzugsweise handgeschriebenen Wegbeschreibungen folgen. Nach herzlichem Empfang bei Kaffee und Kuchen von Petra, der deutschen Farm-Inhaberin, bezogen wir unser kleines Ferienhaus auf der „Sandai-Farm“.



Gleich am nächsten Tag ging es los auf unsere erste Safari. Mit unserem Fahrer Paul starteten wir früh am Morgen und waren überwältigt von all der grünen Landschaft, die uns dort oben auf fast 1.800 Höhenmetern empfing, mit ihren Affen, Warzenschweine, Wasserbüffel, Bush- und Waterbocks ... und natürlich den Wasserfällen! In der Dämmerung sahen wir die ersten Elefanten, die sich trotz ihrer Größe hinter kleinen Bäumen und Büschen verstecken können und ganz plötzlich wie aus dem Nichts auftauchen.

Nach zwei wundervollen und entspannten Tagen hieß es „bye bye Sandai Farm“. Ruth und Hendrik setzen uns in der nächst größeren Stadt Nyeri am „White Rhino Hotel“ ab. An der Rezeption trafen wir auf einen Vater mit seinen beiden Söhnen. Als beide vor allem Mirco, den großen weißen Mann mit Bart, ängstlich anstarrten, sagte der Vater zu ihnen: „He is a good man. Go and greet him!“ Ähnliche Situationen haben wir häufiger vor allem auf dem Lande erlebt. Während die Kinder ängstlich schauten, das sie vermutlich nur selten Weiße zu Gesicht bekommen, begegneten uns die Erwachsenen mit großer Offenheit und Hilfsbereitschaft.

Franziskaner Orden Subukia und Punda Milias Camp

Das Matatu, der typische Kleinbus – meist ein Toyota, der in Deutschland für neun, in Kenia problemlos für 19 Erwachsene plus Kinder ausgelegt ist – brachte uns am nächsten Morgen von Nyeri über den Äquator nach Nyahururu. Dort trafen wir auf Miro, den Mönch vom Franziskaner Orden Subukia. Auf den letzten geteerten Straßen ging es rund eine Stunde bis nach Subukia Town; nach weiteren 45 Minuten erreichten wir auf Schotterpisten den Orden, der mit seinen gepflasterten Wegen, angelegten Gärten vor den Häusern und dem Basketballplatz recht europäisch anmutete. Der Ablauf für die nächsten vier Tage: 7.00 Uhr Morgenandacht, 07.45 Uhr Frühstück. 18.45 Uhr Abendandacht und um 19.00 Abendessen.

Nach dem ersten gemeinsamen Frühstück nahm uns Helena mit zur Krankenstation, der einzigen medizinischen Versorgungsmöglichkeit im Umkreis von etwa 80 km. Betrieben wird sie hauptsächlich von den

FOTOS: PRIVAT

UNSERE FILIALE

BÜLOWS KAMP

HAT JETZT AUCH

**Sonntags
geöffnet**

• **8-17 UHR** •

Der Sonntag ist gerettet! Denn ab sofort gibt's frische Brötchen und leckere Torten in unserer neu gestalteten Filiale am Bülows Kamp. Besuchen Sie unser **SONNTAGS-CAFÉ und genießen Sie herrlich duftende Kaffeespezialitäten.**

Lecker Bäcker
Der Lecker Bäcker

DER-LECKER-BAECKER.DE | [f/LECKERBAECKER](https://www.facebook.com/LECKERBAECKER)



Schwestern, die ebenfalls zu dem Orden gehören. Vor einigen Monaten erhielt die Krankenstation einen Zahnarztstuhl als Geschenk, seitdem werden auch Zähne behandelt und gezogen. Hauptsächlich aber werden die Patienten hier gegen Infektionen behandelt, oder die Schwestern fahren mit ihrem Jeep über die Dörfer, um die Bevölkerung zu impfen. Nachmittags stand unsere nächste Station auf dem Programm: die St. Francis-Secondary School. Wir kamen pünktlich zum Unterricht, stellten uns in den vier Klassen vor und erzählten von uns und unserem Heimatland.

Derzeit bietet die Schule Platz für 250 Schüler, deren Unterricht um 6.00 Uhr beginnt und bis ca. 19.00 Uhr dauert. Etwa 200 von ihnen zahlen Schulgeld, 50 werden meist durch Spenden unterstützt. Mit der Modernisierung des Schulgebäudes plant Pater Miro, bald bis zu 400 Schüler aufnehmen zu können, doch bis es soweit ist, müssen erst einmal die Spendengelder in Höhe von 30.000 Euro gesammelt werden. Physik- und Chemieräume sind bereits vorhanden, doch sind die Schulbücher überwiegend veraltet. Was für deutsche Schüler sicherlich eher eine Ausnahme ist: Die Kinder hatten große Lust am Lernen. Sie wissen, welche Chancen ihnen durch den Besuch einer weiterführenden Schule eröffnet werden.

An diesem Tag stand auch noch Sport auf dem Programm – in rund 1.800 Meter Höhe eine ganz schöne Herausforderung für Lunge und Kreislauf! Der kommende Tag war reserviert für Projekt

Nr. 3: Das „Small Home“, ein Heim für Waisenkinder und Kinder mit körperlicher und/oder geistiger Behinderung. Zurzeit leben etwa 30 Kinder und Jugendliche zwischen 4 und 20 Jahren dort. Anfängliche Berührungängste und Unsicherheiten unsererseits verflogen schnell, als uns die Kinder auf ganz natürliche Art zeigten, wie sie ihren All-



tag mit malen, Musik hören und Hausaufgaben verbringen. So verging die Zeit rasend schnell und wir machten uns auf den Rückweg. Es war ein extrem heißer Tag. Kurz vor dem Ordensgelände trafen wir auf drei Hirten mit ihren Ziegen- und Kuhherden. Einer von ihnen hielt uns bittend eine Tasse entgegen. Was wir zunächst fälschlicherweise als Betteln deuteten, war lediglich eine Geste, mit der man uns um Wasser bat, denn es herrschte Trockenzeit. Nach einem solchen Erlebnis fühlt es sich seltsam und falsch an, wenn man selbst Wasser in Hülle und Fülle zur Verfügung hat, während andere Menschen erst viele Kilometer zurücklegen müssen, um nicht zu verdursten und ihr Vieh am Leben zu halten.

Nach einem letzten entspannten Tag auf dem Ordensgelände bestellten wir unsere Motorrad-Taxis, die Piki Piki. Auf zwei Rädern ging es bis Subukia, von Subukia mit dem Matatu nach Nakuru. Am frühen Abend holte uns Ruth mit dem Auto in der Stadt ab und wir fuhren zu unserem Wochenendziel: dem Punda Milias Camp in der Nähe des Lake Nakuru, einer wunderschönen Unterkunft, wie man sie aus den Luxus-Reisekatalogen kennt: ein abseits gelegenes Zelt im Busch mit einem großen Queens Bett mit Moskitonetz und einem Badezimmer unter freiem Himmel.

—
Die Fortsetzung dieser Reise lesen Sie in unserer Dezemberausgabe 2015.

Weihnachtsstadt
Lüneburg



Weihnachtsmarkt vor dem Rathaus
Weihnachtsmarkt vor St. Johannis
Weihnachtsmärkte in Innenhöfen
Weihnachtsmärchen für Kinder
Lüneburger Märchenmeile
Historischer Christmarkt
Erlebnisführungen
Giebel im Licht



Lüneburger
Geschenkgutschein

Das ideale Weihnachtsgeschenk mit Freude-Garantie und über 60 Annahmestellen in Lüneburg - Stadt und Land, erhältlich in der Tourist-Information!
Weitere Informationen unter www.einkaufsstadt-lueneburg.de



Lüneburg Marketing GmbH
Rathaus/Am Markt
21335 Lüneburg

0800/220 50 05
touristik@lueneburg.info
www.lueneburg.info





De Bewicker Bull

VON JOHANN LEUPOLD

Ok wenn dat Bardowick schreven warrt, ut-sproken warrt dat „Bardowiik“ – mit ’n langet i. Dat c vör dat k makt nämlich dat i lang un nich kort, dat is ut dat as dat up Hoochdüütsch is. Dat kannst du ok noch an annere Öörd seihn, an Brackede un Bleckede to’n Biespeel. Recht utsproken heet de nämlich Braakede un Bleekede. Un wenn du mi nu mit Hagenbeck komen wullst, denn laat ik mi nich verblüffen. Karl Hagenbeck kunn nix dagegen doon, dat ut sien langen -beek ’n kortet -beck worrn is. ’n echten Hambörger seggt jümmers noch „Hagenbeek“. Un wat hüüt Barmbek is, dat hett bit 1946 Barmbeck heeten, wieldat et an de „Barnebeke“ legen hett. Un wat ’ne Beke is, dat bruuk ik di ja nich to vertellen. So, nu schall nat aber noog wesen mit de Schoolmesterie. Hüüt geiht dat üm Bardowick, wat up Platt Bewick is!

Bardowick – nu weitst du ja woans dat utsproken warrt, aber laat us man lever Bewick seggen – is een von de öllsten Öörd in Neddersassen un is keen Döör aber ’n Flecken. Vielleicht is de Naam von de olen Langobarden komen – de Wetenschap is da nich seker. Op jeden Fall is de Gegend von Bewick vör lange Tiet de „Bardengau“ ween un Bardowick weer woll de Hauptort.

An’n Anfang von dat negente Johrhunnert is Bewick so’ne Oort Kontroll-Stee för de Franken ween. All Kooplüüd, wenn se mit de Slawen up de annere Siet von de Elv Hannel dreben wullen, müssen dör Bewick. De Grote Karl is ja plietsch ween un he harr so’ne Oort „Kriegswaffenkontrollgesetz“ besloten un he harr verbaden, de goden fränkischen Wapen över de Grenz to bringen un dat schullen siene Lüüd in Bewick an den Övergang över de Ilmenau kuntröleren.

Bewick hett an de Ilmenau ’ne gode Laag hat. Bet dorhen kunnen de Scheep von de Elv ut fohren, un ahn Scheep is keen Hannel möglich ween – dat

hett ja keen A 39 geven! So is denn Bewick na un na to ’n grotet un wichtiget Zentrum worrn. Un ok de Kark hett ’n grotet Bedüden hat. De Slawen, de up de annere Siet von de Elv wahren,

weern ja noch Heiden un hebbt missioneert warrn möten. Un so geev dat denn ’ne grote Kark, wo se „Dom“ to seggt un noch ’n poor annere Karken, de nich mehr staht.

972 hett Otto de I. Bewick sogor to ’ne Stadt maakt un de Bewickers kregen dat Toll- un dat Münzrecht, un se verdienen dör den Solt-Toll an dat Lümborger Solt.

Aber von 1142 an güng dat anners. Denn keem Heinrich de Lööw an’t Regeren. Un de kunn sik Lübeck ünner de Fingernagels reten un he maak

OK WENN DAT BARDOWICK SCHREVEN WARRT, UTSPOKEN WARRT DAT „BARDOWIIK“ – MIT ’N LANGET I. DAT C VÖR DAT K MAKT NÄMLICH DAT I LANG UN NICH KORT.

Lübeck to ’ne Stadt un Bewick harr nich mehr dat Bedüden as vörher. Un da weern de Bewickers natürlich nich goot up em to spreken un se wullen nich so as se schullen.

So dach denn Heinrich, dat he de Bewickers wiesen mutt, keen de Chef is un dat he se to Räsong bringen mutt. Mit siene Suldaten wull he Bewick ero-

bern. De Bewickers föhlen sik aber seker. Se harrn ja up de een Siet de depe Ilmenau, wo keeneen röver kunn un up de annere Siet harrn se ’n fasten un hogen Wall. So dachen se, se kunnen Heinrich ’ne Nees dreihn. Toerst güng dat ok goot. Twee Daag duere dat Belagern, as mit’n Mal dör dat Lager von de Belagere ’n Bull leep. De hett ja nu blot ut Bewick dör dat Ilmenauwater kamen kunnt. Da harr een von Heinrich siene Suldaten ’ne plietsche Idee. He seggt to den Hartog: „De Bull schall uns wiesen, woans wi dör de Ilmenau in de Stadt kaamt. De Bull warrt ja woll de Furt kennen!“

Un as denn de Bull wedder na sienen Stall trüch wull, güngen Heinrich siene Suldaten eenfach achter em ran un kunnen so Bewick erobern un de schöne faste Stadt dalbrennen. Blot de grote Kark bleev stahn un Heinrich leet ’n lütten hölten Löwen över de Döör stellen. Bewick verloor sien olet Bedüden un wurr wedder to’n Döör. Froh weern de Bewickers da nich över un wenn blot jichtenseen von den verräterischen Bullen anfang, denn kunnen se heel gnadderig warrn.

Dat is aver al lang vörbi un hüüt buut se sogor ut Blumen ’n schönen Bullen un treckt em bi ehr grotet Erntedankfest mit annere schöne Wagens dör den Flecken.

Hüüt is Bewick beropen dör dat Grööntüch, wat se dor anbuut. De hele Oort is as so’n schönen Gröönkram-Goorn. Du kannst dor von Bohnen un Kürbis över Sellerie un Spargel bit to Gröönkohl un Wörteln allet kregen, wat goot smeckt. De Bewicker Wörteln sünd heel beropen un darüm wählt se dor ok de „Wörtel-Königin“. ¶

Bardowiik
...mit ’n langet „i“

HanseGiebel®

Silbermanufaktur

SYMBIOSE AUS TRADITION UND MODERNE

Ohrstecker

39,- € (Paarpreis)
19,50 € (Einzelpreis)

massiv 925
Sterling Silber



Takelagehaken

massiv 925 Sterling Silber

69,- €

HanseKRÜZ

79,- €

HanseGiebel

79,- €

Charms

massiv 925
Sterling Silber

HanseHerz

99,- €

Anhänger

119,- €



inkl. Kautschukband schwarz,
45 cm oder 50 cm Länge
mit 925 Silberverschluss,
massiv 925 Sterling Silber

HANSEBEADS®

Beads massiv 925 Sterling Silber
Donut Naturbernstein in Silberfassung
passend zu allen handelsüblichen
Armbändern

99,- €

29,- €

99,- €

99,- €

Natur-Bernstein-Anhänger

Jeder Anhänger ein handgeschliffenes Unikat.
Gefasst in massiv 925 Sterling Silber.

In Zusammenarbeit mit der
Bernstein-Manufaktur Ribnitz-Damgarten
inkl. Kautschukband schwarz,
45 cm oder 50 cm Länge mit 925 Silberverschluss.

299,- €

HanseHerz®-Ring

massiv 925 Sterling Silber
Ringgröße von 52-62 Umfang
Andere Ringgrößen auf Anfrage (+20)

159,- €



299,- €

"Der Ring der Hanse"

129,- €

massiv 925 Sterling Silber
Ringgröße von 52-62 Umfang
Andere Ringgrößen auf Anfrage (+20)



HERZENSANGELEGENHEIT

HanseHerz®

Ohrstecker

69,- € (Paarpreis)
34,50 € (Einzelpreis)

massiv 925 Sterling Silber

Manschettenknöpfe

massiv 925 Sterling Silber

129,- €

HanseHerz®

Sinnlichkeit in Silber

299,- €

massiv 925 Sterling Silber
inkl. Kautschukband schwarz mit 925 Silberverschluss.

Eine Prise Liebe...

Lüneburger

Salzlöffel & Salzfässchen

Salzlöffel massiv 925 Sterling Silber
Salzfässchen Farben: Eiche dunkel | Eiche hell-natur
handgedrechselt von der Bremer Drechslerei

149,- €

HanseGiebel by Fahrenkrug Antiquitäten in Lüneburg - www.hansegiebel.de

Auf der Altstadt 9 - 21335 Lüneburg /Germany - phone: ++49 (0) 41 31 / 403313

Öffnungszeiten: Mon - Fr 11 - 14 u. 15 - 18 Uhr / Sam 11 - 16 Uhr

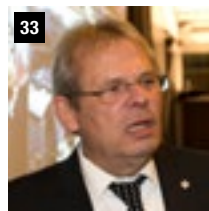
HanseGiebel Artikel sind ebenfalls erhältlich bei Juwelier Süpke, Große Bäckerstr.1, Lüneburg

SUNDOWNER BEI W.L. SCHRÖDER

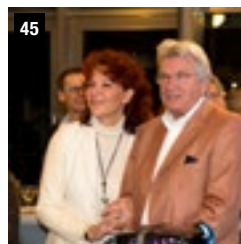
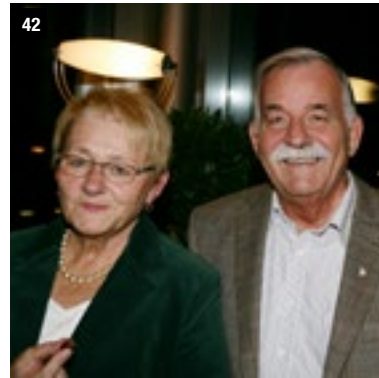
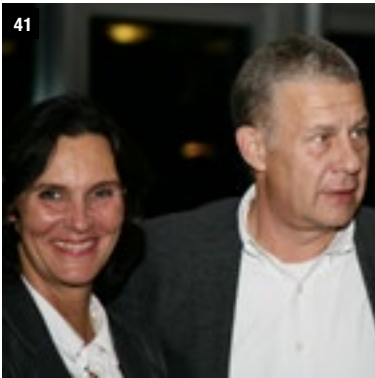
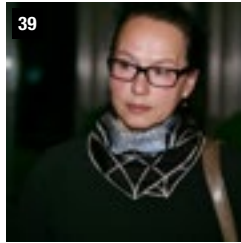
Anfang Oktober luden QUADRAT und das Team der Lüneburger Eisenhandlung W.L. SCHRÖDER ein, um über den Dächern von Lüneburg erneut eine Ausgabe des Magazins willkommen zu heißen. Die Gäste erschienen zahlreich, und gemeinsam feierte man die druckfrische Ausgabe, kam bei einem guten Tropfen ins Gespräch, knüpfte hier und da neue Kontakte und tauschte Wissenswertes aus erster Hand. Auf ein nächstes Mal freut sich schon jetzt Ihre QUADRAT-Redaktion!

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, HAJO BOLDT UND HORST PETERSEN



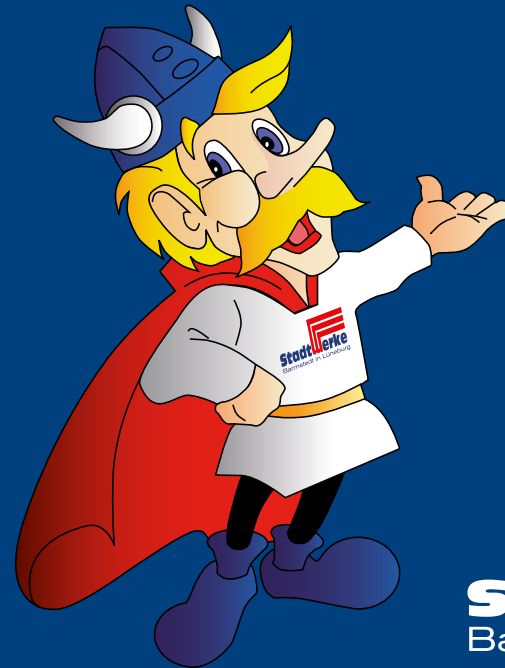


Energie für Lüneburg



Nutzen Sie Ihre Vorteile:

- ✓ Erdgas und Strom zu fairen Preisen
- ✓ Strom aus 100% Wasserkraft - ohne Aufpreis
- ✓ Transparente Geschäftspolitik
- ✓ Keine Vorauszahlung
- ✓ Keine Boni- oder Paketmodelle
- ✓ Individuelle Beratung
- ✓ Pünktliche Verbrauchsabrechnung



Stadtwerke
Barmstedt in Lüneburg
www.stadtwerke-barmstedt.de

1 Ed Minhoff, Ulrike Schröder | 2 Die Gäste | 3 Claudia Bitti | 4 Sabine & Peter Resch | 5 Tracy Reinecke | 6 Konrad Schröder | 7 Corinne Böttger-Bentley | 8 Dr. Carsten Haase, Gerry Hungbauer | 9 Larissa Kumpfert, Birgitte Vahrenholt, Christopher Kumpfert | 10 Andreas Domdey | 11 Reiner Koof | 12 Knut Düee | 13 Jaqueline Huwald, Thomas Schröter | 14 Axel Bloch, Christiane Sprinz | 15 David Platzek, Christoph A. Wilhelm, Hendrik Wilhelm | 16 Claudio P. Schrock-Opitz | 17 Fam. Hans Holtermann | 18 Wiebke Wehrmann, Mirco Wenzel | 19 Claudia Schnabel | 20 Natascha Fouquet, Cristos & Susana Dovas | 21 Claudio P.Schrock-Opitz, Frank H. Werker | 22 Harald Münster | 23 Hajo Fouquet, Annette Minhoff | 24 Christa von Lindenfels | 25 Peter Luths | 26 Jan Balyon | 27 Mirco Wenzel, Claudio P.Schrock-Opitz | 28 Sandra & Dr. Rainer Perplies | 29 Fritz Bohnhorst, Ulrike Laudien | 30 Antina Wolff | 31 Gesine Ratajczyk, Dr. Udo Niesten-Dietrich | 32 Frido Grabow | 33 Winfried Machel | 34 Jörg Schmidt, Gudrun Breuer | 35 Bernd Neumann | 36 Kay Claußen | 37 Eduard Kolle, Konrad Schröder | 38 Marina Hoffmann | 39 Heidi Seiffe | 40 Fritz Bohnhorst | 41 Annette Minhoff, Frank H. Werker | 42 Sigrid & Eduard Kolle | 43 Ulrich Gersie | 44 Jesco von Neuhoff | 45 Cornelia Gröning, Michael Piskorski

**Kundenzentrum der
Stadtwerke Barmstedt Vertrieb GmbH in Lüneburg**

Am Alten Eisenwerk 2c • 21339 Lüneburg

Montag, Mittwoch, Freitag: 08:00 - 12:00 Uhr

Dienstag: 13:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag: 13:00 - 19:00 Uhr

Telefon: (0 41 31) 230 39 93 • (0 41 31) 230 39 95

Heute schon was vor?

Ihr nächster Termin?

Schreiben Sie eine E-Mail an fouquet@quadratlueneburg.de

COMODO
Bar · Café · Restaurant
Obere Schrankenstr. 23 • Lüneburg
0 41 31 / 60 66 860 • www.comodo-bar.de

4. NOVEMBER

VORTRAG – FREIE GESELLSCHAFTEN ...
Stadtkoppel 9, Seiteneingang
19.30 Uhr

6. NOVEMBER

JAZZ-SESSION IM CRATO-KELLER
Mälzer Brau- und Tafelhaus
20.00 Uhr

7. NOVEMBER

TSCHAIKOWSKI AND FRIENDS
Kloster Medingen, Bad Bevensen
19.30 Uhr

4. NOVEMBER

FOTOAUSSTELLUNG – LÜNEBURGER HELDEN
Bücher Am Lambertiplatz
19.30 Uhr

7. NOVEMBER

VIOLETT – ULF-MANÚ-QUARTETT
Theater im e.novum
20.00 Uhr

8. NOVEMBER (VERNISSAGE)

BBK JAHRESAUSSTELLUNG
Heinrich-Heine-Haus Lüneburg
11.30 Uhr

05. NOVEMBER

NEW & OLD JEWISH FOLK
Grundschule Hohnstorf
19.30 Uhr

7. NOVEMBER

GALERIEFÜHRUNG ALTES KAUFHAUS
Galerie im Alten Kaufhaus
11.00 Uhr

8. NOVEMBER

ORATORIUM: DIE LETZTEN DINGE
St. Michaelis, Lüneburg
19.00 Uhr

5. NOVEMBER

„THE ROYAL STAGE MONKEYS“
Wasserturm
20.00 Uhr

7. NOVEMBER

THEATERCAFÉ
Theater Lüneburg, Großes Haus
17.00 Uhr

10. NOVEMBER

4. LÜNEBURGER RUDELSINGEN
Kulturforum
19.30 Uhr

6. NOVEMBER

„GUT GEGEN NORDWIND“
KulturBäckerei
19.30 Uhr

7. NOVEMBER (VERNISSAGE)

KUNSTAUSSTELLUNG MICHAEL DAHL
Galerie im Zieglerhof
11.00 bis 15.00 Uhr

10. NOVEMBER

LORIOT
KulturBäckerei Lüneburg
19.30 Uhr

12. NOVEMBER

SALUT SALON

Vamos!

20.00 Uhr

16. NOVEMBER

UHALAA AL-ASWANI LIEST

Heinrich-Heine-Haus

19.30 Uhr

27. NOVEMBER

LESUNG – „DURCH DIE WAND“

Heinrich-Heine-Haus

19.30 Uhr

13. NOVEMBER

FROLLEIN SAX

Villa Rübe, Eddelstorf

19.30 Uhr

18. NOVEMBER

LESUNG – „SOMMERREGEN DER LIEBE“

Glockenhaus

19.30 Uhr

27. NOVEMBER

ADVENT MIT JANICE HARRINGTON

Dreikönigskirche, Bad Bevensen

19.30 Uhr

13. NOVEMBER

INGA RUMPF TRIO

Gut Bardenhagen

20.00 Uhr

20. BIS 22. NOVEMBER

„EDES HANDWERK“

Handwerkskammer Lüneburg

29. NOVEMBER

VOLKER KLÜPFEL & MICHAEL KOBR

Vamos!

20.00 Uhr

13. NOVEMBERAUSSTELLUNG – „VOM MOMENT
ZUR ZEITLOSIGKEIT“

Kulturforum

19.00 Uhr

22. NOVEMBER

MEISTERKONZERT NO. 2

Theater Lüneburg, Großes Haus

19.00 Uhr

29. NOVEMBER

LÜNEBURGER BACHORCHESTER

Klosterkirche Lüne

19.00 Uhr

14. NOVEMBER (PREMIERE)

KISS ME, KATE

Theater Lüneburg, Großes Haus

20.00 Uhr

23. NOVEMBER

REINHOLD BECKMANN & BAND

Vamos!

20.00 Uhr

29. NOVEMBER

FAMILIENKONZERT „PULT AN PULT“

Forum der Musikschule

11.30 Uhr

14. NOVEMBERLIEDER ZWISCHEN ROMANTIK
UND MODERNE

Christuskirche, Gemeindezentrum

19.30 Uhr

24. NOVEMBER

JOJA WENDT

Gut Bardenhagen

20.00 Uhr

29. NOVEMBER

LÜNEBURGER BACHORCHESTER

Kloster Lüne

19.00 Uhr

16. NOVEMBERMÄRCHEN UND WEISHEITEN
AUS AFRIKA

kaffee.haus kaltenmoor

15.00 Uhr

25. NOVEMBER (LESUNG)

„SONNTAGS IM MASKIERTEN WASCHBÄR“

Hotel einzigartig

20.00 Uhr

30. NOVEMBER

„QUIZZEN, WAS DIE WELT BEWEGT“

Leuphana Universität, Bibliotheksfoyer

19.30 Uhr

HERAUSGEBER

Quadrat Verlag
Edmund Minhoff

Verlagsbüro Lüneburg
Auf der Höhe 13
21339 Lüneburg
Postfach 2123
21311 Lüneburg

Tel. 0 41 31 / 28 44 311
Fax 0 41 31 / 28 43 316

www.quadratlueneburg.de

VERLEGER

Ed Minhoff (v.i.S.d.P.)
minhoff@quadratlueneburg.de

INTERNETAUFTRITT

Winfried Machel
machel@quadratlueneburg.de

CHEFREDAKTION

Natascha Fouquet (nf)
fouquet@quadratlueneburg.de

REDAKTION

Anna Kaufmann (ak)
Christiane Bleumer (cb)
Irene Lange (ilg)
Katerine Engstfeld (ke)
Marietta Hülsmann (mh)

Gastautoren:

Anette Wabnitz
Caren Hodel
Charly Krökel
Hans Joachim Gerber
Johann Leupold
Kurt-Achim Köweker
Mirco Wenzel & Wiebke Wehrmann
Sonja Knop

NÄCHSTE QUADRATAUSGABE:

ANFANG DEZEMBER 2015



Find us on Facebook! www.facebook.com/QuadratLueneburg

SCHLUSSREDAKTION

Martin Rohlfing

GESTALTUNG

David Sprinz
grafik@quadratlueneburg.de

FOTO

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com
Horst Petersen
www.petersen-lueneburg.de
Weitere Fotografen wie bezeichnet.

ANZEIGEN/VERTRIEB

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

DRUCK

Druckerei Wulf, Lüneburg
www.druckereiwulf.de

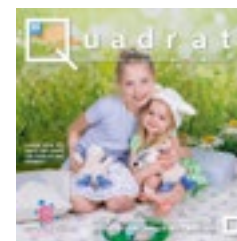
ERSCHEINUNGSWEISE

Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg und Adendorf erhältlich.

ANZEIGENPREISE & AUFLAGE

Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 2016 vom 01.11.2015
Download: www.quadratlueneburg.de

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugsweise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.



Die Post ist da!

QUADRAT im Abo

11 Ausgaben QUADRAT im Jahresabo – inklusive Versandkosten für 29,95 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort „QUADRAT-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.

Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer Zahlung.
Einfacher geht's nicht!

Es grüßt Sie herzlich
Ihr QUADRAT-Team

Sie haben unsere letzte Ausgabe nicht finden können? Hier liegen wir u.a. für Sie aus:

Alcedo · AlPrevent · Anna's Café · Anne Lyn's · Armin Hans Textilpflege · Arte Sanum · Auto Brehm · Autohäuser Am Bilmer Berg · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Label · Brillen Curdt · Bücherei Reppenstedt · Bürgeramt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Campus Copy · Castanea Adendorf · Central · Coffeeshop No. 1 · Commerzbank · Comodo · Das kleine Restaurant · Deerberg · Die Genusswelt · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Schaperdrift, Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande, Bockelsberg) · Elba Rad · Elrado · Engel & Völkers · Fair Trade · Feinschmeckerei · Feinsinn · Fenster 2000 · Frappé · Frisurenhaus Breuer · Galerie Meyer · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Herzstück · Hold · Hotel Altes Kaufhaus · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Krone · Kunsthotel Residenz · Label · Lanzelot · La Taverna · Leuphana Universität Lüneburg · Mälzer Brauhaus · Mama Rosa · Marc O'Polo · Meines · Mrs. Sporty · News · Ochi's Barcelona · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Pacos · Piazza Italia · Piccanti · Reisebüro Rossberger · Resch · Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhm's Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmkino · Schallander · Schokotheke · Schlachtereier Rothe · Schuhhaus Schnabel · sichtBar · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus zur Alten Schmiede · Street One · Süpke · Telcoland · Theater Lüneburg · Tourist Information · Trendholder · Venus-Moden · Volksbank · Wabnitz Weinkontor & Kaffeehaus · Weinfass Wabnitz · Witty Knitters · W.L. Schröder · WohnStore · Wrede Blumen · Wulf Mode · Zasa · Zum Roten Tore · Zwick

TEAM7

Wir bringen Bäume zum Klingen.

Home Entertainment



BURSIAN
MÖBEL | DESIGN | natur

Tel 0 41 31 / 46 301
Fax 0 41 31 / 40 29 82

Bei der Keulahütte 1 / Auf der Hude
21339 Lüneburg (Ilmenaucenter)

info@moebel-bursian.de
www.moebel-bursian.de



ROLEX

„Nur das Beste für Ihre kostbare Zeit!“

Juwelier HAAG empfiehlt die neue „Oyster Perpetual DeepSea“ von Rolex mit wasserdichtem Gehäuse bis 3.900 m Tauchtiefe.



NOMOS
GLASHÜTTE

NAUTISCHE INSTRUMENTE
MÜHLE
GLASHÜTTE/SA.

OMEGA

MEISTERSINGER

LONGINES

HAAG
JUWELIER